

Seminarfacharbeit zum Thema

**Die Verbreitung
rechtsextremen Gedankenguts
über die Musik
in der heutigen Jugend**

eingereicht von: Robby Hesse 12Ma
Robert Stahlberg 12De
Anika Vogel 12De

eingereicht an: „Adolf Reichwein Gymnasium“
Wöllnitzer Str. 1
07749 Jena

eingereicht am: 10.10.2007

Seminarfach-Lehrer: Frau Mädgefrau

Seminarfach-Betreuer: Herr Lippmann



„**W**enn einer mit Vergnügen zu einer Musik in Reih und Glied marschieren kann, dann hat er sein großes Gehirn nur aus Irrtum bekommen, da für ihn das Rückenmark schon völlig genügen würde.“

Albert Einstein
(1879 - 1955)

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	Robby Hesse	6
2	Einordnung in den gesellschaftlichen Zusammenhang		7
2.1	Ursprünge und Ursachen des heutigen Rechtsextremismus	Anika Vogel	7
2.2	Aufstieg der NPD	Robert Stahlberg	9
2.3	Moderne Nazis – Einflüsse auf die heutige Gesellschaft	Robert Stahlberg	11
3	Verbreitung rechtsextremen Gedankenguts über die Musik		13
3.1	Einflüsse und Wirkungen der Musik auf den Hörer	Robby Hesse	13
3.2	Entwicklung der rechtsextremen Musikszene in Deutschland	Robby Hesse	16
3.3	Rechtsrock in Deutschland		24
3.3.1	Interpretation von Liedern und deren Absichten	Robert Stahlberg	24
3.3.2	Öffentliche Veranstaltungen rechtsextremer Gruppen am Beispiel vom „Fest der Völker“	Anika Vogel	27
4	Reaktionen auf diese Entwicklung		29
4.1	Rechtliche Eingriffe	Robert Stahlberg	29
4.2	Reaktionen der Bevölkerung	Anika Vogel	31
4.3	Meinungen der Schülerinnen und Schüler der KGS	Robby Hesse	32

5	Fazit	Robby Hesse	36
6	Anhang		I
6.1	Materialien		I
6.1.1	Abbildungen	Robby Hesse	I
6.1.2	Tabellen der Umfrage	Robby Hesse	XXIX
6.1.3	Sonstige Materialien		XLII
6.2	Glossar		LXI
6.2.1	Sachregister	Robby Hesse	LXI
6.2.2	Abkürzungsregister	Robby Hesse	LXV
6.2.3	Organisations- und Parteienregister	Robby Hesse	LXVII
6.2.4	Personenregister	Robby Hesse	LXXV
6.2.5	Paragrafenregister	Robby Hesse	LXXXVI
7	Quellenverzeichnis		XCVIII
7.1	Literaturverzeichnis	Robby Hesse	XCVIII
7.2	Zitatnachweise	Robby Hesse	XCIX
7.3	Bildquellen	Robby Hesse	CIV
7.4	Internetquellen	Robby Hesse	CIX
7.5	Sonstige Medien	Robby Hesse	CXIII
8.	Selbstständigkeitserklärung		CXV

1 Vorwort

Viele haben schon einmal etwas davon gehört, viele können einige Bands aufzählen, aber zu viele können sich auch damit identifizieren – Rechtsrock in unserer heutigen Zeit.

Das Genre des Rechtsrock ist heutzutage für viele längst kein Neuland mehr. Man liest in den Zeitungen des Öfteren von aufgelösten Versammlungen rechtsextremistischer Gruppen, findet im Internet auf legalen Lyrikseiten Liedtexte von *Landser* und *Kraftschlag* und hört von Demonstrationen gegen öffentliche Veranstaltungen, wie beispielsweise das *Fest der Völker* in Jena. Mit all diesen Sachen ist auch unweigerlich die passende Musik verbunden – der Rechtsrock. Wir wollten uns mit dieser Facharbeit speziell diesem Thema widmen, da es (wie bereits erwähnt) ein sowohl recht aktuelles, als auch weithin bekanntes Thema ist, welches jedoch zum Glück nicht alltäglich ist.

Ein regionaler Grund für die Wahl dieses Themas, lag zweifelsohne im genannten *Fest der Völker*, welches jährlich in Jena große Diskussionen und Demonstrationen auslöst, eben auch hauptsächlich durch die Musik, welche dort gespielt wird. Aber da wir auch allgemein für Aufklärung der Jugend sind, war ein weiterer Grund der Aufstieg der *NPD*. Dieser politische Aspekt scheint nicht direkt Auswirkungen auf diese Musik zu haben, doch je präsenter die Neonazis in der heutigen Zeit werden, desto größer wird auch die Nachfrage nach szenespezifischer Unterhaltung. Und dies ruft zahlreiche neue Bands und eine vermehrte Anzahl an rechtsextremen Veranstaltungen auf den Plan. Da diese Musik sich größtenteils in einer rechtlichen Grauzone befindet, wollten wir versuchen uns einen klaren Überblick über die rechtlichen Aspekte zu verschaffen. Außerdem interessiert uns auch der wirtschaftliche Hintergrund beim Rechtsrock, denn diese Musikstücke müssen letztendlich auch produziert und vertrieben werden.

Wir wollten uns dieser Thematik unter gesellschaftlichen und sprachlichen Gesichtspunkten nähern, um sowohl den Bezug der Musikrichtung zu der dahinter stehenden Ideologie zu wahren, als auch die Musik als solche und ihre Wirkung beim ahnungslosen Hörer zu erforschen. Weshalb konnte die rechtsextreme Szene in den letzten Jahren einen derartigen Zuwachs verzeichnen? Liegt ein wesentlicher Aspekt vielleicht in der Musik, mit welcher man neue Mitglieder anwirbt? Was zeichnet diese Musik aus und was ist daran so tückisch, dass sie eine solche Anziehungskraft trotz des abscheulichen Hintergrundes besitzt? Mit diesen und einigen weiteren Fragen wollten wir uns beschäftigen und sind dabei auf sehr interessante, aber auch erschreckende Fakten gestoßen.

2 Einordnung in den gesellschaftlichen Zusammenhang

2.1 Ursprünge und Ursachen des heutigen Rechtsextremismus

Die Ursprünge des Rechtsextremismus sind nicht genau zeitlich festlegbar, da die meisten Auffassungen schon immer in den Köpfen mancher Menschen verankert waren, doch sie bis dahin nicht als rechtsextremes Gedankengut bezeichnet wurden.

Der wohl wichtigste Tag oder auch die Geburtsstunde des Rechtsextremismus ist die Ernennung *Adolf Hitlers* zum Reichskanzler am dreißigsten Januar 1933 durch *Paul von Hindenburg*¹. Doch wie konnte es dazu kommen?

Durch die vielen Probleme der Regierung der Weimarer Republik, wurde der Weg zum Nationalsozialismus und zum heutigen Rechtsextremismus geebnet. Im Jahre 1918 wurde der Übergang von einer Monarchie zur, noch nie da gewesenen, Demokratie gewagt, was für viele Bürger ein unüberwindbares Problem war, welches zu starken Startschwierigkeiten der Regierung führte. Das deutsche Volk war geschwächt vom ersten Weltkrieg und den daraus folgenden Bedingungen der Siegermächte (Frankreich, USA, England und Russland). Durch die unannehmbaren Bedingungen des *Versailler Vertrags* von 1919, der von den Vertretern der neuen Regierung unterzeichnet wurde, konnte das Unheil seinen Lauf nehmen. Im *Versailler Vertrag* wurde die Alleinschuld Deutschlands am ersten Weltkrieg festgelegt², was zur bloßen Demütigung des ganzen deutschen Volkes führte. Des Weiteren wurde beschlossen, das deutsche Heer auf 100.000 Mann zu beschränken, was einen weiteren Krieg verhindern sollte und Deutschland keine Chance gab, wieder zu einer Großmacht empor zu steigen. Die Abgabe vieler Gebiete³ machte Deutschland ganz besonders zu schaffen, da durch die Besetzung des Ruhrgebiets durch die Franzosen eine wichtige wirtschaftliche Region verloren ging. Ein weiteres schwerwiegendes Problem bestand darin, dass Reparationen in uneingeschränkter Höhe zu leisten waren, welche Deutschland für immer den Siegermächten unterwürfig machen sollte.

Zusammenfassend kann man sagen, dass durch die harten Bedingungen des *Versailler Vertrags* Deutschland in die Isolation verfiel und sich somit großer Unmut in der Bevölkerung breit machte. *Adolf Hitler* wird es später als selbstverständlich ansehen, Deutschland aus den Klauen des *Versailler Vertrags* zu befreien und damit Rechtsbruch zu begehen, was schwerwiegende Folgen hatte.

Die größten Probleme waren die Inflation und die damit verbundene Arbeitslosigkeit. 1933 stieg die Arbeitslosenquote auf 6,1 Millionen, was *Adolf Hitler* zu ändern versprach. Die Anhänger des

¹ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite I: Abb.1

² Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite LXXXVI: Art. 231 des Versailler Vertrages

³ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite II: Abb.2

Nationalsozialismus machten sich in den Jahren der Weimarer Republik immer deutlicher bemerkbar, so beispielsweise durch verschiedenste Putschversuche und Volksbegehren gegen die Regierung. Die Leute, die *Hitler* bei seinem Weg zur Macht unterstützt haben, waren sehr bunt gemischt. Sie kamen aus der Mittelschicht, waren Angestellte, kleine Gewerbetreibende, Bauern, Beamte, teilweise Politischdesinteressierte und Arbeiter, welche somit eine breite, solide Basis bildeten.

Das Programm der Nazis war sehr unübersichtlich und wirr, doch trotzdem hatte die Bevölkerung die Hoffnung auf einen besseren Lebensstandard und auf die Wiederherstellung der Ordnung und Sicherheit des Landes. *Hitler* wurde all die Jahre vor seiner Regierungszeit immer unterschätzt und so machte er in den folgenden Jahren Dinge möglich, die keiner für möglich gehalten hätte. Mit dem, auf *Hitlers* Veranlassung, vom Reichspräsidenten am 28. Februar erlassenen Gesetz „zum Schutz von Volk und Reich“⁴, wurden auf Dauer die, in der Weimarer Verfassung garantierten, Grundrechte außer Kraft gesetzt. Bereits in der Nacht zum 28. Februar setzte eine erste große Verhaftungswelle ein, der zunächst Kommunisten aus der Mittelschicht, intellektuelle Linke, sowie Sozialdemokraten und Anarchisten zum Opfer fielen. Dadurch wurde die stärkste oppositionelle Kraft in Deutschland ausgeschaltet. Das Gesetz „zur Behebung der Not von Volk und Reich“ vom 24. März 1933, das so genannte Ermächtigungsgesetz⁵, hob die Gewaltenteilung auf. Demnach wurde die Legislative der Exekutive überlassen und so, zusammen mit der Reichstagsbrandverordnung⁶, die Grundlagen für den Aufbau eines autoritären, auf *Adolf Hitler* ausgerichteten, Herrschaftssystems geschaffen. Gleichzeitig wurden von der *SA* die ersten Konzentrationslager zur Internierung politisch Missliebiger errichtet.

Des Weiteren übernahm *Hitler* nach *Hindenburgs* Tod am 2. August 1934 auch das Amt des Reichspräsidenten und führte fortan den Titel „Führer und Reichskanzler“ des Deutschen Reiches. Die *Wehrmacht* wurde nun auf seine Person, als den „obersten Befehlshaber der *Wehrmacht*“ vereidigt, was *Hitler* quasi unstürzbar machte. Nach vollendeter Gleichschaltung der Länder, Organisationen und Parteien konzentrierte sich *Hitler* auf die Rassen- und Außenpolitik. Hier strebte *Hitler* zunächst die Revision des *Versailler Vertrags* an, um die Machtposition des Deutschen Reiches wiederherzustellen. Sein erster außenpolitischer Erfolg war die Wiedereingliederung des Saarlandes ins Deutsche Reich.

Der aggressive Charakter der NS-Außenpolitik manifestierte sich wenig später in der Einführung der Wehrpflicht im Mai 1935, sowie durch die massive Aufrüstung der *Wehrmacht*. Damit verstieß die Regierung eindeutig gegen den *Versailler Vertrag*. Ebenso wurde das entmilitarisierte Rheinland am 7. März 1936 wieder militärisch besetzt. Diese Geschehnisse waren ausschlaggebend für den Beginn des zweiten Weltkrieges.

⁴ Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite XCI: Schutz des Deutschen Volkes

⁵ Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite XCIV: Ermächtigungsgesetz

⁶ Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite XCVI: Reichstagsbrandverordnung

2.2 Aufstieg der NPD

„Die *Nationaldemokratische Partei (NPD)* in Thüringen konnte im Jahr 2006 einen enormen Zuwachs verzeichnen und ihre Position als mitgliederstärkste Vereinigung im rechtsextremistischen Spektrum festigen.“⁷

Dies zeigt, dass die *NPD* keine „Randgruppenpartei“ mehr ist, sondern zu einem ernst zu nehmendem Problem heran wächst. Die *NPD* ist längst nicht die einzige rechtsextreme Partei in Deutschland, welche krankhaft versucht sich in die Politik einzugliedern. Zum Beispiel gibt es neben ihr noch die Parteien *DVU*, *REP*, *Deutsche Partei*, *DKP* und noch viele mehr, welche allerdings keine wichtige Rolle in der Politik spielen.⁸ Allein in den letzten drei Jahren hat sich die Mitgliederzahl der *NPD* mehr als verdoppelt. Im Jahre 2004 waren es lediglich 180 Mitglieder, ein Jahr später schon 240 und im Jahre 2006 bereits 380 und es werden ständig mehr⁹. Nun stellt sich die Frage warum das so ist. Der Grund liegt einzig und allein daran, dass die heutige Jugend die momentane Situation in der Politik satt hat. Die *NPD* versucht nicht die Erwachsenen zu „ködern“, sondern die Jugendlichen. Es werden zum Beispiel rechtsextreme Lieder mittels CD's in Schulen verteilt, um der jüngeren Generation die Politik schmackhaft zu machen. Außerdem werden Feste veranstaltet mit vielen Möglichkeiten, Kinderherzen höher schlagen zu lassen, wie zum Beispiel durch eine so genannte „Hüpf-Burg“ oder durch Freibier für die Erwachsenen. Man versucht mit allen Mitteln die Nähe zur *NPD* zu finden, bzw. finden zu lassen.

Nichtsdestotrotz berichtet diese Partei nur „Gutes“ von sich, die knallharten Fakten werden außen vor gelassen. Damit sprechen wir die rechtsextremen Straftaten an, welche mit Zuwachs der *NPD*-Anhänger ebenso an Brutalität und Häufigkeit gestiegen sind¹⁰. „Wo man früher in den Bauch geschlagen wurde, wird man heute ins Gesicht getreten“¹¹, sagte *Jens May* 2007 bei dem Radiosender *Antenne Thüringen*. Obwohl die Anzahl rechtsextremer Straftaten ein wenig zurückgegangen ist, ist diese immer noch sehr hoch. Beispielsweise gab es im Jahre 2004 ca. 591 Straftaten, im darauf folgendem Jahr schon 620 und ein Jahr später ca. 611. Es ist bewiesen, dass diese Straftaten in den meisten Fällen durch politische Motivation stattfanden.

Die *NPD* steht ständig unter Beobachtung der Bundesrepublik Deutschland. Man versucht gegen diese Partei anzukommen, jedoch bis zum heutigen Tage ohne wirklich großen Erfolg. Am 14. November 2006 war erneut die Rede eines *NPD*-Verbotes¹², welches jedoch wieder abgewiesen wurde, weil die Chance auf eine erneute Niederlage, wie im Jahre 2003, viel zu groß sei. Was soll man also tun, gegen die

⁷ Auszug OTZ vom 25. Mai 2007; Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien; Seite LX: M17 [QZ.1]

⁸ Vgl. Kapitel 6.2.3 Organisations- und Parteienregister, Seiten LXVII - LXXIV

⁹ Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien; Seite LV: M12

¹⁰ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite III: Abb.3

¹¹ Jens May am 23. Februar 2007 bei dem Radiosender *Antenne Thüringen* [QZ.2]

¹² Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien; Seite LIV: M11

„Partei von rechts“? Unserer Meinung nach, ist einzig und allein die Aufklärung gegen die *NPD* und andere Parteien des Rechtsextremismus wirksam.

Wie ernst die Situation ist, zeigt eine Umfrage der *Friedrich-Ebert-Stiftung* vom Mai und Juni im Jahre 2006¹³. Bei ihr fand man heraus, dass 15,2% der befragten Personen für einen „Führer mit starker Hand“ sind, 26% befürworten „eine einzige, starke Partei“, 39,1% meinen, dass Deutschland überfremdet wird, 17,8% glauben, der Einfluss der Juden sei „zu groß“ und 10,1% der Befragten stimmen der These zu, es gebe „unwertes Leben“. Diese Fakten sprechen für sich.

Durch die *NPD* wurde auch der Rechtsrock unter dem „einfachem Volk“ bekannt. Sie organisierte Schauplätze, an denen rechtsextreme Konzerte stattfanden, zum Beispiel getarnt als Hochzeiten, was im Kapitel 3.2 noch einmal mit Zitaten belegt wird. Solche Konzerte werden meist von vorn bis hinten durchorganisiert, um so wenig wie möglich Aufsehen zu erregen. Die Neonazis, wie man Rechtsextreme heutzutage nennt, gehören schon längst zu keiner Randgruppe der Gesellschaft mehr. Viele von ihnen sind kluge Köpfe und studieren oder arbeiten als Makler und verdienen viel Geld. Das Klischee, dass jeder Rechtsextremist nur noch Bomberjacke und Springerstiefel trägt, ist schon längst aus der Welt geschafft. Die Neonazis werden moderner und kapseln sich nicht mehr aus der Gesellschaft aus, sie integrieren sich eher zunehmend. Dies möchten wir im nun folgenden Kapitel noch etwas tiefgründiger beleuchten und darlegen.

¹³ Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien; Seite LVIII: M15

2.3 Moderne Nazis – Einflüsse auf die heutige Gesellschaft

Die Urideologie, wie ein Neonazi auszusehen hat, hat sich im Laufe der Zeit sehr stark verändert. Früher trug man braune Hemden, eine Bomberjacke und Springerstiefel, dazu die altbekannte Glatze.¹⁴ Heutzutage hat sich der „neue Faschist“ modernisiert. Er trägt Basecapes, Jeans und Sneakers. Die bekannteste Marke unter den Neurechten der heutigen Zeit ist *Thor Steinar*¹⁵, eine Rechtenmarke, gegründet im Jahre 2002 von Rechten für Rechte. Doch ist diese Marke längst nicht die einzige, welche der „moderne Fascho“ heute trägt. Ehemalige Sportschuhe, wie z.B. *New Balance*, haben sich die Nazis wegen dem auffälligen „N“ auf der Außenseite des jeweiligen Schuhs zur Eigenmarke gemacht.¹⁶ Auch Jacken von *Alpha Industries* eignete man sich an.¹⁷ Sehr beliebt wurde auch die von Neonazis gegründete Marke *Consdaple*, da man von dem Markenlogo auf den T-Shirts, bei halb geöffneter Bomberjacke nur die Buchstabenfolge „NSDAP“ erkennen kann.¹⁸

Als die *NPD* am 8. Mai 2005 in Berlin wegen dem sechzigsten Jahrestag des Kriegsendes demonstrierte, konnte man die Rechtsextremisten kaum von der üblichen, „normalen“ Bevölkerung unterscheiden. Der moderne Neonazi versucht sich anzupassen und doch ein bisschen aus der Menge heraus zu stoßen. Jedoch musste sich nicht nur die rechte Bevölkerung weiter entwickeln, sondern auch die *NPD* musste von Grund auf erneuert werden.

Ende der 1940er Jahre war der Rechtsrock, salopp gesagt, noch „Quark im Schaufenster“. Der Rechtsrock, wie er heute bekannt ist, entstand Anfang der 1980er Jahre in London, durch die Band *Skrewdriver*. Sie nahm sich die Band *Sexpistols*, eine Punkrockband, zum Vorbild, imitierte deren Musikstil und ersetzte die Texte durch menschenverachtende Verse. Die konkrete Entstehung und Entwicklung des Rechtsrock wird jedoch noch im Kapitel 3.2 ausführlich beschrieben. Zur damaligen Zeit, nach Kriegsende, waren Musikstile wie Jazz oder Rock 'N' Roll vorherrschend. Die *NPD* drückte ihr musikalisches Wesen noch durch Arbeiterlieder und Marschgesänge aus. Doch in der heutigen Zeit bewirkt die *NPD* mit solchem „Nostalgiegesang“ gar nichts, deshalb musste auch sie sich in Sachen Musik „weiter bilden“. Die *NPD* beschleunigte die Verbreitung von rechtsextremer Musik unter dem Volk, vor allem unter der Jugend, und machte somit indirekt Werbung für sich selbst. Man beeinflusste die Jugend mit Hilfe von Musik.

Jeder Mensch weiß, dass man anhand von Musik verschiedene Gefühlsschwankungen bekommen kann, wie zum Beispiel Freude oder Trauer. Jeder weiß wie es ist, wenn man ein gutes Lied im Radio hört, welches gute Laune verbreitet - dann bekommt man auch selbst gute Laune. Was wir damit sagen

¹⁴ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite IV: Abb.4

¹⁵ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite V: Abb.5 und Abb.6

¹⁶ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite VI: Abb.7

¹⁷ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite VII: Abb.8 und Abb.9

¹⁸ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite VIII: Abb.10

möchten ist folgendes: Musik wirkt auf jeden Menschen anders und jeder hat auch verschiedene Vorstellungen von „guter Musik“, denn Geschmäcker sind bekanntlich verschieden. Aus diesem Grund, entstand im Jahre 1977 eine Rockband namens *Ragnaröck*. Diese wurde durch Mitglieder des parteinahen Hochschulbundes *NHB* ins Leben gerufen. Man wollte die Parteien mit Hilfe von Musik an das Volk bringen. Fakt ist, dass es seit dem funktioniert. Musik hilft, um eine Partei „schmackhaft“ zu machen. Es kommt zu einer Art Epidemie. Umso schneller sich die Musik verbreitet, umso schneller lernt man die dazu gehörige Partei kennen.

Es ist außerdem klar, dass man nicht nur für die Ohren etwas tut, sondern auch fürs Auge. Die Sachen der Rechtsextremen sehen nicht aus wie Lumpen. Es sind immerhin noch teure „Markenklamotten“, welche sich nicht jeder leisten kann. Beispielsweise kostet heute noch ein altes Paar *New Balance* (also ein Auslaufmodell) ca. 70 bis 100 Euro. Die Sachen sind außerdem robust und entwickeln sich ständig weiter. Man ist in der rechtsextremistischen Szene schon „out“, wenn man heute noch mit Bomberjacke, Springerstiefeln und Glatze herum läuft. Die alten Zeiten sind vorbei und nun ist das Zeitalter der „neuen Fraktion von rechts“ angebrochen. Es gilt nun die Parole „bunt statt braun“. Man möchte nicht mehr sehr stark aus der Menge herausstechen, man möchte dazu gehören. Die Demonstration am 8. Mai 2005 durch die *NPD* ist ein sehr gutes Beispiel für die Weiterentwicklung der Neonazis.

Auch der gesellschaftliche Stand der Rechten heutzutage hat sich sehr verändert. Längst findet man nicht mehr nur Arbeitslose oder Tagelöhner an vorderster Front der Rechtsextremisten. Doktoren, Makler und auch Manager gehören nun dazu und stellen die Mehrheit solcher Gruppenbildungen. Man erkannte, dass man die Masse nur mit Hilfe von organisierten Festivals und Events erreichen kann. Dazu sind kluge Köpfe und eifrige Organisatoren von Nöten. Der Zuwachs der Neonazianhänger steigt Jahr für Jahr und es ist auch heute noch kein Ende in Sicht.

Unserer Meinung nach sollte man sich nicht von der äußeren Erscheinung täuschen lassen und immer auf der Hut sein. Man kommt schneller damit in Verbindung, als einem lieb ist. Jedoch sei hier vor einer Verallgemeinerung gewarnt: So wie man nicht jeden Neonazis sofort an seiner Kleidung erkennt, so ist auch nicht jeder, der entsprechende Marken trägt, ein Neonazi! Symboliken und Bedeutungen von Kleidungsstücken wandeln sich in unserer heutigen Zeit rasend schnell, so dass man nicht mehr davon ausgehen kann, dass Kleidung in jedem Fall auch etwas über den Träger und seine Weltanschauung aussagt. Beispielsweise trug man noch vor einigen Jahren weiße Schnürsenkel in den Springerstiefeln, als Symbol für die „weiße Rasse“. Doch heute bedeuten diese Farben für mindestens ebenso viele „Black & White United“, was nun alles andere als rassistisch ist. Man darf sich also kein vorschnelles Urteil die Betroffenen bilden!

3 Verbreitung rechtsextremen Gedankenguts über die Musik

3.1 Einflüsse und Wirkungen der Musik auf den Hörer

Schon seit Urzeiten gibt es Musik. Ob mit Buschtrommeln oder mit einem Synthesizer erzeugt, spielt dabei nur eine geringe Rolle. Musik ist die „Bezeichnung für Tonkunst, d.h. Kunst, die auf auditiv-ästhet. Aneignung der Wirklichkeit beruht.“¹⁹ und somit ein uraltes Ausdrucksmittel. Gleichzusetzen mit der Sprache, drückt die Musik durch ihre Töne genauso viel aus, wie den Wörtern in der Sprache bestimmte Bedeutungen zugeschrieben werden. Hierbei bedeutet ein einzelner Ton, gleichsam wie ein einzelnes Wort, nichts. Erst die Verbindung einzelner Töne zu einer Melodie, oder auch einzelner Wörter zu einem Satz, verleiht dem Ganzen seine Wirkung und Bedeutung. Diese Wirkung wird von jedem Einzelnen rein subjektiv wahrgenommen und ist daher völlig individuell. Das lässt sich leicht an den unterschiedlichsten Vorlieben für Musik zeigen: Den Einen beflügeln sanfte, ruhige Klänge, wogegen der Andere eine gewisse Härte bevorzugt. Genauso vielseitig wie das Spektrum der Musikgenres, ist auch die Wirkung von der Musik auf den Menschen. Sowohl auf den menschlichen Körper, als auch auf seine Psyche. Wie bereits im vorherigen Kapitel angeschnitten wurde, erzeugt verschiedene Musik auch sehr unterschiedliche Gemütszustände. Musik kann erheitern, aber auch traurig machen. Sie kann Schmerzen lindern, aber gleichzeitig auch Schmerzen zufügen. Einzelne Töne vermögen das nicht, nur die Gesamtheit der Musik kann beflügeln, erheitern, bedrücken, bewegen oder auch erregen.

In der heutigen Zeit, in der man fast rund um die Uhr von Musik begleitet wird, sei es aus dem Radio beim Autofahren, durch die Musik in der Arztpraxis und im Kaufhaus, oder einfach durch den eigenen tragbaren Musikspieler, hat man sich bereits an die permanente Beschallung gewöhnt. Mittlerweile hat dieser Umstand solche Dimensionen angenommen, dass sogar permanente Ruhe als störend empfunden wird. Auch wenn man sich sehr oft seine Lieblingsmusik selbst aussucht, so geschieht die eigentliche Wahrnehmung ebenjener doch meist passiv. Dabei wird einem nie wirklich bewusst, dass Musik mehr als bloßer Zeitvertreib oder Ablenkung ist. Die Musik wirkt sich, wie schon beschrieben, subjektiv auf die Gefühle aus. So verspürt man zum Beispiel ein Glücksgefühl beim Anhören seines Lieblingsliedes. Im gleichen Atemzug wirkt sich diese Musik aber auch objektiv und messbar auf den Körper, beziehungsweise viel mehr auf den Körperrhythmus, aus. Das heißt im Konkreten, dass der Rhythmus der Musik sich auf die Herzfrequenz und dadurch auf den Pulsschlag auswirken kann und diesen hebt, beziehungsweise senkt. Das Tempo der Grundschräge spielt dabei die entscheidende Rolle, da beispielsweise ein Tempo von mehr als 72 Hz, welches der Herzfrequenz bei normaler Körperfunktion

¹⁹ VEB Bibliographisches Institut Leipzig; „Bi-Elementarlexikon - Band 2: Lane - Z“; 1. Aufl.; Leipzig; 1985; Seite 131 [QZ.3]

entspricht, aufputschend wirkt und dagegen ein langsames Tempo eher beruhigt. Dies hat schon das Universalgenie *Leonardo da Vinci* herausgefunden, welcher eine Pulsschrift über den Zusammenhang von Takt, Musik und Herzschlag verfasste und dieses Phänomen wissenschaftlich nachwies.

Weiterhin wirkt sich die Musik auf den Blutdruck und somit auch die Gehirnaktivität aus, kann Muskelverspannungen lösen und Stress abbauen. Außerdem reagiert der Stoffwechsel eben so auf Musik, wie der Atemrhythmus, der Sauerstoffverbrauch und auch das allgemeine Schmerzempfinden. Diesen Umstand macht sich schon die Medizin seit Jahrhunderten zu Nutze, indem sog. „physiologische Musikprogramme“ bei der Heilung von Krankheiten angewandt werden. Diese bieten z.B. Hilfe zur Selbsthilfe, unterstützen zusätzlich andere medizinische Maßnahmen, oder werden als vorbeugende Maßnahme eingesetzt. Auch *Platon* und *Konfuzius* haben diesen medizinischen Nutzen von Musik bereits früh erkannt.

Ein eindrucksvolles Experiment, welches die Wirkung von Musik oder in diesem Fall auch von einzelnen Tönen und Geräuschen auf Tier und Mensch verdeutlicht, zeigte der Russe *Iwan Petrowitsch Pawlow* in seinem „Nachweis der klassischen Konditionierung“²⁰. Pawlow beobachtete in einem Zwinger, dass das Wahrnehmen von Schritten jedes Mal bei den dortigen Hunde einen Speichelfluss auslöste. Er stellte die Hypothese auf, dass bei diesen Hunden, welche für gewöhnlich ihr Futter vorgesetzt bekommen, sobald die Schritte vor ihren Käfigen erschallen, durch diese Reize eine unbewusste Reaktion – der Speichelfluss – hervorgerufen wird. Dies bestätigte er später, indem er durch einen natürlichen Reiz in Form einer Glocke, ebenso unbewusste Reaktionen bei den Tieren hervorrief. Diese unbewusste Konditionierung lässt sich auch beim Menschen feststellen. Einfache Melodien prägen sich durch mehrmaliges Hören schnell in das Unterbewusstsein ein und tauchen manchmal später als lästige, so genannte „Ohrwürmer“ wieder auf. Manchmal ertappt man sich auch selbst beim leisen, unbewussten Nachsummen einer markanten Melodie.

Genauso, wie das mit Melodien funktioniert, klappt das auch mit den Liedtexten. Musikstücke mit Text lösen oft größere emotionale Reaktionen aus, als die Melodie dies bewerkstelligen könnte. Durch unbewusste Aufnahme der Schlüsselwörter oder Phrasen aus dem Liedtext werden unterbewusste Assoziationen mit diesen Wortreizen hervorgerufen, welche sich auf die vorhandenen Erfahrungswerte der Hörer zurückführen lassen. Kurz gesagt lösen bestimmte Wörter also bei Jedem unterschiedliche Emotionen aus, die wie bereits erwähnt ebenso subjektiv und individuell sind. Das heißt also, dass auf den Hörer die Musik entsprechend seiner momentanen Befindlichkeit wirkt. Ebenso kommt es aber auch auf das persönliche Verständnis der jeweiligen Texte an. Je nachdem, wie man einen Text verstehen oder interpretieren will, tut man dies im Endeffekt auch. Ein Beispiel für diese willkürliche Interpretation wäre das Deutschlandlied, welches von den Nazis ja völlig gegensätzlich zur ursprünglichen Idee ausgelegt wurde.

²⁰ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite IX: Abb.11

Durch bestimmte Schlüsselworte kann man allerdings auch Reize erzwingen. Diesen Umstand nutzen sehr viele Musiker, ebenso die Rechtsextremen, aus, um eine tiefgründigere Botschaft durch ihre Texte zu vermitteln. Durch Musik prägt sich der Text einfach viel besser ein, als beim trockenen Lesen, da hier die Melodie als Eselsbrücke fürs Gehirn fungiert. Genauso, wie sich einfache Melodien unterbewusst bei entsprechend mehrmaligem Konsum einprägen, genauso prägen sich Wörter, Textzeilen, gar Parolen unterbewusst oder auch bewusst ein. Dadurch ist also die Musik ein perfekter Träger für Informationen, oder im speziellen Fall auch für rechtsextremes Gedankengut, der von den Neonazis zielgerichtet eingesetzt wird. Im Kapitel 3.3.1 wird später noch anhand eines Beispiels dieses Phänomen verdeutlicht. Hier soll gezeigt werden, wie die Neonazis bewusst diese Methoden ausnutzen, um in ihre Lieder unbemerkt ihre Ideologie einzuschleusen und diese schließlich auch über diese Musik zu verbreiten.

3.2 Entwicklung der rechtsextremen Musikszene in Deutschland

Wie bereits im vorherigen Kapitel erläutert, ist Musik, besonders für Jugendliche, ein perfektes Ausdrucksmittel zu ihrer eigenen (politischen) Identität. Für sie sind die Musiker oft Idole und die Bands quasi deren Parteien. Mehr noch als Politiker sprechen Musiker die Jugendlichen direkt an und erscheinen somit greifbarer als die grauen Herren mit Anzug und Schlips in der Politik. Das gilt für jede Musikrichtung, sei es die kommerziell ausgerichtete Mainstreammusik, die intellektuell äußerst anspruchsvolle Rapmusik oder auch der rassistische und militante Rechtsrock, mit seinen menschenverachtenden und aggressiven Inhalten. Der Letztgenannten muss hierbei ein besonderes Augenmerk geschenkt werden, da sie tatsächlich eine politische Ideologie vertritt. Fremdenfeindlichkeit, Hass gegen Autoritäten, den Staat, das System und allen gegenüber, die nicht zur „weißen Rasse“ gehören, offene Gewaltbereitschaft und ideologische Ansichten aus der Zeit des Nationalsozialismus werden teilweise offen, teilweise verschlüsselt vermittelt. Da stellt sich die Frage, wie es überhaupt dazu kommen konnte, dass heute eine so verfassungswidrige und menschenverachtende Musikrichtung einen festen Platz in der Musikbranche einnehmen konnte und immer noch kann.

Wer denkt, nationalistische und rassistische Lieder gäbe es erst seit der Zeit der Nationalsozialisten im 20. Jahrhundert, der irrt. Bereits im frühen Mittelalter waren Schmähesänge gegen Nachbarländer, deren Herrscher und Einwohner, an der Tagesordnung. Ebenso in allen folgenden Epochen, bis hinein ins 19. Jahrhundert und den Vorabend des zweiten Weltkrieges. Wieso aber, kann es heute noch solches Liedgut geben, wo doch nach dem zweiten Weltkrieg offiziell die Zeit der Rassisten vorbei war?

In Geschichtsbüchern werden Epochen meist mit genauen Jahreszahlen eingegrenzt, die durch bestimmte Ereignisse festgelegt wurden. In der Realität sah das damals aber alles anders aus. So kann man nicht davon ausgehen, dass von einem Tag auf den andren sämtliche Erinnerungen, Zeugnisse und Gefühle der vergangenen Zeit verschwunden waren. Auch in der Nachkriegszeit gab es weiter rechtsextreme Gruppierungen, welche allerdings ihre Lieder mit eindeutigen Bekenntnissen aus ihrem Repertoire nahmen. Doch schon im Jahre 1952 lernten Kinder in der *Wiking-Jugend*²¹, einer Jungenorganisation von rechtsorientierten Gruppen, vergleichbar mit der *Hitler-Jugend*, wieder „braune“ Lieder auswendig. Aber auch viele damals aktuelle Schlager, Volkslieder und sogar Lieder aus Pfadfinderbüchern enthielten nationalistische Ideologiefragmente. Dies ging soweit, dass sogar in offiziellen Schulbüchern die „deutschen Lande“ besungen wurden, die schon längst nicht mehr zu Deutschland gehörten. Doch auch politisch begann sich im westlichen Deutschland der Neonationalismus zu verbreiten. So gab es Anfang der 1950er Jahre bereits wieder größere rechtsextremistische Gruppen und Parteien, welche sich offen Gehör verschafften. „Mit der neonationalsozialistischen Agitation gegen

²¹ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite X: Abb.12

Sieger und >Siegerjustiz< und deren >deutsche Erfüllungsgehilfen< füllten Anfang der 1950er Jahre rechtsextreme Redner die Säle. Besondere Prominenz gewann *Otto Ernst Remer*²², der 1944 den Widerstand vom 20. Juli in Berlin mit der >Leibstandarte Adolf Hitler< niederschlug und der Anfang der 1950er Jahre Agitation der nationalistischen *SRP (Sozialistische Reichspartei)* war. Die SRP gewann in Landtagswahlen bis zu elf Prozent. 1952 wurde sie im ersten Parteienverbotsprozess des neugegründeten Bundesverfassungsgerichts verboten (BVerfGE 2, 1)²³.²⁴

Ferner wurden auch mehrer Unterwanderungsversuche der Parteien durch die Rechtsextremen unternommen. So zog sich der Versuch der Renationalisierung durch die Jahre hinweg, bis 1964 schließlich die noch heute existente *NPD* gegründet wurde. Und während in Deutschland die Ideologie sich weiter durch die Gesellschaft schlich, entwickelte sich in den 1970er Jahren in England die Oi!-Szene. Oi!, so fasste es *Garry Johnson* zusammen, ist ein Zeugnis „über das wahre Leben, den Betonschungel, die alte Rechnung, über das Auf-Stütze-Leben, das Sich-Wehren und das Stolz-Sein auf deine Klasse und deine Herkunft. Oi! Ist gegen Politik, weil sie alle die gleichen Lügner und Betrüger sind [...]. Oi! Ist Rock`n`Roll. Fußball, Bier, Sex, Konzerte besuchen, lachen, sich wehren; es ist unser Leben, unsere Show, unsere Welt, es ist eine Lebensweise“²⁵. Und auch wenn sie größtenteils unpolitisch waren, so war doch bei vielen Bands in der Oi!-Szene kritisches Denken unerwünscht, was jedoch nicht heißen soll, dass alle rechtsextrem waren! So gab es zum Beispiel die so genannten „Oi!-Skins“, welche unpolitisch waren und auch die linken, bzw. linksextremen „Red-Skins“. Die populäre, antifaschistische Oi!-Band *Sham 69* tourte beispielsweise mit anderen wichtigen Szenebands, wie *Blitz*, *Infra-Riot* und *The Business* unter dem Motto „Oi! against racism“ durch ganz England. Außerdem bestand die Anhängerschaft der Oi!-Bewegung nicht nur aus Skinheads, sondern durchaus auch aus Punks, welche durch die eintretende Linksbewegung des Punkrocks eine passende Alternative suchten.

Die Skinheadidole der ersten Generation waren populäre, jamaikanische Ska-Vertreter wie *Laurel Aitken*, *Prince Buster*, *Desmond Dekker* und *Derrick Morgan*. Die zweite Generation der Skinheads hingegen verleugnete ihre schwarzen Wurzeln und konsumierte zunehmend „weiße“ Musik, wie Punk statt Ska und Reggae. So kam es auch, dass 1981 die Gruppe *Sounds* auf dem *Decca-Label* eine Oi!-Platte herausbrachten, welche den Titel *Strength Thru Oi!*²⁶ trug. Dies war eine Anspielung auf die Nazi-Organisation *Strength Through Joy (Kraft durch Freude)*.

Durch weitere Gegebenheiten, wie dem weit verbreiteten Männlichkeitskult und der Frauenfeindlichkeit der Skinheads, dem Hass gegen Hippies und Linke, sowie dem offenen Rassismus, fanden die Neonazis ein breites Feld an Anknüpfungspunkten an die Skinheads. Durch diesen Umstand

²² Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite XI: Abb.13

²³ Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite LXXXVI: BVerfGE 2, 1

²⁴ SPD-Bundestagsfraktion: „Rechtsextremismus in Deutschland - Eine Handreichung“; http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,5071,00.pdf; April 2005; besucht am 12.9.2007 [QZ.4]

²⁵ Searchlight, Antifaschistisches Infoblatt - rat (Hrsg.): „White Noise – Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour – Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene“; 4. Auflage; Hamburg/Münster 2004; Seite 23 [QZ.5]

²⁶ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite XII: Abb.14

war die Skinhead-Bewegung, als sie Ende der 1970er, Anfang der 1980er Jahre nach Deutschland überschwappte, bereits mit einem rechten Image behaftet. Aber dennoch gab es viele Diskrepanzen innerhalb der Skinhead-Szene, da beispielsweise die *Böhsen Onkelz* in einem Interview 1987 erklärten: „Skin sein heißt Tanzen, Saufen, Spaß haben, Auffallen, Leute provozieren. Wir waren schon als Punks politisch uninteressiert gewesen. Viele Skins sind so wie wir nur aus einem Grund von Punks zu Skins gewechselt: Punks waren ganz nett und geil, solange man zur Schule ging. Aber dann kam die Lehre. Da ging das mit dem extremen Outfit nicht mehr. Um zu zeigen, daß wir dennoch anders waren, haben wir dann halt auf Skinhead gemacht, das harte Image ein bißchen mehr betont...“²⁷, andererseits aber die Neonazis völlig andere Pläne hatten, wie *Michael Kühnen*, der Führer der *Aktionsfront Nationaler Sozialisten (ANS)* im Frühjahr 1983 darlegte: „Wenn 10.000 Mann mit Hakenkreuzen auf die Straße gehen, dann wird es kein NS-Verbot mehr geben, und dafür werden wir sorgen“²⁸. Somit waren die Skinheads, welche nicht den Traum vom „4. Reich“ träumten und eine spontane Lebensweise mit Partys, Saufen und Randalen bevorzugten, in den Augen der Neonazis, welche auf einen disziplinierten NS-Staat hofften, wertlos.

In der Anfangszeit, als die rechte Skinheadbewegung nach Deutschland kam, gab es hierzulande nur ein knappes Dutzend Bands. Die Prominentesten waren die, bereits zitierten, *Böhsen Onkelz*, aber auch die Berliner Band *Kraft durch Froide*, welche eindeutig der Neonazibewegung zuzuordnen waren. Auch die *NPD*-Band *Ragnarök* aus Baden-Württemberg begann 1977 „moderne“ Musik zu produzieren, um gezielt Jugendliche anzusprechen. Die *Böhsen Onkelz*, welche 1979 in Aschaffenburg bei Frankfurt gegründet wurden, traten niemals für die *NPD* oder eine andere Organisation ein, verhinderten gar das Verteilen von neonazistischer Propaganda auf ihren Konzerten durch ihre eigenen Security. Jedoch untermauern Songtitel wie *Türken raus*, welcher als illegales Demotape unter den Fan kursierte, ihre rassistische und eindeutig rechtsextreme Ausrichtung. Somit gelten die *Böhsen Onkelz* zu Recht als eine der berühmtesten Neonazibands, welche die Szene maßgeblich geprägt und beeinflusst haben, auch wenn sie 1987 offiziell ihren Ausstieg aus der Szene bekannt gaben. In der Zeit des Ausstieges kam es bereits zu weiten Bandgründungen mit Namen wie *Kruppstahl*, *Störkraft*, *Giftgas*, *Sturmtrupp* oder *Werwolf*, welche in einer alarmierenden Eindeutigkeit deren rassistische Orientierung und ihre hohe Gewaltbereitschaft signalisierten.

Mit der Zeit stiegen allerdings auch die kommerziellen Interessen der Rechtsradikalen und dies führte zum Ausbau eines breiten, subkulturellen Hintergrundes, bestehend aus Rechtsrock-Zeitschriften (den sog. „*Skinzines*“), Plattenfirmen und daran anschließende Vertriebe und Konzertorganisatoren. Den Nutzen davon beschrieb *Peter Dehoust*, Mitherausgeber des einflussreichsten Neonazi-Theorieblattes *Nation Europe*, welches heute *Nation & Europa* heißt, wie folgt: „Wir müssen uns dieser jungen

²⁷ Archiv der Jugendkulturen (Hrsg.); „Reaktionäre Rebellen. Rechtsextreme Musik in Deutschland“; Originalausgabe; Berlin; 2001; Seite 15 [QZ.6]

²⁸ Archiv der Jugendkulturen (Hrsg.); „Reaktionäre Rebellen. Rechtsextreme Musik in Deutschland“; Originalausgabe; Berlin; 2001; Seite 12 [QZ.7]

Deutschen annehmen und froh sein, dass es nichtangepasste Deutsche gibt.“²⁹. Das heißt also, dass einer der Gründe das Ködern der Jugendlichen als potentielle Käufer war. Man wollte durch ein breiteres Angebot und durch eine größere Präsenz mehr Käufer für den Rechtsrock und die dahinter steckenden, abscheulichen Ideale gewinnen. So entstanden beispielsweise das Label *Metal Enterprises* aus Usingen beim Taunus, welches unter anderem Platten für die *Böhse Onkelz*, *Saccara*, *Märtyrer* oder *Kahlkopf* heraus brachte, oder eines der berühmtesten und bedeutendsten Labels der Szene *Rock-O-Rama*. Bereits in den 1980er Jahren machte sich das Label aus Brühl bei Köln einen Namen durch den Punkrock und schon Anfang der 1990er Jahre ermöglichte der Inhaber *Herbert Egoldt* als Erster, Neonazi-Bands CD's bei seinem Label in größerem Umfang zu produzieren. Dadurch konnten die bislang wenig bekannten Bands ihre Hörerschaft immens multiplizieren und gelangten so in größere Verkaufssysteme. *Rock-O-Rama* wurde unter anderem durch Verträge mit der ersten Neonazi-Skinhead-Band *Skrewdriver*, deren Sänger *Ian Stuart Donaldson*³⁰ als wichtigster Pionier des Rechtsrock noch heute frenetisch gefeiert wird, zum weltweiten Branchenführer in Sachen Rechtsrock. Es gab noch unzählige, weitere Verläge und Vertriebe, so z.B. den *VBR-Verlag (Vortrag-Buch-Reise)*, welcher glücklicherweise inaktiv ist, da sich der Berliner Inhaber *Frank Schwerdt* seit Juli 1998 in Haft befindet. Der *VBR-Verlag* produzierte unter anderem die CD *Unsere Einigkeit macht uns zur Macht* für die Thüringer Band *Volksverhetzer*, mit Songtiteln wie *Bluttausch*. Es soll bereits soweit gekommen sein, dass Anfang der 1990er Jahre der Düsseldorfer *Torsten Lemmer* die CD *Mann gegen Mann* für die rechtsextreme Band *Störkraft* produzierte, welche angeblich inklusive Nachpressungen 60.000 mal verkauft wurde. Die meistverkaufteste Rechtsrockzeitschrift *Rock Nord*, welche sogar in Vierfarbdruck (ebenfalls von *Lemmer*) herausgegeben wird, soll angeblich eine monatliche Auflage von 17.000 Exemplaren haben. Die kommerziellen Ausartungen reichen sogar soweit, dass der *Schwarze Somme Versand* im bayrischen Freiberg neben der üblichen Musikapalette auch das Parfüm *Nationalist* („Der herbe Duft vom großen Reich“) für 40 DM pro Stück verkauft hat.

Neben solchen einzelnen, unabhängigen Vertrieben, entdecken immer mehr auch größere Organisationen die finanziellen Vorteile der Musikbranche und so gründete beispielsweise die *Nationalistische Front (NF)* im Jahre 1986 den *Klartext-Verlag und -Versand*, welcher sich prompt zum Marktführer in Deutschland entwickelte. Bis 1993 verfügte der Verlag über etwa 7.600 Namen und Adressen von Interessenten und erwirtschaftete einen jährlichen Gewinn von 120.000 DM. Hauptsächlich diente jedoch die *NF* zur politischen Schulung und zusätzlich boten die *Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei (FAP)* und die *Deutsche Alternative (DA)* den rechtsextremen Neonazi-Skinheads die Möglichkeit, sich unkompliziert organisatorisch anzubinden.

Als Gesamtergebnis wurden zwischen 1992 und 2000 insgesamt über 1,5 Millionen CD's produziert und größtenteils in den rund 30 szenezugehörigen Läden verkauft. Diese Zahlen bestätigen das

²⁹ Searchlight, Antifaschistisches Infoblatt - rat (Hrsg.); „White Noise – Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour – Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene“; 4. Auflage; Hamburg/Münster 2004; Seite 70 [QZ.8]

³⁰ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite XIII: Abb.15

erschreckende Wachstum der Szene und untermauern die These der antifaschistischen Organisation *White Noise*: „Neonazistische Skinheads prägen seitdem in vielen Orten das Alltagsbild, die Zahl ihrer Aktivistinnen dürfte heute um die Zehntausend liegen, ihr Umfeld, angepasst in Outfit und Musikgeschmack, ist um einiges größer“³¹.

Eine, für die Szene sehr bedeutende, weitere, Organisation oder vielmehr ein Netzwerk ist *Blood & Honour*³², welches die Entwicklung der neonazistischen Szene in Deutschland maßgeblich mitgeprägt hat. 1991 wurde die *Sektion Blood & Honour Deutschland* gegründet, nachdem die Stuttgarter Band *Kreuzritter* mit der „Kultband“ *Skrewdriver* Kontakt knüpfte, um unter dem Namen *Skrewdriver-Service* deren Bandprodukte im deutschsprachigen Raum zu vertreiben. Schon bald darauf begann *Blood & Honour* zu expandieren und neben der Gründung einer Muttersektion in Berlin 1994, wurde eine Rekrutierungsstelle bei der Geraer Neonazigruppe *White Youth Germany* eingerichtet. *Blood & Honour* verfolgte zwei unmoralische Ziele: Zum einen wollte man radikale, politische Akzente setzen, zum anderen sollte durch ein groß angelegtes Netzwerk der „graue“ und illegale Markt mit rechtsextremen Produkten versorgt werden. Am 14. September 2000 ließ Bundesinnenminister *Otto Schily* *Blood & Honour* und die, mittlerweile zum Jugendverband von *Blood & Honour* angewachsen, Neonazigruppe *White Youth Germany* mit Hinweis auf den Paragraphen der Volksverhetzung³³ verbieten. Daraufhin änderte die Organisation ihren Namen auf 28 (da B der zweite und H der achte Buchstabe im Alphabet sind) und führte ihre finsternen Geschäfte fortan unter geändertem Namen weiter. Weiterhin musste die Produktion und der Vertrieb ins Ausland verlagert werden und so entstand die *Versorgungslinie Ost*, bestehend aus Polen, Tschechien, der Slowakei und Ungarn, welche seit dem über sog. „Ameisenstraßen“ die Waren in die Bundesrepublik schmuggelt. Das Netzwerk von *Blood & Honour* ist kaum überschaubar und weit verbreitet, so gehörte z.B. bis Anfang 1999 der *Ultima-Tonträgerversand* aus Halle mit zu den größten Vertrieben. Der Betreiber, *Sven Liebich*, hat aber nach der Einstellung seines Versandes direkt ein Ladengeschäft namens *Midgard* in Leipzig eröffnet. Weiterhin gehörte der *Nibelungenversand* aus Lingen zum weit verzweigten Netzwerk. Im November 1998 wurden bei einer Razzia in einem Hauptlager des *Nibelungenversandes* etwa 5.000 illegal importierte, überwiegend indizierte Tonträger sichergestellt. Es wird davon ausgegangen, dass der Betreiber, *Jens Hessler*, aus den Geschäften mit den eingeschmuggelten Waren eine illegale Gewinnabschöpfung von 180.000DM verzeichnen konnte. Neben diesen geschäftlichen Seiten darf man eines nicht vergessen: „*Blood & Honour* ist [...] auch in Deutschland ein Netzwerk mit hochgradig militanten und terroristischen ambitionierten Potential. Bombenbau-Kurse und Mordaufrufe gegen Linke („a bullet in the head“) in „ihren“ Kriegsberichter-Videos, Waffen- und Sprengstofffunde bei ihren AktivistInnen, die Teilnahme an paramilitärischen Übungen, die Anbindung an Terrorgruppen sowie die einschlägigen kriminellen Lebensläufe ihrer

³¹ Searchlight, Antifaschistisches Infoblatt - rat (Hrsg.); „White Noise – Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour – Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene“; 4. Auflage; Hamburg/Münster 2004; Seite 69 [QZ.9]

³² Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite XIV: Abb.16

³³ Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite LXXXVII: §130 StGB

ExponentInnen belegen dies deutlich³⁴. Passend dazu veröffentlichte der Verfassungsschutz in einem Symposium vom 24. November 2005: „Wie die Statistik zu den Gewalttaten von rechts außen belegt, lagen die Zahlen 1992 mit 1.485 und 1993 mit 1.132 Delikten am höchsten“³⁵. Dies war kurz nach der Gründung von *Blood & Honour*. Aber auch später, kurz vor dem Verbot von *Blood & Honour* und nach zahlreichen Eingriffen der Polizei in die Strukturen des Netzwerkes, sank die Kriminalität nur unmerklich. So wurde am 25. März 1999 dem Neumünsterer *Sascha „Pitbull“ Meseberg*, Angehöriger des engeren Kerns der *Club88*-Szene, aus nächster Nähe mit einer Pumpgun der Schädel zerschossen. Da der *Club88* in Neumünster der Dreh- und Angelpunkt der organisierten Neonazi-Skinhead-Szene in Hamburg und Schleswig-Holstein ist, wird angenommen, dass es sich hierbei um eine „Abrechnung“ aus dem kriminellen Milieu handelte.

Dem Verbot von *Blood & Honour* ging 1992 ein allgemeines Parteiverbot, welches auch die neonazistische Szene erfasste, voraus. Dieses Verbot rief allerdings bei vielen Szeneangehörigen eine gegenteilige Wirkung als geplant, hervor. So produzierte z.B. die Band *Landser* frei unter dem Motto „Jetzt erst Recht“ bewusst, eindeutig nationalsozialistische Songtexte und wurde dadurch zum „Kultstar“ der Szene. Die schleswig-holsteinische Band *Kraftschlag* aus Kellinghausen, welche als eine der radikalsten Bands der Neonazi-Skinhead-Szene galt, spielte verbotene Lieder sogar auf Konzerten, bat allerdings das Auditorium darum, ihre Videokameras dafür abzuschalten. Letztendlich wurden sie dafür dennoch verurteilt. Im gleichen Atemzuge wurden auch die Bands *Tonstörung*, *Kroizfoier* und *Störkraft*, der nordrhein-westfälische *FAP*-Funktionär *Dieter Riefling* und drei Herausgeber diverser Skinzines verurteilt. 1994 wurden *Kraftschlag* erneut, sowie die Bands *Radikahl*, *Oi Dramz* und *Triebtäter*, verurteilt und dabei über 90 Rechtsrockproduktionen, sowie mehrere Skinzines beschlagnahmt, welche alle zwischen Oktober 1992 und Dezember 1994 indiziert wurden.

Ein einschneidender Erfolg des Parteiverbotes von 1992 war, dass neonazistische Konzerte nicht mehr öffentlich angekündigt werden konnten. Auftrittsorte wurden oftmals erst Stunden vor dem Auftritt bekannt gegeben und die Anreise entwickelte sich jedes Mal zu einem abenteuerlichen „Räuber & Gendarm“-Spiel. „Da wird man zunächst zu einem Parkplatz beordert, von dort per Funktelefon oder SMS zum nächsten Treff, der immer noch nicht der wirkliche Ort des Geschehens sein muß. Nach mehrstündiger Autorallye, den Blick aus Angst vor potentiellen Verfolgern stets leicht paranoid auf den Rückspiegel gerichtet, steht man plötzlich statt in der anvisierten Disco in der Stadt X irgendwo im tiefsten Sachsen, auf einem einsamen Feld mit einer notdürftig zusammengezimmerten Bretterbühne oder im Hinterzimmer eines dörflichen Gasthofes, das für „Hochzeitfeierlichkeiten“ angemietet wurde, was die Wirte regelmäßig in Erstaunen versetzt, will sich doch kein Hochzeitspaar zur Entgegennahme der

³⁴ Searchlight, Antifaschistisches Infoblatt - rat (Hrsg.); „White Noise – Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour – Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene“; 4. Auflage; Hamburg/Münster 2004; Seite 87 [QZ.10]

³⁵ Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz: „Noten des Hasses – rechtsextremistische Musik also Kommunikations- und Propagandainstrument; <http://www.verfassungsschutz.thueringen.de/infomaterial/symposien/2005/Symposium%202005.pdf>; November 2005; besucht am 20.4.2007 [QZ.11]

Glückwünsche einfinden, und die Gäste sehen auch irgendwie merkwürdig aus...“³⁶. Trotz dieses Erfolges gab es alleine im Jahr 1998 etwa 120 größere Konzerte und zusätzlich eine unschätzbare Anzahl an kleineren Zusammenkünften. Rein rechnerisch würde das bedeuten, dass an jedem zweiten Tag mindestens eine neonazistische, rassistische, gewaltverbreitende Veranstaltung in Deutschland statt fand!

Auch wenn viele Bands wie *Landser* und *Kraftschlag* von dem Verbot unbeeindruckt geblieben waren, so führte es doch bei einem mindestens ebensogroßen Teil der Musiker zu einem Umdenken. Viele wollten sich etwas mehr anpassen, auch um letztendlich die breite Masse an Hörern zu behalten, die sie bereits gewonnen hatten. Dafür waren reihenweise Indizierungen nicht gerade von Vorteil, so beschränkten sie sich auf einen „leicht verdaulichen Rassismus“, mit dem Hinweis, „man würde schon verstehen was gemeint ist“. So kam es dazu, dass viele Musiker ihre Werke vor dem Veröffentlichlichen an Rechtsanwälte schickten um sich bei ihnen als Ersthörer eine rechtliche Unbedenklichkeit garantieren zu lassen. Es gibt nicht viele „nationale Liedermacher“, die aus der rechtsextremistischen Szene nicht indiziert wurden. Zu diesen Wenigen gehört *Frank Rennicke*³⁷, welcher musikalisch sich etwa zwischen *Reinhard Mey* und *Hannes Wader* bewegt. Adrett angezogen, wie Muttis liebster Schwiegersohn, schrieb er, genau wie der NPD-Barde *Ingo Halberstadt* aus Nordrheinwestfalen, eine Popperle nach der anderen. *Ingo Halberstadt*, welcher unter dem Pseudonym *René Heizer* Popballaden wie *Ich liebe Dich, Deutschland* schrieb, suchte damit nach 1992 wieder Anschluss an die heutige Jugend. Ein Musikerzusammenschluss, bestehend aus der, im Winter 1998 gegründeten, Baden-Württembergischen Rechtsrockband *Carpe Diem*, den Bands *Landsturm* und *Noie Werte*, dem prominenten Sänger *Joseph Klumb*, alias *Jay-Kay* inklusive Band *Thronstahl* und den Redakteuren der Skinzine *Der Ruf nach Freiheit*, brachte das Label *Identität durch Musik (IDM)* hervor. *IDM* machte es sich zur Hauptaufgabe, den verachtenden Rechtsrock für die breite Masse kompatibel zu machen. Dadurch distanzierte sich das Label vom ursprünglichen, militanten Rechtsrock. Auch die bereits zu Beginn erwähnte Rechtsrockzeitschrift *Rock Nord* reagierte entsprechend und verbreitete nunmehr nur noch Artikel über leicht konsumierbaren Mainstream-Rechtsrock.

Eine andere Möglichkeit, der Indizierung zu entgehen, bot sich in anderen Musikgenren. So tauchten beispielsweise viele langhaarige, rechtsextremistische Rocker in der Black- und Death-Metal-Szene unter, sehr zum Leidwesen der Metaller. Diese Genre boten dem Rechtsrock schon in den Anfängen eine perfekte Deckung, denn „mit Heavy Metal und Oi!-Punk als musikalischer Basis für rechtsextreme Haltungen stand zum ersten Mal eine Musik im Mittelpunkt, die quasi ausschließlich von Unter-Dreißigjährigen produziert und konsumiert wurde. Damit waren alle älteren Generationen aus dem Schneider. Am Pranger stand nicht ihre eigene Musik, sondern eine, die ohnehin schon von vielen Älteren – völlig unabhängig von der text-inhaltlichen Ausrichtung – als primitiv und nihilistisch, gewalttätig und aggressionsfördernd abgelehnt wurde. [...] Bis zum Auftauchen von Rechtsrock war Rockmusik der

³⁶ Archiv der Jugendkulturen (Hrsg.): „Reaktionäre Rebellen. Rechtsextreme Musik in Deutschland“; Originalausgabe; Berlin; 2001; Seite 21 [QZ.12]

³⁷ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite XV: Abb.17 und Abb.18

Soundtrack zur Rebellion der Rocker und Halbstarken, der Hippies und Kommunarden, der Punks und Hausbesetzer, der Friedensbewegten und AtomgegnerInnen^{38,39}. Was schon einmal klappte, machten sich die Bands nach 1992 wieder zu Nutze und unterwanderten die „schwarze“ Szene der Black-Metaller. Als regionales Beispiel dafür gilt *Mirko Hesse*. Der Betreiber der Skinzine *Hass Attacke*, welche eine Auflage von 1.000 Exemplaren aufweist, führt ebenso ein, an die Zeitschrift gebundenes, Label, das *Hate Records* Label, welches als wichtigstes Organ der deutschen *Hammerskins* gilt, einer rechtsextremen Organisation, welche ursprünglich 1986 in Dallas gegründet wurde. Das Subunternehmen des Labels *Hate Records* ist das, in Erfurt ansässige, Label mit daran gebundenen Versand *Darker Than Black (DTB)*, welches als bundesweite Schnittstelle des neonazistischen Ablegers in der Death-Metal-Szene gilt. Der Betreiber von *DTB*, *Hendrik Möbus*, ist Frontmann der neonazistischen Death-Metal-Band *Absurd*.

Auch aufgrund der Tatsache, dass so viele Neonazi-Skinhead-Bands in legale Spalten untergetaucht sind oder gerade wie *Blood & Honour* sich in der „grauen“, gesetzlich nicht eindeutig festgelegten Zone, bewegen, gibt es seit 1991 über 100 registrierte Neonazi-Skinhead-Bands, welche insgesamt in den letzten Jahren über 500 verschiedenen Rechtsrock CD's produzierten. Diese CD's erreichten teilweise eine Auflage von 15.000 Exemplaren, was auch daran liegt, das Tonträger dem Presserecht unterliegen. Dadurch sind strafrechtliche Äußerungen bereits nach 6 Monaten verjährt und so konnte beispielsweise die CD *12 Doitsche Stimmungshits* mit dem Hinweis „Eingespielt 1995“ bedenkenlos 1997 verbreitet werden. Zusätzlich brauchte die Staatsanwaltschaft länger als 6 Monate, um herauszufinden, dass sich unter dem Pseudonym *Zillertaler Türkenjäger*, die ebenfalls schon erwähnte Band *Saccara* verbirgt. Das belegt eindeutig, dass die Justiz das „Problem Rechtsextremismus“ auf die leichte Schulter nimmt und die offensichtliche Gefahr, die von dieser unmenschlichen Szene ausgeht, herunter spielt und unterschätzt. Das Parteiverbot 1992 war nur ein Tropfen auf den heißen Stein und hat der Szene im Großen und Ganzen nicht geschadet. Auch ihre Anhängerzahlen steigen bedrohlicher Weise unaufhörlich. Mittlerweile haben statistisch gesehen 30% aller Jugendlichen der neuen Bundesländer eine rechte Orientierung, was aber nicht bedeutet, dass sie rechtsextrem sind, geschweige denn in der Szene aktiv werden oder überhaupt nur in stärkeren Kontakt mit ihr kommen. Es bleibt jedoch die quälende Frage, ob bereits ein neuer Qualitätssprung erreicht wurde: „der Wandel von einer >rechten Szene< hin zu einer >Bewegung< oder gar einer >neuen sozialen Bewegung von rechts<“⁴⁰. Und wenn man nicht stärker etwas gegen diese Entwicklung unternimmt, sind die Folgen dieser größtenteils unsichtbaren Gefahr unabsehbar.

³⁸ Hierbei handelt es sich um einen, in der benutzen Quelle oft benutzen, Terminus, welcher sowohl alle weiblichen, als auch alle männlichen Gruppenmitglieder in einem Wort vereint. Es liegt also kein Rechtschreibfehler vor.

³⁹ Archiv der Jugendkulturen (Hrsg.); „Reaktionäre Rebellen. Rechtsextreme Musik in Deutschland“; Originalausgabe; Berlin; 2001; Seite 10 [QZ.13]

⁴⁰ Searchlight, Antifaschistisches Infoblatt - rat (Hrsg.); „White Noise – Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour – Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene“; 4. Auflage; Hamburg/Münster 2004; Seite 67 [QZ.14]

3.3 Rechtsrock in Deutschland

3.3.1 Interpretation von Liedern und deren Absichten

Zuerst einmal muss man sagen, dass eine Interpretation (von z.B. Liedern, Büchern, Texten, Filmen usw.) nur eine begründete Deutung ist und somit niemals der 100%igen Wahrheit entspricht. Eine Interpretation ist vom jeweiligen und auszuführenden Interpreten abhängig. Deshalb wird diese nur in gewissen Punkten mit anderen Interpretationen übereinstimmen. Dies ist auch der Grund für unzählige Interpretationsversuche zu ein und demselben Thema. Die Deutung von Liedtexten aus der Rechtsrockszene ist nicht leicht, da der Verfasser oftmals eigene Gefühle und Ansichten in seine Texte einfließen lässt. Dies kann einerseits zu Verwirrung und Unverständnis führen und somit eine Interpretation, welche nicht im Sinn des Autors oder auch Liedtexters steht, hervorrufen. Bei einer Interpretation lässt man selbst eigene Meinung und Erfahrungen einfließen, welche zu einem persönlichen Werk führen.

Auffällig bei rechtsextremen Liedtexten ist der Bezug zur deutschen Geschichte. Teilweise wird sich einerseits in den Texten über die Kriegszeit lustig gemacht, andererseits „vermisst man die gute alte Zeit“⁴¹. In solchen Liedern wird Deutschland gefeiert und *Adolf Hitler* als „ihr Führer“ weiterhin verehrt. Nun stellt sich für uns die Frage: Warum? Die meisten Bandmitglieder solcher rechtsextremen Bands haben zur Zeit des zweiten Weltkrieges oder zur Zeit *Hitlers* nicht gelebt, bzw. waren so jung, dass sie aus dieser Zeit nichts mitbekommen haben. Deshalb stützt sich ihr ganzes Wissen auf Erzählungen von Menschen, die diese Zeit miterlebt haben oder auf Medienberichte, beispielsweise aus Büchern oder dem Fernsehen. Die meisten rechtsextremen Bands haben dieselbe Auffassung über dieses Thema. Der „Sinn“ solcher Lieder besteht unserer Meinung nach darin, zu provozieren. Diese Leute schmeißen mit Fachbegriffen um sich, wobei die Hälfte der Hörer solcher Musik keine Ahnung hat, was diese bedeuten. Einfach und allein deswegen, weil ihnen das Wissen darüber fehlt, so fern man sich nicht intensiv damit befasst oder sich darüber erkundigt hat. Beispielsweise steht in dem Liedtext „Frei, sozial und national“ der Band *Nordmacht* geschrieben: „Frei, sozial und national, treu vereint und radikal. Die Fahne schwarz, sie weht im Sturm, Deutschland wir kommen schon. Aus der Not des Verbots geboren, die Reihen geschlossen, den Blick nach vorn. Gegen Spaltung und Abgrenzung, es marschiert die Opposition“⁴². Dies zeigt eindeutig die provozierende Seite solcher Bands. Auffällig ist außerdem, dass viele militärische Wörter oder auch Begriffe oft benutzt werden, wie im weiteren Verlauf des zitierten Beispiels das Wort „marschieren“.

⁴¹ *Landser* – Sturmführer; Strophe 1; Zeile 3; Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien, Seite XLIX: M7 [QZ.15]

⁴² *André Lüders & Nordmacht* – Frei, sozial und national; Refrain und 2. Strophe; Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien, Seite L: M8 [QZ.16]

Der Kehrreim oder auch Refrain ist meist einfach aufgebaut und prägt sich somit im Kopf der Hörer ein. Dies ist der Grund dafür, dass sich meist die Hauptaussage der Lieder in ebenjenen befindet. Die Meinung solcher Bands soll so einfach wie möglich populär gemacht werden und sich im Kopf der Hörer einprägen, damit es somit zum Mitsingen der Texte, bzw. des Kehrreims anregt. Nicht nur Bands der rechtsextremen Szene wollen somit auf primitivster Art und Weise ihr Gedankengut weitergeben, sondern auch die Politik, wie zum Beispiel die *NPD*, welche einst auf diesem Weg versuchte mehr Anhänger zu finden. Dies war auch, wie es Statistiken zeigen, anhand der jährlich steigenden Wählerstimmen ein kleiner, aber gravierender Erfolg. Dies wurde jedoch bereits im Kapitel 2.2 näher beleuchtet. Die Grundaussagen vieler Texte aus der Rechtsrock-Szene sollen dem Hörer Kampfbereitschaft vermitteln und ihn nicht zum Nachdenken animieren. Sie sollen schlicht und einfach reagieren und etwas verändern wollen, ob dies nun gut oder schlecht sei. Jedoch haben diese Bands auch noch andere Absichten. Die wichtigste ist das Ködern neuer Anhänger, um ihr rechtsextremes Gedankengut noch schneller zu verbreiten.

Was wäre jedoch rechtsextreme Musik ohne die Ausländerfeindlichkeit? In den „Hardcore-Texten“ der Rechtsextremen kommt dies sehr häufig vor. Zum Beispiel wird in solchen Texten besungen, wie man aus Judenhaut Lampenschirme baut⁴³, oder diese schlichtweg ins Konzentrationslager steckt. Solche Lieder mit hohem Maß an Ausländerfeindlichkeit und Rassismus sind heutzutage in Deutschland verboten und wenn überhaupt „nur“ noch im Internet zu finden. „Verbotene Früchte schmecken am besten“⁴⁴ und da das Internet das einzige, wirklich unkontrollierbare Medium unserer Zeit ist, befindet sich für den Ein oder Anderen dort ein wahrer Garten Eden.

Um neue Anhänger zu finden, muss man allerdings auch eine möglichst große Bandbreite der Musikgeschmäcker abdecken, damit man möglichst viele verschiedene Menschen erreichen kann. Und um eine große Bandbreite an Hörern zu gewinnen, ist es vom Vorteil massenbegeisterte Dinge zu benutzen. Die „beste“, wenngleich unkreativste, Möglichkeit hierzu ist es, altbekannte Lieder zu covern und „rechtsgerecht“ um zu gestalten. Als wohl „prominentestes“ Beispiel möchten wir die Gruppe *Landser* hervorheben, welche bereits mehrfach erwähnt wurde im Verlaufe dieser Facharbeit. Bekannte, von dieser Band gecoverte Lieder waren, bzw. sind das Lied „Rechtsradikal“, welches auf dem Lied „Yellow Submarine“ von den *Beatles* basiert, oder auch der Track „Lollipop“, welches sogar den Originaltitel behielt, der ursprünglich von den *Chordettes* geschrieben wurde. Dies sind nur wenige Beispiele solcher nachgemachten, bekannten Lieder.

Zusammenfassend möchten wir sagen, dass der Rechtsrock offensichtlich von Tag zu Tag leider immer populärer wird. Dies kann man nicht mit irgendwelchen Zahlen von Hörern oder Verkaufszahlen solcher Platten beweisen, da viele sowieso nicht zu kaufen sind, weil diese indiziert wurden. Nichtsdestotrotz ist es Fakt, dass, wenn man solche Musik hören möchte, man diese auf jeden Fall in den

⁴³ Vgl. Kapitel 7.5 Sonstige Medien, Seite CXIII: QS.1

⁴⁴ *Landser* – Deutsche Wut; 6. Strophe; 3 Zeile; Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien, Seiten LI und LII: M9 [QZ.17]

großen Weiten des Internets findet. Wir sind auch der Meinung, wenn es das Internet nicht geben würde, wäre der Rechtsrock niemals so populär geworden, wie er es heutzutage ist. Nicht das Weitergeben der Platten rechtsextremer Gruppen, bzw. Bands machte sie populär, sondern die verschiedenen Medien, welche einem im 21stem Jahrhundert zur Verfügung stehen.

Oft wird der Rechtsrock von der Allgemeinheit als „primitive Musik, mit primitiven Texten für eine primitive Masse“ beschrieben. Leider steckt in dieser Bezeichnung nur noch die halbe Wahrheit, denn die Texte und die Musik sind zwar primitiv geblieben, jedoch der Großteil der Hörer ist es nicht. Dieser gesellschaftliche Wandel der Neonazis wurde bereits im Kapitel 2.3 verdeutlicht. Wir können nur darauf hinweisen, dass man sich von der Einfachheit solcher Musik nicht täuschen lassen darf, denn dies ist der Grund, warum die Anzahl der Hörer solcher Musik ständig steigt. Man muss im Leben auch einmal „Nein“ sagen können und wenn man es bis dahin noch nicht getan hat, sollte man es spätestens beim Thema Rechtsextremismus und Rechtsrock tun. Wie bereits in vorherigen Kapiteln angeführt wurde, ist die rechtsextreme Szene längst keine Randgruppe mehr. Sie ist zu einem ernst zu nehmendem Problem heran gewachsen, welches nur noch durch organisiertes Vorgehen gegen den Rechtsextremismus im Allgemeinen gestoppt werden kann.

3.3.2 Öffentliche Veranstaltungen rechtsextremer Gruppen am Beispiel vom „Fest der Völker“

In den letzten Jahren ist die Zahl der rechtsextremen Veranstaltungen in Deutschland drastisch gestiegen. Die meisten finden auf dem Boden der ehemaligen DDR statt. Die Versammlungsorte variieren hierbei und sind beispielsweise Gera, Halle, Leipzig, Erfurt oder seit neuestem auch die „Stadt der Wissenschaft 2008“ und unsere Heimatstadt: Jena.

Dieses Rechtsrock-Festival in Jena trägt den Namen *Fest der Völker*⁴⁵ und findet seit dem 11. Juni 2005 jährlich statt. Der Titel *Fest der Völker* war der Name des ersten Teils vom Film *Olympia*, welcher ein Propagandastreifen von *Adolf Hitlers* favorisierter Regisseurin *Leni Riefenstahl* über die Olympischen Sommerspiele 1936 in Berlin ist. Der Untertitel lautet „Für ein Europa der Vaterländer“, welcher auch das Thema dieser rechtsextremen Veranstaltung ist. Gefördert wird hierbei die Übernahme der neuen Rechtsextremen durch die *NPD* und ebenso wird dadurch an den Europagedanken der *Waffen-SS* angeknüpft.

Die Intentionen der Veranstalter sind eine engere Zusammenarbeit der rechtsextremen Szene in Europa und eine Neugründung der *Europäischen Nationalen Front*. Die erste Veranstaltung am 11. Juni 2005 wurde schon Jahre zuvor geplant und sollte auf dem Jenaer Marktplatz stattfinden. Der Werbeaufwand für dieses Fest war erheblich und es wurden keine Kosten und Mühen gescheut, um möglichst viele Neonazis darauf aufmerksam zu machen. Das Medium, was hierbei die größte Wirkung erzielte, war das Internet. Auf zahlreichen Webseiten in Europa und den USA wurden Links beigefügt, die für eine Unterstützung aus dem Ausland warben. Die Informationen rund um das *Fest der Völker* waren in 15 Sprachen verfasst und damit fast jedem zugänglich. Die Stadt Jena rechnete mit etwa 2.000 bis 5.000 Neonazis aus ganz Europa, doch da die Veranstaltung zuerst verboten worden war, tauchten im letzten Moment doch „nur“ 500 Neonazis aus Deutschland und Umgebung auf. Während dieser Veranstaltung sind viele Redner zu Wort gekommen, wie zum Beispiel der *NPD*-Landesvorsitzende *Frank Schwerdt*, *Patrick Wieschke* aus dem Gothaer Neonazikader und elf weitere Repräsentanten aus zehn Ländern, welche Vertreter rechtsextremistischer Parteien und Organisationen sind, die in der *Europäisch Nationalen Front* zusammenarbeiten. Des Weiteren waren mehrere Rechtsextremisten als Redner vor Ort, die in dem internationalen Neonazi-Musiknetzwerk *Blood & Honour* aktiv sind, über welches bereits im Kapitel 3.2 ausführlich informiert wurde.

Da das Fest nicht nur aus Reden bestehen sollte, waren die Veranstalter sehr engagiert, möglichst viele internationale Rechtsrock-Bands nach Jena zu holen. Im Programm trugen neun deutsche Gruppen und Bands aus anderen europäischen Ländern dazu bei, nationalistische, rassistische, antisemitische und den Nationalsozialismus verherrlichende Gedanken an die Zuschauer weiterzugeben.

⁴⁵ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite XVI: Abb.19

Dies taten die Bands *Brigade M*, eine niederländische Neonazi-Band, welche schon des Öfteren bei *Blood & Honour*-Konzerten aufgetreten sind, genauso wie die Bands *Nothung*, *Block II* und *System Coffin* aus Sachsen-Anhalt. Während der Veranstaltung wurde die Möglichkeit gegeben, sich ausreichend über das Dargebotene zu informieren, Tonträger zu erwerben, sowie szenetypische Kleidung zu kaufen, welche in Kapitel 2.3 bereits vorgestellt wurde. Über genügend Auskünfte sorgten die Organisationen *Sektion Jena-Ost*, *Mädelring Thüringen*, *Kameradschaft Eisenach*, *AG Frauen* und *Ilmkreis National*. Während dieses Festivals in Jena formierte sich eine große Gegenbewegung. Am 11. Juni nahmen insgesamt 8.000 Bürger an Aktionen gegen Rechtsextremismus teil, was im Jahr 2005 die größte „Erhebung gegen Rechts“ war.

Im Jahr 2006 wurde das Fest wiederholt angekündigt, doch durch die Fußball WM waren zu viele Polizisten in Jena nicht einsatzbereit und es kam zu einem Verbot der Veranstaltung durch das Verwaltungsgericht und das Oberverwaltungsgericht. Daraufhin kündigte die *NPD* eine Verschiebung des Festes in den September an. Daraufhin gab es in den folgenden Wochen viele Protestaktionen, doch das Fest konnte auch ein zweites Mal nicht verhindert werden. Allerdings fand es nicht mehr in solchem Ausmaße statt, wie das erste *Fest der Völker* 2005. Die Anzahl der Musikgruppen und Redner wurde drastisch reduziert und auch die Repräsentanz war nicht mehr so zu spüren wie im Vorjahr. Zu den Rednern gehörten im Jahre 2006 der Parteivorsitzende der *NDP* *Udo Voigt*, *Mário Machado*, der Führer der portugiesischen Neonazi-Organisation *Frente Nacional*, *Nick Griffin*, der Vorsitzende der *British National Party* und viele weitere, welche ihre Ideen und Vorschläge zur „Verbesserung Europas“ machten. Die anwesenden Redner wurden zum Beispiel durch die Bands *Hate For Breakfast*, einer italienische Neonaziband, *Gigi und musikalische Begleitung*, ein neues Projekt des Rechtsrockers *Daniel Giese* und *Asynja*, einer schwedische Frauenband, welche aus dem Umfeld von *Blood & Honour* stammt, unterstützt.

Das diesjährige *Fest der Völker* hat die bisherigen Veranstaltungen jedoch in den Schatten gestellt. Es fand am 3. September 2007 statt und auch diesmal wurde wieder viel bewegt, um es zu verbieten - doch wiederholt ohne Erfolg.

4 Reaktionen auf diese Entwicklung

4.1 Rechtliche Eingriffe

Im Hinblick auf die rechtlichen Aspekte zum Thema Rechtsextremismus, möchten wir zunächst auf das aktuellste Ereignis verweisen, welches mit Rechtsrock in Verbindung steht: Eine der wohl bekanntesten Bands im Rechtsrockgenre, die bereits mehrfach erwähnte Band *Landser*, wurde 2003 durch ihre Musik von einem deutschen Gericht wegen „Bildung und Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung“ verurteilt. Dies war das erste Mal, in der juristischen Geschichte Deutschlands, dass eine Musikgruppe als kriminelle Vereinigung verboten wurde. Der Sänger, bzw. Kopf der Band, *Michael Regener*, muss nach diesem Urteil für drei Jahre und vier Monate in Haft. Die Richter plädierten auf „Volksverhetzung und Verbreitung von Nazipropaganda“. Der Bassist und der Schlagzeuger erhielten eine Bewährungsstrafe von 21 und 22 Monaten und müssen jeweils 90 Arbeitsstunden in jüdischen Migranteneinrichtungen ableisten. Man ging durch die Band, welche sich selbst als „Terroristen mit E-Gitarren“ bezeichnen, von einer Gefahr für die Bevölkerung aus, was zu diesem Ausmaß der Strafe führte. Außerdem war die Band mitverantwortlich für rechtsradikale Straftaten, hieß es während der Verhandlung.

Dies ist nur eines der vielen Beispiele, wie der Rechtsextremismus, bzw. der Rechtsrock in Deutschland juristisch belangt wird. Leider werden solche verbalen Straftäter viel zu selten schwer verurteilt, was also nicht wirklich zu einer Abschreckung in dieser Szene führt. Jedoch gibt es nicht nur rechtliche Eingriffe bei Volksverhetzung oder Verherrlichung solcher Bands, sondern auch für Straftaten durch Rechtsradikale. Hierbei möchten wir uns auf die verschiedenen Arten von Körperverletzung beziehen und deren zuständige Paragraphen im Strafgesetzbuch (*StGB*) anführen. Zuerst einmal wollen wir mit der einfachen, „normalen“ Körperverletzung beginnen, welche im Paragraph §223 *StGB*⁴⁶ wieder zu finden ist. Darunter zählt unter anderem die körperliche, „äußerliche“ Misshandlung, zu welcher auch das Abschneiden der Haare gehört. Weiterhin gibt es die „innerliche“ Gesundheitsschädigung, welche durch Faustschläge oder Tritte verursacht werden kann. Das Bespucken stellt keine Körperverletzung, sondern eine Beleidigung dar.

Die gefährliche Körperverletzung ist im Paragraphen § 224 *StGB*⁴⁷ festgehalten. Hierbei kommt es auf die Art und Weise der Ausführung an, beispielsweise durch eine Waffe, mit anderen Menschen zusammen (also in der Gruppe), oder durch einen hinterhältigen Überfall. Die Steigerung dazu ist die schwere Körperverletzung nach Paragraph § 226 *StGB*⁴⁸. Hierbei geht es um das Ausmaß der Verletzung, hauptsächlich um den Verlust der Seh-, Hör-, oder Sprachfähigkeit. Auch beim Verlust, oder der

⁴⁶ Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite LXXXVII: §223 StGB

⁴⁷ Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite LXXXVII: §224 StGB

⁴⁸ Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite LXXXVIII: §226 StGB

dauerhaften Untauglichkeit eines Körperteils, tritt dieser Paragraph in Kraft. Selbst der Versuch einer solchen Körperverletzung ist strafbar. Anschließend folgt die Körperverletzung mit Todesfolge im Paragraphen § 227 StGB⁴⁹. Dies tritt in Kraft, wenn es zum Tod einer Person durch Körperverletzung kommt, bzw. wenn dieser die mittelbare Folge einer solchen Verletzung ist. Zum Schluss bleibt uns noch den Paragraphen § 231 StGB⁵⁰ zu erwähnen, welcher die Beteiligung an einer Schlägerei regelt. Dieser Paragraph ist in Kraft getreten, da man bei einer Schlägerei nicht nachvollziehen kann, wer sie begonnen hat und wer in welchem Ausmaß beteiligt war.

Diese rechtlichen Eingriffe sollten noch einmal verdeutlichen, dass man nicht allein gegen den Rechtsextremismus kämpft, sondern das Gesetz hinter einem steht. Man ist niemals hilflos, wenn man sich denn traut auch Gegenmaßnahmen einzuleiten und zur Polizei zu gehen, nachdem man Opfer von rechtsextremistischen Gewalttaten wurde. Weitere rechtliche Aspekte, beispielsweise zur Handhabung von neonazistischer Symbolik nach Paragraph §86 StGB⁵¹, sind im Anhang zu finden.

⁴⁹ Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite LXXXVIII: §227 StGB

⁵⁰ Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite LXXXIX: §231 StGB

⁵¹ Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite XC: §86 StGB

4.2 Reaktionen der Bevölkerung

Rechtsextremismus findet man in den verschiedensten Gesellschaftsschichten, Religionen und Altersgruppen. In der folgenden Auswertung handelt es sich um eine Studie der Universität Leipzig aus dem Jahr 2006, bei der 4.900 Personen ab dem Alter von 14 Jahren befragt wurden. Die Umfrage ergab schockierende Fakten, die zeigen, dass ein großer Teil der Befragten rechtsextreme Positionen vertritt. So bezeichnen sich 26,7% der Befragten als „ausländerfeindlich“ und 8,6% würden eine rechtsextreme Regierung bevorzugen. 15,2% würden sogar zustimmen, wieder einen Führer in Deutschland zu wählen, der in der Lage ist „Deutschland mit starker Hand zu führen“. Die Studie zeigte weiterhin, dass zwischen Ost- und Westdeutschland große Meinungsverschiedenheiten bestehen. So gibt es in Ostdeutschland erheblich mehr Personen, die der Meinung sind, dass Ausländer nur nach Deutschland kommen, um den „Sozialstaat“ auszunutzen. Ebenso ist der Gedanke, dass der „Einfluss der Juden in Deutschland zu groß“ sei, weit verbreitet. Ganze 63% der Befragten haben das Gefühl, keinen Einfluss auf die Politik ausüben zu können und machen dies für ihre Unzufriedenheit im Leben verantwortlich.

Mit dieser Studie wird jedoch nur eine Sicht über die Meinungen zum Rechtsextremismus in Deutschland dargestellt. Weite Teile der Bevölkerung engagieren sich gegen den Rechtsextremismus, so dass es mittlerweile viele antifaschistische Organisationen gibt, welche entsprechend hohe Mitgliederzahlen vorweisen können. *Mut gegen Rechts* ist beispielsweise ein dieser Organisationen, welche Vorträge in Schulen hält und verschiedene Projekte startet, um Jugendliche über die Gefahren des Rechtsextremismus aufzuklären. Des Weiteren gibt es Aktionen wie *Laut gegen Nazis* und *Ich will etwas bewegen, doch steh' allein im Regen*, welche mit Hilfe von Musik gegen Rechtsextremismus mobilisieren. Zudem gibt es viele Bands und Künstler, welche durch ihre Musik die Möglichkeit haben, in dieser Hinsicht große Massen zu erreichen.

Seit mehreren Jahren spaltet auch die Frage, ob man die *NPD* verbieten sollte, die Gemüter. Jedoch ist dies aufgrund ihrer Größe und der, in Deutschland vorherrschenden, Meinungsfreiheit ein schwieriges Unterfangen, wie bereits im Kapitel 2.2 erwähnt wurde.

4.3 Meinungen der Schülerinnen und Schüler der KGS

Unabhängig von den Reaktionen der gesamten Bevölkerung auf diese rechtsextreme Entwicklung, habe ich, Robby Hesse, im Frühjahr 2007 eine Umfrage unter Jugendlichen unserer Schule durchgeführt⁵². Da Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren meiner Meinung nach den bedeutendsten Teil, der neuen Hörerschaft rechtsextremer Musik bilden, habe ich diese Umfrage in den Klassenstufen 9 bis 11, sowohl am regelschulischen, als auch am gymnasialen Teil unserer Schule durchgeführt. Wie wir bereits im Verlaufe unserer Facharbeit festgestellt hatten, zielen Neonazis und Rechtsrockmusiker immer mehr auf die jüngere Generation, um Nachwuchsproblemen aus dem Wege zu gehen. Nun war es für mich interessant herauszufinden, in wieweit die Schüler unserer Schule bereits mit dem Rechtsrock in Kontakt getreten sind, bzw. in welcher Weise und wie intensiv dieser Kontakt stattfand. Auch jüngste Meldungen über *Schulhof-CD's*⁵³, welche die Rechtsextremen kostenlos als „Ködermaterial“ an vielen Schulen Deutschlands verteilten, veranlassten mich dazu, Nachforschungen anzustellen, in welchem Maße unsere Schule von diesem hinterhältigen Phänomen betroffen war und ist.

Zuallererst stellte ich fest, dass nur etwa jeder fünfte Schüler vom Rechtsrock verschont geblieben war. So gaben 85,3% der Probanden an, schon einmal Kontakt mit der Musik gehabt zu haben, davon 62,7% sogar bewusst. Allerdings gaben bereits bei der nächsten Frage 4% aller befragten Schüler weniger an, damit in Kontakt getreten zu sein. Demnach lässt sich schlussfolgern, dass Einige nicht recht wissen, woran sie den Rechtsrock erkennen, bzw. welche Musik man zu diesem tückischen Genre zählt. Dies spiegelt sich auch in einer späteren Frage wieder, bei der 41,5% der Schüler deutlichen Bedarf an Aufklärung seitens der Schule für wichtig erachteten. Besonders die weibliche Schülerschaft (mit 58,9%) fände es wichtig, in der Schule über dieses Thema zu diskutieren. Ein weiterer großer Teil gab an, bereits informiert worden zu sein. So fanden 44,7% der Probanden den stattgefundenen Aufklärungsunterricht sehr hilfreich und informativ. Lediglich eine Minderheit von 8,3% hält es für rechtmäßig, dass man ein solches Thema nicht in der Schule behandelt. Demnach könnte man zu dem Schluss kommen, dass etwa jedem zehnten Schüler das Thema der rechtsextremen Musik in der heutigen Zeit egal ist, bzw. diese Schüler sich unwohl fühlen würden, wenn man sie im Unterricht mit dieser Thematik konfrontieren würde. Dennoch halte ich aufklärende Unterrichtseinheiten zum Thema des heutigen Rechtsextremismus für sehr erstrebenswert, da wiederum bei Wissensfragen zu dieser Thematik, einige Schüler sehr diffuse Antworten gaben. So vertreten 2,7% aller männlichen Regelschüler die Ansicht, dass Neonazis lediglich Überlebende aus dem zweiten Weltkrieg sind, was allein zeitlich gesehen, völliger Unsinn ist. Ebenso vermuten 8,3% aller befragten Schüler, dass Neonazis allesamt glatzköpfige Schläger seien. Weiterhin denken 9,7% der Teilnehmer, dass Neonazis pöbelnd und mit dem Hitlergruß durch die Straßen ziehen.

⁵² Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien, Seiten XLVII und XLVIII: M6 - Fragebogen

⁵³ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite XVII: Abb.20, Abb.21 und Abb.22

Zusätzlich behaupten 14,3% der Schüler, man erkenne heutzutage nur anhand bestimmter Kleidungsmarken oder Symbole die Neonazis. Hierbei sind besonders die weiblichen Probanden, welchen mit 62% mehrheitlich diese Antwort gaben, recht leichtgläubig und uninformiert. Dem ist natürlich längst nicht mehr so. Wie wir bereits im Punkt 2.3 beleuchteten, hat sich der Großteil aller Neonazis fest in die Gesellschaft integriert und tritt längst nicht mehr als pöbelndes Pack auf. Man trifft heutzutage eher adrett gekleidete Geschäftsmänner mit braunem Gedankengut, als glatzköpfige Randalierer. Gerade dieser Umstand macht die Rechtsextremisten so enorm gefährlich und bildet einen weiteren Grund, über solche aktuellen Themen in den Schulen aufzuklären.

Erschreckenderweise sehen aber 39,6% der Befragten keinerlei Gefahr, welche von Neonazis ausgehen könnte. Diese Einstellung vertreten sogar 66,2% der Regelschüler! Dies könnte zum Teil auch darin begründet sein, dass insgesamt 66,8% aller Schüler angaben, einen Rechtsextremen persönlich zu kennen. Von den Regelschülern gaben sogar 75,5% an, einen Rechtsextremen im Bekanntenkreis zu haben. Weiterhin gaben 23,2% der männlichen Regelschüler an, keinerlei Probleme mit Neonazis zu haben und gerade hier sehe ich eine Gefahr. Die Umfrage zeigte allgemein, dass Gymnasiasten scheinbar weniger anfällig für rechtsextremes Gedankengut sind, als die meisten Regelschüler. Dies bestätigt sich dahingehend, dass 75,7% der weiblichen Gymnasiasten strikt und konsequent gegen Neonazis sind. Lediglich 4% von ihnen gaben an, keine Probleme mit solchen Leuten zu haben. Und wenn man diese Relationen vergleicht, kann man leicht zu dem Schluss kommen, dass Aufklärungsunterricht über Rechtsextremismus in der heutigen Zeit immer noch dringend anzuraten ist. Meine Umfrage bestätigt zwar, dass Gymnasiasten möglicherweise aufgrund des höheren Bildungsstandards derartigen Strömungen kritischer gegenüberstehen, doch immerhin zeigen 12,9% der Gymnasiasten ebenfalls Interesse an dem zweifelhaften Gedankengut.

Der Großteil der Schüler, welche sich für rechtsextreme Musik interessieren, kommt der Umfrage zufolge jedoch eindeutig aus dem Bereich der Regelschule, welcher mit 75% der Interessenten den Schwerpunkt darstellt. Hierbei überwiegt zudem die Anzahl der männlichen Interessenten deutlich. Aufgrund dieser und anderer Zahlen und Fakten scheint sich auch die These zu bestätigen, dass nicht nur Regelschüler leichter für dieses Genre zu interessieren sind als Gymnasiasten, sondern auch, dass hierbei die männlichen Jugendlichen ein größeres Interesse aufweisen, als die Weiblichen. So machten auch 40% aller weiblichen Schülerinnen deutlich, dass sie mit rechtsextremer Musik nichts zu tun haben wollen. Dies mag auch darin begründet sein, dass die rechtsextreme Szene sehr auf dem Männlichkeitskult basiert und Frauen darin eher selten anzutreffen sind und auch schwerer darin Fuß fassen können.

Dies zeigt sich auch beim Faktenwissen über spezielle Bands. Da hier mehrere Antworten möglich waren, hat jeder Proband durchschnittlich 3,6 Antworten gegeben. Auch hier sind die männlichen Regelschüler wieder die Vorreiter mit durchschnittlich 4,6 Antworten pro Schüler. Insgesamt haben die Schüler unserer Schule 36 namhafte Rechtsrockbands auflisten können, was wiederum belegt, dass die Schüler an unserer Schule sehr wohl mit der Thematik vertraut sind. Die bekanntesten Gruppen sind hierbei *Landser* und die *Böhsen Onkelz*. 18,3% der Schüler gaben an *Landser* zu kennen, in welcher

Form auch immer. Dagegen gaben sogar 26,8% aller Schüler an, die *Böhsen Onkelz* zu kennen. Von allen 11. Klässlern kannten lediglich 3% die *Böhsen Onkelz* nicht, haben sie zumindest nicht genannt. Dies lässt sich dadurch erklären, dass die *Böhsen Onkelz* sich 1987 vom Rechtsrock distanziert haben und danach eine erfolgreiche Rockband, bis zu ihrer offiziellen Auflösung 2005, waren. So gaben mir auch unzählige Schüler unmissverständlich und oft auf eine sehr beleidigende Art zu verstehen, dass die *Böhsen Onkelz* schon lange nicht mehr in die Liste der rechtsextremen Bands gehören. Allerdings habe ich diese Band bewusst in die Umfrage aufgenommen, da ich (nun durch das Ergebnis bestätigt) die Ansicht vertrete, die *Böhsen Onkelz* sind den meisten Schülern bekannt. Vor allem aber gehören die *Böhsen Onkelz* zu den Gründerbands der deutschen, rechtsextremen Musikszene und sind demzufolge auch dementsprechend „wichtig“. Erstaunlich dagegen war, dass z.B. *Ultima Thule*, als eine der wichtigsten, schwedischen Gründungsbands in diesem Genre, lediglich von 0,8% der Schüler angegeben wurde. Demnach beschränkt sich die Kenntnis der Schüler über rechtsextreme Musik also weitestgehend auf deutsche Rechtsrockbands.

Da mich nicht nur das Wissen über diese Thematik, sondern ebenso persönliche Erfahrungen der Schüler hiermit interessiert haben, fragte ich deshalb nach direktem Kontakt mit solchen CD's. Hier gaben 35% aller Schüler an, dass ihnen schon einmal CD's mit rechtsextremem Liedgut angeboten wurde. Dabei ist besonders der Altersunterschied zu beachten. Auf die 17 jährigen Schüler ging man weniger zu, als auf die 15 Jährigen. **So wurden statistisch gesehen jeder zweiten 9. Klässlerin an unserer Schule bereits solche CD's angeboten!** Beängstigenderweise haben 46% dieser Schüler diese CD's auch angenommen, wofür die verschiedensten Gründe genannt wurden. Der häufigste Grund war bloßes Interesse an der Musik, wobei hier Interesse relativ zu sehen ist. Meiner Meinung nach handelt es sich in den meisten Fällen um pure Neugier. Allerdings gaben auch einige Schüler sehr alarmierende Begründungen wie: „Ist doch nix dabei“, „Weil es lustig ist“ oder „Weil die Texte auf dem Alltag im Leben zutreffen“. Am meisten schockiert hat mich folgende Begründung eines Regelschülers: „Weil ich für die NPD bin und ich diese Musik toll finde. Sie erfüllt mich mit Kraft“.

Es gab allerdings auch eine ganze Reihe Schüler, welche die Musik als solche nicht schlecht finden, die Texte und die Ideologie dahinter allerdings in keinsten Weise gutheißen können. Dies bestätigt unsere, im Kapitel 3.3.1 aufgestellte These, dass die meist kopierten und massentauglichen Melodien, der sonst so unmenschlichen Lieder, die Jugend quasi magisch anziehen. Allerdings haben auch 38,2% aller derer, denen solches Material angeboten wurde, dies strikt abgelehnt. Hierzu gab es eigentlich einheitlich nur 2 Begründungen: Die Mehrzahl könne die abscheuliche Ideologie hinter diesen Liedern nicht vertreten und findet außerdem diese Lieder und Texte auch in keinsten Weise gut und einen ebenso großen Teil interessiert diese Musik schlichtweg nicht.

Da, wie bereits des Öfteren erwähnt wurde, in den letzten Monaten mehrere Berichte von sog. *Schulhof-CD's* durch die Medien wandern, hat es mich natürlich auch brennend interessiert, welche Erfahrungen die Schüler an unserer Schule damit gemacht haben. Hier gaben 16,6% der Schüler die Antwort, dass sie bereits an unserer oder einer früheren Schule solche Schulhofaktionen miterlebt oder

zumindest beobachtet haben. Sogar 10,1% der Schüler gaben an, dass sie direkt an unserer Schule etwas Derartiges beobachtet hätten. Bei diesen Fakten ist es auch interessant, dass sowohl Gymnasiasten, als auch Regelschüler, dies etwa gleichermaßen beobachten konnten. Sollten diese Informationen sich als richtig herausstellen, würde dies bedeuten, dass jeder zehnte Schüler der älteren Klassenstufen etwas Derartiges bemerkt hätte. Da diese Umfrage unter mehr als 200 Schülern durchgeführt wurde, ist eine derart hohe Prozentzahl in gewisser Weise unheimlich, aber auch alarmierend. Es wäre demzufolge davon auszugehen, dass es solche Aktivitäten an unserer Schule in den vergangenen Jahren gab und evtl. auch heute noch gibt. Demnach sollte die Schulleitung hier ansetzen und durch stärkere Kontrollen das Geschehen auf dem Schulhof beobachten, bzw. beobachten lassen. Es muss ein eindeutiges Zeichen gesetzt werden, dass es an unserer Schule keine potentiellen Mitläufer für diese rassistische Ideologie gibt, welche sich durch solche Musik ködern lassen.

Als Fazit dieser Umfrage lässt sich nun also feststellen, dass zwei Vorurteile scheinbar zutreffend sind: Zum einen scheint eine starke Verbindung zwischen Bildungsstand und Gefährdung durch rechtsextremes Gedankengut zu bestehen, zum anderen sind auch die männlichen Schüler leichter für solches Gedankengut in jeglichen Formen zu begeistern, als die Weiblichen. Auch wenn es derzeit an unserer Schule keine rechtsextremistischen Übergriffe oder Vorkommnisse gibt, so sollten doch seitens der Lehrerschaft verstärkt entsprechende Präventionsmaßnahmen eingeleitet und ausgebaut werden, da sich bereits leise Anzeichen für diese Tendenz entwickeln. Die potentielle Neugier ist also vorhanden, wenngleich das nicht bedeutet, dass diese Neugier irgendwann in Zuneigung umschwingt. Außerdem ist bei all diesen aufgelisteten Fakten zu beachten, dass diese Umfrage anonym durchgeführt wurde. Schon ein einzelner Schüler, welcher aus Jux oder Tollerei bewusst falsche Antworten gegeben hat, kann das ganze Ergebnis verfälschen, da er ja nicht identifiziert werden kann in der Masse. Denn im gleichen Maße, wie diese Anonymität dahingehend fördernd ist, dass der Ein oder Andere sich ungestraft outen kann, können Manche ebenso ungestraft Falschantworten geben, ohne dass diese auffallen würden. Man muss also deshalb immer mit einem Grundprozentsatz an bewussten Falschantworten bei der Auswertung rechnen. Durch diesen Umstand sind also sämtliche dargebotene Ergebnisse relativ und alle Angaben ohne Gewähr.⁵⁴

⁵⁴ Die Auswertungstabellen hierzu befinden sich im Kapitel 6.1.2 Tabellen der Umfrage, Seiten XII bis XLI

5 Fazit

Die intensive Auseinandersetzung mit der Materie des militanten Rechtsrock und der dahinter stehenden, rechtsextremen Szene im Rahmen dieser Seminarfacharbeit, hat unsere Meinungen zu dieser Thematik grundlegend verändert. Wo wir früher noch unentschlossen waren, wie wir dieser Problematik gegenüber stehen sollten, da sich unser Wissen über diese Szene und das gesamte Umfeld der Rechtsextremen nur auf das aller Nötigste begrenzte, vertreten wir heute eine eindeutige Meinung. Nach monatelangen Recherchen haben wir tiefe Einblicke in die rechtsextremen Strukturen bekommen, welche noch tiefere Spuren hinterlassen haben. Wir sind uns alle drei einig, dass es dringend notwendig ist, etwas gegen den stets weiter wachsenden Einfluss der Neonazis auf unsere Gesellschaft zu unternehmen.

Unser Beitrag dafür soll daher diese Seminarfacharbeit als Mittel zur Aufklärung gegen Rechtsextremismus sein. Wir wissen nun, wie sich der rechtsradikale Einfluss entwickelt hat. Wir wissen, wie sie sich die Neonazis verbreiten und vernetzen. Wir wissen, wie rechtsextreme Bands ihre Ideologie in ihren Machwerken verstecken. Und wir wissen auch, wie mit Hilfe dieser Musik das braune Gedankengut verbreitet wird. Dieses Wissen wollen wir nun weiter geben, um die Allgemeinheit vor den Gefahren, welche von den Neonazis ausgehen, zu warnen und über deren „Arbeitsweise“ zu informieren.

Jedoch haben wir nun nicht nur über die musikalischen Hintergründe einen Überblick. Wir haben in dieser Arbeit ebenso die politische Seite der rechtsextremen Szene unter die Lupe genommen. Auch wenn die Musik unweigerlich mit der Ideologie und der Politik verbunden ist, so muss man doch die aktuellen, politischen Geschehnisse gesondert betrachten. Die *NPD*, als Inbegriff der deutschen Neonazi-Bewegung, hat es bereits geschafft, sich in vier Landesparlamenten zu etablieren. Sollte dieser Aufwärtstrend weiter anhalten und die Rechtsextremen weiter an Macht gewinnen, müssen wir auf das Schlimmste gefasst sein.

Doch damit es nicht zu so etwas kommt, beginnen wir bereits heute an der Basis zu rütteln: Aufklärung statt Verbote, fordern wir. Denn die Geschichte hat uns gelehrt, dass Verbote gegen Rechtsextreme nur wenig Wirkung zeigen. Darum setzten wir uns speziell für die Aufklärung in Hinblick auf „die Verbreitung rechtsextremen Gedankenguts über die Musik in der heutigen Jugend“ ein.

6 Anhang

6.1 Materialien

6.1.1 Abbildungen



Abb.1: Ernennung *Adolf Hitlers* zum Reichskanzler durch *Paul von Hindenburg*

Am 30. Januar 1933 ernannte der deutsche Reichspräsident *Paul von Hindenburg* den Österreicher *Adolf Hitler* zum deutschen Reichskanzler. Dies war die Geburtsstunde der wohl düstersten Episode in der deutschen Geschichte, da *Adolf Hitler* als Diktator Deutschland in den zweiten Weltkrieg führte.

Bildquelle:

Walter Pahl: „Widerstandsausstellung gegen den Nationalsozialismus“; [http://widerstandsausstellung .m-o-p.de/ausstellung/pix/hindenburg_ernennt_hitler.jpg](http://widerstandsausstellung.m-o-p.de/ausstellung/pix/hindenburg_ernennt_hitler.jpg); besucht am 14.7.2007

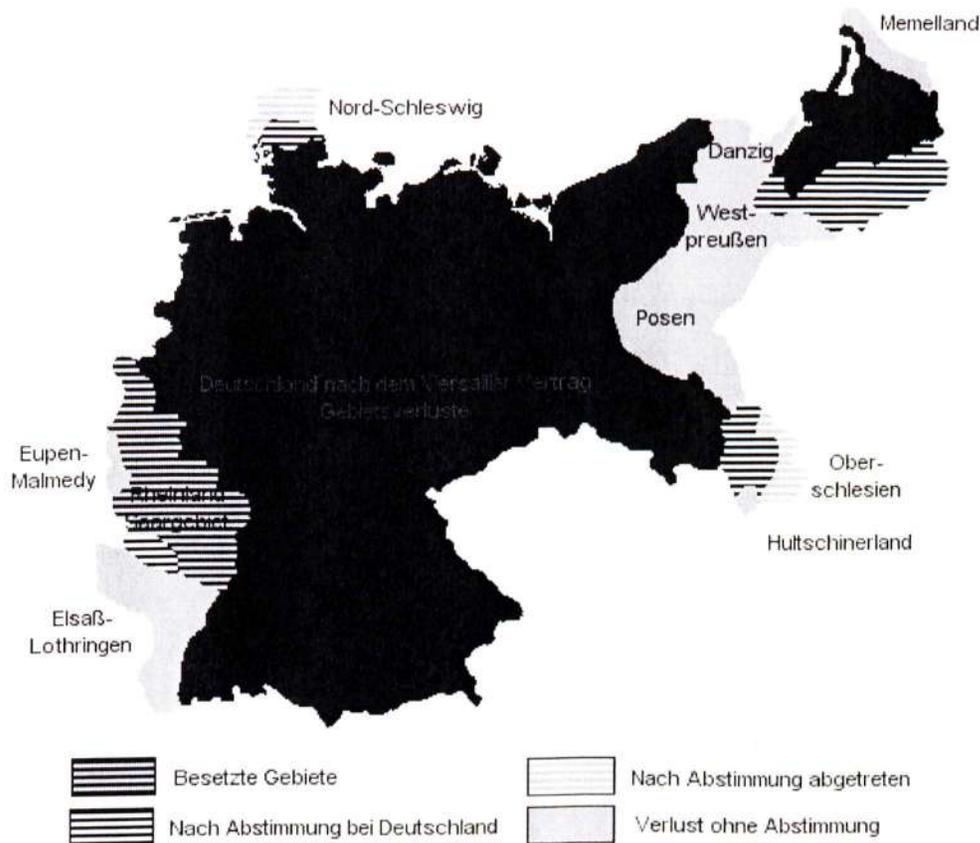


Abb.2: Gebietsverluste des Deutschen Reiches durch den *Versailler Vertrag*

Der *Versailler Vertrag*, welcher von den Vertretern der neuen Regierung 1919 nach Ende des ersten Weltkrieges unterzeichnet wurde, beinhaltete für das Deutsche Reich zahlreiche Demütigungen. Neben einer Beschränkung des Heeres auf 100.000 Mann und der Alleinschuld am ersten Weltkrieg⁵⁵, sah der Vertrag auch die Abgabe zahlreicher Gebiete an die Siegermächte Frankreich, USA, England und Russland vor. So musste beispielsweise Nordschleswig an Dänemark abgegeben werden oder Elsaß-Lothringen an Frankreich. Neben vielen anderen Regionen wurde auch Westpreußen an Polen abgetreten und das Rheinland entmilitarisiert.

Bildquelle:

Der Brandenburger Landstreicher: „Versailler Vertrag“: <http://brandenburg.rz.fhtw-berlin.de/bilder/verlust.gif>; besucht am 26.8.2007

⁵⁵ Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite LXXXVI: Art. 231 des Versailler Vertrages

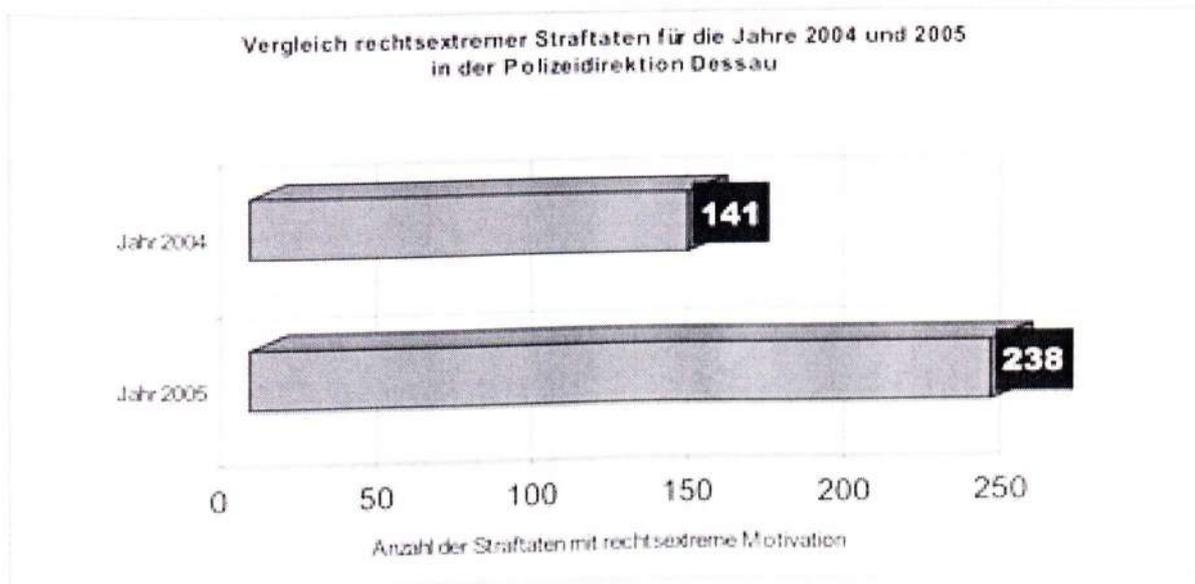


Abb.3: Diagramm zu rechtsextremen Straftaten im Bezirk Dessau

Man erkennt deutlich eine Steigerung der rechtsextremen Straftaten in Dessau um fast 100% und dies allein in einem Jahr. Diese Entwicklung ist stellvertretend für die bundesweite Steigerung der rechtsextremen Straftaten.

Bildquelle:

Steffen Andersch: „Projekt >gegenPart< - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit u. Antisemitismus für Dessau und Umgebung“; <http://www.projektgegenpart.org/upload/bilder/los/Rex-Ta4.jpg>; besucht am 11.5.2007



Abb.4: Neonazi-Skinhead in traditionellem Outfit

Früher erkannte man die Neonazis sofort auf der Straße. Diese Abbildung ist Teil eines Artikels über das gewandelte Erscheinungsbild des modernen Nazis und zeigt das „traditionelle Outfit“ der Szene: Springerstiefel, Glatze und Bomberjacke mit nationalen Patches von Flaggen, Symbolen oder Logos verschiedener rechtsextremer Gruppen und Organisationen.

Bildquelle:

Conne Island; „Wenn das der Führer wüßte...“; <http://www.conne-island.de/nf/22/20a.jpg>; besucht am 21.7.2007



Abb.5: Das alte *Thor-Steinar*-Logo



Abb.6: Das neue *Thor-Steinar*-Logo

Das Logo des Kleidungsherstellers *Thor Steinar* wurde mittlerweile verboten, da in dem alten Logo zwei Runen zu finden sind, welche recht häufig als nationalsozialistische Symbolik missbraucht werden. Aus diesem Grund befinden sich auf dem neuen, immer noch in dezentem Rot leuchtenden, Logo lediglich zwei Punkte und ein Kreuz.

Bildquelle:

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Modische Ideale“; http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/bilder/thorsteinar_logo.jpg; besucht am 17.6.2007

und

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Modische ideale“; http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/bilder/Thor_Steinar_Logo_Neu.jpg; besucht am 17.6.2007



Abb.7:

New Balance Sportschuhe

Diese modernen Sportschuhe der Marke *New Balance* sind nicht nur bei jedem Sportlehrer als Sportschuhe der Spitzenklasse beliebt, sondern ebenso bei Faschisten und Neonazis. Das auffällige, aufgestickte „N“ wird hierbei als rechtsextremes Symbol gedeutet. Es kann z.B. für „Nationalist“ oder schlicht „Nazi“ stehen. Solche Symboliken, welche nicht für alle Betrachter offen erkennbar sind, erfreuen sich in den letzten Jahren immer größerer Beliebtheit.

Bildquelle:

Purchase Officials Supplies; <http://florida.purchaseofficials.com/image.php?productid=1287>; besucht am 15.8.2007



Abb.8:

Bomberjacke von *Alpha Industries*

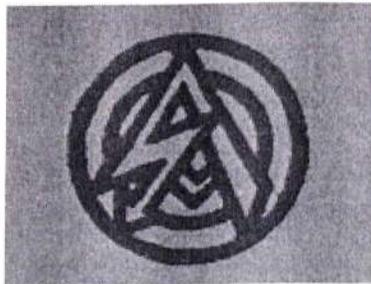


Abb.9:

Verbotenes Zivilabzeichen der SA

Diese Bomber- und Fliegerjacken sehen stark aus, sind warm gefüttert und halten selbst bei extremen Regenschauern trocken. Und da der Ausstatter ebenso Lieferant für die US-Armee ist, gibt es auch keinerlei neonazistische Verbindungen. Dennoch sind diese Jacken für Rechtsextremisten auch aus andere Gründen interessant: Das Firmenlogo von *Alpha Industries* ähnelt sehr stark dem verbotenen Zivilabzeichen der SA und ist birgt damit ein weiteres verstecktes Symbol, welches nicht jeder erkennt.

Bildquellen:

PM-Outdoorshop; http://www.pm-outdoorshop.de/shop/images/product_images/thumbnail_images/Alpha-MA-1%20100101-03-2006.jpg; besucht am 28.6.2007
und

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. „CIVITAS – Das Versteckspiel“;
<http://www.dasversteckspiel.de/bilder/SA.jpg>; besucht am 28.6.2007



Abb.10: **Shirt der rechtsextremen Marke *Consdaple***

In Anlehnung an das Firmenlogo des Bekleidungsherstellers *Lonsdale*, setzen die rechtsextremen mit ihrer eigenen Marke *Consdaple* noch einen obendrauf: Wo man früher *Lonsdale* anzog, wegen der Buchstaben folge „NSDA“ im Namen, als Anspielung auf die *NSDAP*, so trägt man heute Klamotten der Marke *Consdaple*, da diese bereits bewusst die volle Buchstabenfolge im Namen trägt. Auch das, an den Reichsadler erinnernde, Logo über dem Schriftzug deutet eindeutig auf eine bewusst versteckte Symbolik der Neonazis an.

Bildquelle:

Michael Klarmann: „Schwarze Sonne statt Hakenkreuz - Neonazis und ihre für Außenstehende unklaren Andeutungen, Ersatzsymbole und Codes“; http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25371/25371_2.jpg; besucht am 28.7.2007

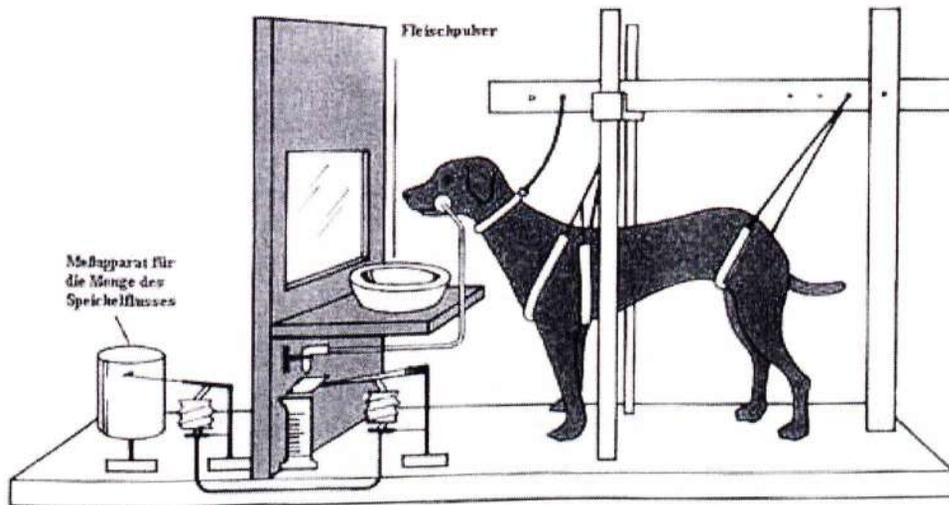


Abb.11: Die Pawlow'sche Box

In diese Versuchsskizze zeigt das Experiment zum Nachweis der *klassischen Konditionierung* durch *Ivan Petrowitsch Pawlow*. Pawlow brachte Hunde dazu, einen neuen, unnatürlichen Reflex zu erlernen. Er verursachte schließlich durch bloße Geräusche (die Reize) einen Speichelfluss (den Reflex) bei den Hunden, da er diesen immer wieder nach diesem Geräusch etwas zu fressen gab. Ebenso wie diese Hunde in dem Experiment einen neuen Reflex erlernt haben, indem sie einen bestimmten Reiz immer und immer wieder vorgespielt bekommen haben, genau so können auch Menschen durch immer wiederkehrende Parolen oder Schlagwörter in beispielsweise Liedtexten beeinflusst werden. Dies nutzen die Neonazis schamlos aus.

Bildquelle:

Werner Stangl: „Signallernen, Reiz-Reaktionslernen, S-R-Lernen“; <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LERNEN/pawlowbox.jpg>; besucht am 13.4.2007



Abb.12:

Plakat der *Wiking-Jugend*

Der 1952 gegründete Jugendverband war so gesehen die Nachkriegsversion der Hitler-Jugend. Man erzog die „Pimpfe“ und „Jungmädels“ gemäß der großen nationalsozialistischen Schwester nach dem Führerprinzip. So war die *Wiking-Jugend* beispielsweise auch in Gaue und Horste eingeteilt und das europaweit. Auch wenn die Gauzeichen (bei der *Wiking-Jugend* rechteckig und in Schwarz mit weißer Schrift) nicht mit denen der *Hitler-Jugend* identisch waren, so war doch die ganze Struktur der Jugendorganisation sehr stark an diese angelehnt. Das Symbol der Odal-Rune (hier groß auf der Abbildung zu erkennen) ist heute gemäß § 86a StGB⁵⁶ strafbar, wenn man sie mit der 1994 verbotenen Organisation der *Wiking-Jugend* in Verbindung bringt. Die hier hinterlegte Abbildung dient jedoch laut § 86 Abs. 3 und § 86a Abs. 3 StGB (der Sozialadäquanzklausel) der Wissenschaft, bzw. der staatsbürgerlichen Aufklärung und fällt somit nicht unter das Verbot. Das selbige gilt für alle anderen verbotenen Symbole in dieser Arbeit.⁵⁷

Weitere verbotene oder ordnungswidrige Symbole finden sich auf folgender Informationsseite:
<http://www.klick-nach-rechts.de/rechtsextremismus/erkennungszeichen/rechtsextremismus.htm>

Bildquelle:

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Rechtsanwälte“; http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/bilder/wiking_odal.gif; besucht am 17.6.2007

⁵⁶ Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite LXXXIX: §86a StGB

⁵⁷ Vgl. Kapitel 6.2.5 Paragraphenregister, Seite XC: §86 StGB



Abb.13:

Otto Ernst Remer, Vorsitzender der SRP

Einer der jüngsten Generäle der deutschen Wehrmacht war bis dato *Otto Ernst Remer*. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde *Remer* als rechtsextremer Politiker und Redner im Dienste der *Sozialistischen Reichspartei* bekannt. Zudem war er offener Holocaustleugner und schließlich auch Vorsitzender der *SRP*, bis diese schließlich 1952 verboten wurde.

Bildquelle:

Bill Medland: „Mayor Remer“; http://www.bills-bunker.privat.t-online.de/media/DIR_9816/Otto.JPG;
besucht am 25.6.2007

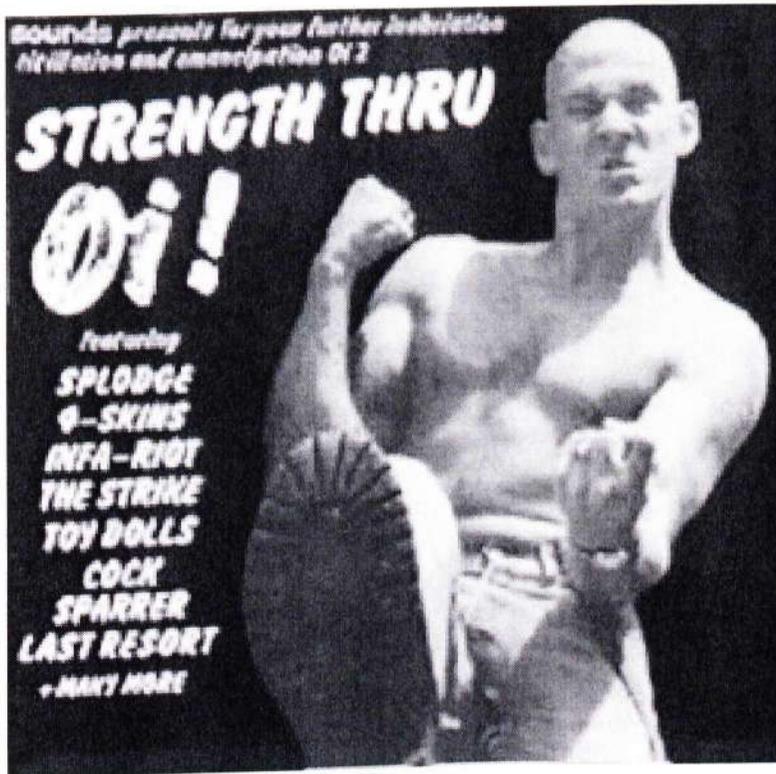


Abb.14: Cover der Platte *Strength Thru Oi!*

Diese *Oi!*-Platte der Band *Sounds* erschien 1981 auf dem Label *Decca Records* und beinhaltet Songs diverser *Oi!*-Gruppen. Sie ist nicht eindeutig den rechtsextremistischen *Oi!*-Skinheads zuzuordnen, da z.B. die Band *Infra-Riot* darauf vorhanden ist, welche mit andere *Oi!*-Bands durch ganz England unter dem Motto „Oi against racism“ tourte. Dennoch ist der Titel eindeutig als Anspielung auf die nationalsozialistische Organisation *Kraft durch Freude* („*Strenght Through Joy*“) zu verstehen. Allerdings wohl eher als Verunglimpfung, was zum Ausdruck bringen soll, dass *Oi!* unpolitisch ist und sich nicht den Neonazis anschließt.

Bildquelle:

Wu Ming Foundation; <http://www.wumingfoundation.com/italiano/outtakes/oi2large.jpg>;

besucht am 12.3.2007



Abb.15: Kultfigur *Ian Stuart Donaldson*

Ian Stuart Donaldson startete seine rechtsextreme Karriere als Sänger bei der Neonazi-Skinhead-Band *Skrewdriver*. In seiner, sowohl politischen als auch musikalischen, Laufbahn hat er sehr viel verändert. Er produzierte über 30 verschiedene Platten, engagierte sich in der britischen Partei *National Front*, radikalisierte die militante rechtsextreme Szene drastisch, unterstützte *RAC*-Kampagnen und gründete schließlich das heute weltweite Netzwerk von *Blood & Honour*. Dadurch gilt er bis heute als Galionsfigur und Mitbegründer des Rechtsrock weltweit. Als er am 24. September 1993 bei einem Autounfall durch einen geplatzten Reifen umkam, brach eine Mythenbildung in der Szene los und wilde Verschwörungstheorien über zerschossene Reifen verbreiteten sich, welche jedoch bis heute nicht bewiesen wurden. Der Todestag *Ian Stuart Donaldsons* wird noch heute bei vielen Anhängern als szenointerner Trauertag gefeiert.

Bildquelle:

Searchlight-Magazin: „A century of british fascism“; http://www.searchlightmagazine.com/features/century/images/1980-1989_7.JPG; besucht am 12.3.2007



Abb.16: Logo des neonazistischen Netzwerkes *Blood & Honour*

1987 durch den Frontmann und Sänger der Rechtsrock-Band *Skrewdriver*, *Ian Stuart Donaldson* gegründet, entwickelte sich die anfänglich kleine Bewegung zu einem weltweiten Netzwerk mit unzähligen Sektionen, Zweigstellen, Verlägen, Vertrieben, Unterorganisationen und Musikerzusammenschlüssen. Die Idee dieses Netzwerkes ist es, der rechtsextremen Szene eine Basis als Anlaufstelle zu schaffen, mit welcher große Konzerte arrangiert oder sonstige Veranstaltungen (wie beispielsweise Demonstrationen) zentral organisiert werden können. Man wollte ein zentrales Organ schaffen, in welchem sich die gesamte Szene vereint und als geballte Macht auftreten kann. In Deutschland wurde das Netzwerk im Jahre 2000 durch den Bundesinnenminister *Otto Schily*, nebst allen Zweigstellen und Sektionen verboten. Daraufhin wurde der Name in 28 umgeändert, wobei hier diese Zahlenfolge für die alphabetische Reihenfolge der Anfangsbuchstaben stehen soll. Der zweite Buchstabe ist das B und der achte das H, daher 28. Um trotz des Verbotes weiter tätig sein zu können, wurde auch die *Versorgungslinie Ost* erschlossen, über welche die ausgesiedelten Produktionsstätten sämtliche Waren illegal nach Deutschland zum Verkauf importieren können.

Bildquelle:

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport: „Strömungen der Skinhead-Bewegung“;
http://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de/master/C10447430_N15033526_L20_D0_I541.html;
besucht am 16.6.2007



Abb.17: Logo des „nationalen Liedermachers“ *Frank Rennie*



Abb.18: Verbotenes Parteiabzeichen der *NSDAP*⁵⁸

Allein an dem Logo des selbsternannten „nationalen Liedermachers“, Frank Rennie, kann man viel über seine Ideologie ablesen. Auf den Schwarz-Weiß-Kopien nicht erkennbar, trägt sein Logo dennoch dieselben Farben des Parteiabzeichens der *NSDAP*: Roter Rand mit Schriftzug, weißer Innenkreis mit gekreuzter schwarzer Symbolik. Lediglich wurde das Hakenkreuz durch das Schwert und die Gitarre ersetzt, wobei das Schwert auch wieder einiges über *Frank Rennie* aussagt. Seine Musik wird nicht indiziert, da er nur „leicht verdaulichen“ Rassismus in seine Lieder packt und so nie (wie beispielsweise *Landser*) seine Meinung offen darstellt.

Bildquellen:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. „CIVITAS – Das Versteckspiel“; http://www.dasversteckspiel.de/bilder/Rennie_1.jpg; besucht am 28.6.2007

und

Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes: „strafbare Symbole“; http://www.polizei-beratung.de/file_service/images/partei-abzeichen.jpg; besucht am 28.6.2007

⁵⁸ Rechtliche Hinweise zur Abbildung dieses verbotenen Symbols in dieser Facharbeit befinden sich im Kapitel 6.2.5 Paragrafenregister auf den Seiten LXXXIX bis XCI



Abb.19: Antifaschistische Demonstranten beim *Fest der Völker* in Jena

Mit Transparenten und Bannern setzen die Gegendemonstranten zum Fest der Völker ein Zeichen gegen Rechts. Jährlich müssen Polizeieinheiten aus ganz Thüringen ausrücken – nicht etwa, um die Gegendemonstranten vor den Neonazis zu schützen – teilweise müssen mehrere Polizisten einen einzelnen Rechtsextremen vom Bahnhof bis zum Veranstaltungsort eskortieren, da die Anzahl der Gegendemonstranten im Vergleich zu den Teilnehmern des *Fest der Völker* meist enorm hoch ist. Das *Fest der Völker* wurde bis einschließlich 2015 jährlich angekündigt.

Bildquelle:

Universität Jena: „Toleranz als Gegenprinzip“; http://www.uni-jena.de/img/unijena_/presse/journal/05jour07/Demo_OTZ.jpg; besucht am 18.8.2007



Abb.20, Abb.21: Cover und Datenträger der *NPD Schulhof-CD*



Abb.22: Schulhof-CD „Anpassung ist Feigheit“

Mit solchen CD's versucht die *NPD* neue Wähler zu ködern. Jugendliche, welche für Musik vielseitiges Interesse haben, sollen durch diese CD's langsam ins Netz des Rechtsextremismus gezogen werden und die Zukunft der Neonazis sichern. Die Versuchung ist oft groß, denn wann bekommt man schon einmal CD's einfach so geschenkt? Aber die Gefahr, welche sich hinter der Musik verbirgt ist wesentlich größer!

Bildquellen:

Bayrischer Verfassungsschutz: „Mitteilungen“; http://www.verfassungsschutz.bayern.de/imperia/md/images/lfv_internet/service/mitteilungen/s_mi_npd2als_160px.jpg; besucht am 15.6.2007

und

Bayrischer Verfassungsschutz: „Mitteilungen“; http://www.verfassungsschutz.bayern.de/imperia/md/images/lfv_internet/service/mitteilungen/s_mi_npd1als_160px.jpg; besucht am 15.6.2007

und

Polizeidirektion Sachsen: „Presseinformation 2005“; http://www.polizei.sachsen.de/Pressearchiv/lka_2005/pressezip/dokumente/presse/bild3.jpg; besucht am 25.7.2007



Abb.23: Michael Regener, Frontmann von Landser, auf der Anklagebank



Abb.24, Abb.25: CD-Cover „Rock gegen Oben“ und „Die Lunikoff Verschwörung“

Bildquellen:

Divisione La Repubblica; http://www.repubblica.it/2006/10/sezioni/esteri/rapper-neonazista-marcia/rapper-neonazista-marcia/este_9078906_33340.jpg; besucht am 17.6.2007

und

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Terroristen mit E-Gitarren“; http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/bilder/Landser_-Rock_gegen_oben_f.jpg; besucht am 17.6.2007

und

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Terroristen mit E-Gitarren“; http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/bilder/Lunikoff_Niemals-auf-Knien.jpg; besucht am 17.6.2007



Abb.26: CD-Cover „Hail The New Dawn“ der Band *Skrewdriver*



Abb.27, Abb.28: CD-Cover „White Rider“ und „Blood & Honour“ von *Skrewdriver*

Bildquellen:

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Geschichte u. Entwicklungen des Rechtsrock“;

http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/bilder/Skrewdriver_-_Hail_The_New_.jpg;

besucht am 17.6.2007

und

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Geschichte u. Entwicklungen des Rechtsrock“;

<http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/bilder/Skrewdriver---White-Rider--.jpg>; besucht

am 17.6.2007

und

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Geschichte u. Entwicklungen des Rechtsrock“;

http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/bilder/Skrewdriver_-_Blood_And_Hon.jpg;

besucht am 17.6.2007



Abb.29:

Bandfoto der schwedischen Rechtsrock-Gruppe *Ultima Thule*



Abb.30:

CD-Cover „Once Upon A Time“ von *Ultima Thule*

Bildquellen:

Last FM: „The Social Music Revolution“; <http://userserve-ak.last.fm/serve/160/132488.jpg>; besucht am 29.7.2007

und

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. „CIVITAS – Das Versteckspiel“; http://www.dasversteckspiel.de/bilder/ultima_thule.jpg; besucht am 28.6.2007

6.1.2 Tabellen der Umfrage

Anzahl der Teilnehmer

Gruppe	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten (Gesamt)	124	93	217 (von 241)
Alle Befragten (Gymnasialzweig)	74	37	111 (von 119)
Alle Befragten (Regelschulzweig)	50	56	106 (von 122)
Kurstufe 11	25	9	34 (von 34)
Klassenstufe 10 (Gesamt)	61	54	115 (von 129)
Klassenstufe 10 (Gymnasialzweig)	34	23	57 (von 65)
Klassenstufe 10 (Regelschulzweig)	27	31	58 (von 64)
Klassenstufe 9 (Gesamt)	38	30	68 (von 78)
Klassenstufe 9 (Gymnasialzweig)	15	5	20 (von 20)
Klassenstufe 9 (Regelschulzweig)	23	25	48 (von 58)
Über 18 Jahren	1	1	2
18 Jahre	6	6	12
17 Jahre	33	26	59
16 Jahre	56	39	95
15 Jahre	24	21	45
14 Jahre	4	0	4

Frage 1.: „Hattest du schon jemals
mit rechtsextremer Musik Kontakt?“

Gruppe	„Ja, hatte ich.“			„Nein, hatte ich gewiss nicht.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	54	62	116	18	14	32
(Gymnasialzweig)	29	20	49	11	8	19
(Regelschulzweig)	25	42	67	7	6	13
Kursstufe 11	7	5	12	5	1	6
Klassenstufe 10	27	38	65	10	8	18
(Gymnasialzweig)	16	12	28	4	7	11
(Regelschulzweig)	11	26	37	6	1	7
Klassenstufe 9	20	19	39	3	5	8
(Gymnasialzweig)	6	3	9	2	0	2
(Regelschulzweig)	14	16	30	1	5	6
Über 18 Jahren	0	1	1	1	0	1
18 Jahre	3	5	8	1	0	1
17 Jahre	9	19	28	6	3	9
16 Jahre	28	26	54	8	5	13
15 Jahre	14	11	25	2	6	8
14 Jahre	0	0	0	0	0	0

Gruppe	„Wenn, dann nur unbewusst.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	52	17	69
(Gymnasialzweig)	34	9	43
(Regelschulzweig)	18	8	26
Kursstufe 11	13	3	16
Klassenstufe 10	24	8	32
(Gymnasialzweig)	14	4	18
(Regelschulzweig)	10	4	14
Klassenstufe 9	15	6	21
(Gymnasialzweig)	7	2	9
(Regelschulzweig)	8	4	12
Über 18 Jahren	0	0	0
18 Jahre	2	1	3
17 Jahre	18	4	22
16 Jahre	20	8	28
15 Jahre	8	4	12
14 Jahre	4	0	4

Frage 2.: „Interessierst du dich
für dieses Musikgenre?“

Gruppe	„Nein, sicher nicht!“			„Ja.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	79	46	125	11	17	28
(Gymnasialzweig)	48	20	68	3	4	7
(Regelschulzweig)	31	26	57	8	13	21
Kursstufe 11	13	4	17	1	1	2
Klassenstufe 10	46	25	71	3	11	14
(Gymnasialzweig)	26	13	39	1	3	4
(Regelschulzweig)	20	12	32	2	8	10
Klassenstufe 9	20	17	37	7	5	12
(Gymnasialzweig)	9	3	12	1	0	1
(Regelschulzweig)	11	14	25	6	5	11
Über 18 Jahren	1	0	1	0	1	1
18 Jahre	4	3	7	0	1	1
17 Jahre	21	13	34	1	4	5
16 Jahre	38	20	58	5	5	10
15 Jahre	12	11	23	5	5	10
14 Jahre	3	0	3	0	0	0

Gruppe	„Ich finde die Musik ganz gut, verabscheue aber die Texte und die Ideologie, welche dahinter steckt.“			„Ich hatte noch nie mit solcher Musik zu tun.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	17	24	41	17	6	23
(Gymnasialzweig)	13	8	21	10	5	15
(Regelschulzweig)	4	16	20	7	1	8
Kursstufe 11	4	3	7	7	1	8
Klassenstufe 10	6	15	21	6	3	9
(Gymnasialzweig)	4	5	9	3	2	5
(Regelschulzweig)	2	10	12	3	1	4
Klassenstufe 9	7	6	13	4	2	6
(Gymnasialzweig)	5	0	5	0	2	2
(Regelschulzweig)	2	6	8	4	0	4
Über 18 Jahren	0	0	0	0	0	0
18 Jahre	0	2	2	2	0	2
17 Jahre	5	7	12	6	2	8
16 Jahre	6	12	18	7	2	9
15 Jahre	6	3	9	1	2	3
14 Jahre	0	0	0	1	0	1

Frage 3.: „Was weißt du über Neonazis?“
 (mehrere Antworten waren möglich!)

Gruppe	Anzahl der Antworten		
	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	316	249	565
(Gymnasialzweig)	182	100	282
(Regelschulzweig)	134	149	283
Kurstufe 11	58	22	80
Klassenstufe 10	146	142	288
(Gymnasialzweig)	82	63	145
(Regelschulzweig)	64	79	143
Klassenstufe 9	112	85	197
(Gymnasialzweig)	42	15	57
(Regelschulzweig)	70	70	140
Über 18 Jahren	4	1	5
18 Jahre	12	14	26
17 Jahre	76	67	143
16 Jahre	141	105	246
15 Jahre	71	62	133
14 Jahre	12	0	12

Gruppe	„Das sind die Überlebenden aus dem 2. Weltkrieg.“			„Neonazis sind allesamt glatzköpfige Schläger!“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	2	5	7	28	19	47
(Gymnasialzweig)	0	1	1	10	7	17
(Regelschulzweig)	2	4	6	18	12	30
Kurstufe 11	0	0	0	2	0	2
Klassenstufe 10	1	3	4	12	11	23
(Gymnasialzweig)	0	1	1	5	4	9
(Regelschulzweig)	1	2	3	7	7	14
Klassenstufe 9	1	2	3	14	8	22
(Gymnasialzweig)	0	0	0	3	3	6
(Regelschulzweig)	1	2	3	11	5	16
Über 18 Jahren	0	0	0	1	0	1
18 Jahre	0	0	0	0	0	0
17 Jahre	0	1	1	4	5	9
16 Jahre	1	1	2	14	8	22
15 Jahre	1	3	4	7	6	13
14 Jahre	0	0	0	2	0	2

Gruppe	„Das ist eine politische Organisation.“			„Diese Menschen hassen Ausländer.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	18	23	41	98	81	179
(Gymnasialzweig)	14	8	22	57	33	90
(Regelschulzweig)	4	15	19	41	48	89
Kurstufe 11	5	4	9	16	7	23
Klassenstufe 10	6	8	14	52	49	101
(Gymnasialzweig)	5	4	9	29	22	51
(Regelschulzweig)	1	4	5	23	27	50
Klassenstufe 9	7	11	18	30	25	55
(Gymnasialzweig)	4	0	4	12	4	16
(Regelschulzweig)	3	11	14	18	21	39
Über 18 Jahren	0	0	0	1	0	1
18 Jahre	1	3	4	2	6	8
17 Jahre	5	6	11	24	22	46
16 Jahre	6	7	13	48	34	82
15 Jahre	5	7	12	20	19	39
14 Jahre	1	0	1	3	0	3

Gruppe	„Die Neonazis pöbeln jeden Ausländer an und laufen immer mit dem Hitlergruß und Parolen brüllend durch die Straßen.“			„Das sind Alle, die entsprechende Zeichen oder Marken öffentlich tragen (18, 88, Hakenkreuz, Lonsdale, das eiserne Kreuz, Alpha Industries, Thor Steinar, etc.)“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	30	25	55	58	23	81
(Gymnasialzweig)	16	8	24	28	7	35
(Regelschulzweig)	14	17	31	30	16	46
Kurstufe 11	5	1	6	10	1	11
Klassenstufe 10	9	12	21	26	17	43
(Gymnasialzweig)	5	4	9	10	5	15
(Regelschulzweig)	4	8	12	16	12	28
Klassenstufe 9	18	12	28	22	5	27
(Gymnasialzweig)	6	3	9	8	1	9
(Regelschulzweig)	10	9	19	14	4	18
Über 18 Jahren	1	0	1	1	0	1
18 Jahre	3	1	4	1	0	1
17 Jahre	4	5	9	13	7	20
16 Jahre	10	11	21	27	12	39
15 Jahre	11	8	19	13	4	17
14 Jahre	1	0	1	3	0	3

Gruppe	„Das ist die <i>neue Generation</i> Nationalsozialisten.“			„Ich weiß nichts über diese Leute.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	76	72	148	6	1	7
(Gymnasialzweig)	54	35	89	3	1	4
(Regelschulzweig)	22	37	59	3	0	3
Kursstufe 11	18	9	27	2	0	2
Klassenstufe 10	38	41	79	2	1	3
(Gymnasialzweig)	27	22	49	1	1	2
(Regelschulzweig)	11	19	30	1	0	1
Klassenstufe 9	20	22	42	2	0	2
(Gymnasialzweig)	9	4	13	0	0	0
(Regelschulzweig)	11	18	29	2	0	2
Über 18 Jahren	0	1	1	0	0	0
18 Jahre	4	4	8	1	0	1
17 Jahre	23	21	44	3	0	3
16 Jahre	35	31	66	0	1	1
15 Jahre	12	15	27	2	0	2
14 Jahre	2	0	2	0	0	0

Frage 4.: „Neonazis in unserem Land
– Siehst du darin eine Gefahr?“

Gruppe	„Darüber habe ich nie nachgedacht.“			„Ich habe nichts gegen Neonazis.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	23	14	37	6	14	20
(Gymnasialzweig)	6	4	10	3	1	4
(Regelschulzweig)	17	10	27	3	13	16
Kursstufe 11	2	1	3	0	0	0
Klassenstufe 10	11	7	18	4	6	10
(Gymnasialzweig)	2	1	3	2	0	2
(Regelschulzweig)	9	6	15	2	6	8
Klassenstufe 9	10	6	16	2	8	10
(Gymnasialzweig)	2	2	4	1	1	2
(Regelschulzweig)	8	4	12	1	7	8
Über 18 Jahren	0	0	0	0	1	1
18 Jahre	1	0	1	0	0	0
17 Jahre	5	6	11	0	3	3
16 Jahre	11	5	16	5	4	9
15 Jahre	4	3	7	1	6	7
14 Jahre	2	0	2	0	0	0

Gruppe	„Das finde ich absolut nicht gut!“			„Ich bin mir keiner Bedrohung bewusst.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	77	54	131	18	11	29
(Gymnasialzweig)	56	26	82	9	6	15
(Regelschulzweig)	21	28	49	9	5	14
Kursstufe 11	20	5	25	3	3	6
Klassenstufe 10	38	34	72	8	7	15
(Gymnasialzweig)	26	19	45	4	3	7
(Regelschulzweig)	12	15	27	4	4	8
Klassenstufe 9	19	15	34	7	1	8
(Gymnasialzweig)	10	2	12	2	0	2
(Regelschulzweig)	9	13	22	5	1	6
Über 18 Jahren	1	0	1	0	0	0
18 Jahre	5	4	9	0	2	2
17 Jahre	22	14	36	6	3	9
16 Jahre	34	25	59	6	5	11
15 Jahre	13	11	24	6	1	7
14 Jahre	2	0	2	0	0	0

Frage 5.: „Von welchen der folgenden Bands hast du schon einmal etwas gehört?“

Gruppe	Anzahl der Antworten		
	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	380	397	777
(Gymnasialzweig)	197	139	336
(Regelschulzweig)	183	258	441
Kursstufe 11	71	38	109
Klassenstufe 10	182	217	399
(Gymnasialzweig)	90	84	174
(Regelschulzweig)	92	133	225
Klassenstufe 9	127	142	269
(Gymnasialzweig)	36	17	53
(Regelschulzweig)	91	125	216
Über 18 Jahren	1	9	10
18 Jahre	17	29	46
17 Jahre	95	102	197
16 Jahre	187	160	347
15 Jahre	73	97	170
14 Jahre	7	0	7

Gruppe	„Skrewdriver“			„Landsers“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	5	20	25	71	71	142
(Gymnasialzweig)	2	5	7	35	29	64
(Regelschulzweig)	3	15	18	36	42	78
Kursstufe 11	1	4	5	12	6	18
Klassenstufe 10	1	8	9	35	42	77
(Gymnasialzweig)	0	1	1	17	19	36
(Regelschulzweig)	1	7	8	18	23	41
Klassenstufe 9	3	8	11	24	23	47
(Gymnasialzweig)	1	0	1	6	4	10
(Regelschulzweig)	2	8	10	18	19	37
Über 18 Jahren	0	0	0	0	1	1
18 Jahre	0	2	2	3	5	8
17 Jahre	1	7	8	18	19	37
16 Jahre	3	7	10	35	32	67
15 Jahre	1	4	5	13	14	27
14 Jahre	0	0	0	2	0	2

Gruppe	„Legion 88“			„Stahlgewitter“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	10	12	22	22	27	49
(Gymnasialzweig)	5	5	10	7	10	17
(Regelschulzweig)	5	7	12	15	17	32
Kurstufe 11	2	0	2	3	4	7
Klassenstufe 10	7	6	13	10	14	24
(Gymnasialzweig)	3	4	7	3	6	9
(Regelschulzweig)	4	2	6	7	8	15
Klassenstufe 9	1	6	7	9	9	18
(Gymnasialzweig)	0	1	1	1	0	1
(Regelschulzweig)	1	5	6	8	9	17
Über 18 Jahren	0	0	0	0	1	1
18 Jahre	0	0	0	2	2	4
17 Jahre	3	3	6	2	9	11
16 Jahre	5	5	10	12	9	21
15 Jahre	2	4	6	6	6	12
14 Jahre	0	0	0	0	0	0

Gruppe	„Triebtäter“			„Brutal Attack“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	11	14	25	2	6	8
(Gymnasialzweig)	3	6	9	0	3	3
(Regelschulzweig)	8	8	16	2	3	5
Kurstufe 11	1	1	2	0	1	1
Klassenstufe 10	6	10	16	1	1	2
(Gymnasialzweig)	2	5	7	0	0	0
(Regelschulzweig)	4	5	9	1	1	2
Klassenstufe 9	4	3	7	1	4	5
(Gymnasialzweig)	0	0	0	0	2	2
(Regelschulzweig)	4	3	7	1	2	3
Über 18 Jahren	0	1	1	0	0	0
18 Jahre	1	0	1	0	0	0
17 Jahre	3	4	7	0	1	1
16 Jahre	5	6	11	1	3	4
15 Jahre	2	3	5	1	2	3
14 Jahre	0	0	0	0	0	0

Gruppe	„Sleipnir“			„Sturmwehr“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	18	16	34	21	26	47
(Gymnasialzweig)	11	6	17	7	6	13
(Regelschulzweig)	7	10	17	14	20	34
Kursstufe 11	6	3	9	2	2	4
Klassenstufe 10	5	8	13	9	14	23
(Gymnasialzweig)	2	3	5	3	3	6
(Regelschulzweig)	3	5	8	6	11	17
Klassenstufe 9	7	5	12	10	10	20
(Gymnasialzweig)	3	0	3	2	1	3
(Regelschulzweig)	4	5	9	8	9	17
Über 18 Jahren	0	1	1	0	1	1
18 Jahre	1	0	1	0	4	4
17 Jahre	5	7	12	4	5	9
16 Jahre	8	5	13	11	10	21
15 Jahre	4	3	7	6	6	12
14 Jahre	0	0	0	0	0	0

Gruppe	„Böhse Onkelz“			„Celtic Warrior“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	122	86	208	7	9	16
(Gymnasialzweig)	72	33	105	4	2	6
(Regelschulzweig)	50	53	103	3	7	10
Kursstufe 11	24	9	33	2	0	2
Klassenstufe 10	61	49	110	4	5	9
(Gymnasialzweig)	34	19	53	2	1	3
(Regelschulzweig)	27	30	57	2	4	6
Klassenstufe 9	37	28	65	1	4	5
(Gymnasialzweig)	14	5	19	0	1	1
(Regelschulzweig)	23	23	46	1	3	4
Über 18 Jahren	1	1	2	0	0	0
18 Jahre	5	6	11	1	0	1
17 Jahre	33	24	57	2	1	3
16 Jahre	56	36	92	4	4	8
15 Jahre	23	19	42	0	4	4
14 Jahre	4	0	4	0	0	0

Gruppe	„Saalefront“			„Störkraft“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	8	18	26	33	40	73
(Gymnasialzweig)	3	5	8	18	14	32
(Regelschulzweig)	5	13	18	15	26	41
Kursstufe 11	1	0	1	7	4	11
Klassenstufe 10	2	10	12	17	24	41
(Gymnasialzweig)	2	4	6	8	10	18
(Regelschulzweig)	0	6	6	9	14	23
Klassenstufe 9	5	8	13	9	12	21
(Gymnasialzweig)	0	1	1	3	0	3
(Regelschulzweig)	5	7	12	6	12	18
Über 18 Jahren	0	1	1	0	1	1
18 Jahre	1	1	2	1	5	6
17 Jahre	1	4	5	8	10	18
16 Jahre	5	7	12	19	17	36
15 Jahre	1	5	6	5	7	12
14 Jahre	0	0	0	0	0	0

Gruppe	„Märtyrer“			„Final Solution“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	9	10	19	3	4	7
(Gymnasialzweig)	7	4	11	1	1	2
(Regelschulzweig)	2	6	8	2	3	5
Kursstufe 11	1	0	1	0	0	0
Klassenstufe 10	6	7	13	2	1	3
(Gymnasialzweig)	5	4	9	1	0	1
(Regelschulzweig)	1	3	4	1	1	2
Klassenstufe 9	2	3	5	1	3	4
(Gymnasialzweig)	1	0	1	0	1	1
(Regelschulzweig)	1	3	4	1	2	3
Über 18 Jahren	0	0	0	0	0	0
18 Jahre	1	1	2	0	0	0
17 Jahre	3	1	4	1	0	1
16 Jahre	4	5	9	2	2	4
15 Jahre	1	3	4	0	2	2
14 Jahre	0	0	0	0	0	0

Gruppe	„No Remorse“			„Ultima Thule“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	6	4	10	3	3	6
(Gymnasialzweig)	4	1	5	3	1	4
(Regelschulzweig)	2	3	5	0	2	2
Kurstufe 11	2	1	3	2	1	3
Klassenstufe 10	4	1	5	1	0	1
(Gymnasialzweig)	2	0	2	1	0	1
(Regelschulzweig)	2	1	3	0	0	0
Klassenstufe 9	0	2	2	0	2	2
(Gymnasialzweig)	0	0	0	0	0	0
(Regelschulzweig)	0	2	2	0	2	2
Über 18 Jahren	0	0	0	0	0	0
18 Jahre	0	0	0	0	0	0
17 Jahre	2	2	4	2	1	3
16 Jahre	3	0	3	1	0	1
15 Jahre	1	2	3	0	2	2
14 Jahre	0	0	0	0	0	0

Gruppe	„Rebell“			„The Order“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	14	12	26	9	11	20
(Gymnasialzweig)	8	2	10	5	3	8
(Regelschulzweig)	6	10	16	4	8	12
Kurstufe 11	3	0	3	1	0	1
Klassenstufe 10	5	8	13	4	7	11
(Gymnasialzweig)	2	2	4	3	2	5
(Regelschulzweig)	3	6	9	1	5	6
Klassenstufe 9	6	4	10	4	4	8
(Gymnasialzweig)	3	0	3	1	1	2
(Regelschulzweig)	3	4	7	3	3	6
Über 18 Jahren	0	1	1	0	0	0
18 Jahre	0	1	1	0	0	0
17 Jahre	4	2	6	1	1	2
16 Jahre	6	4	10	5	5	10
15 Jahre	3	4	7	3	5	8
14 Jahre	1	0	1	0	0	0

Gruppe	„Auf den Führer (A.D.F.)“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	6	8	14
(Gymnasialzweig)	2	3	5
(Regelschulzweig)	4	5	9
Kurstufe 11	1	2	3
Klassenstufe 10	2	2	4
(Gymnasialzweig)	0	1	1
(Regelschulzweig)	2	1	3
Klassenstufe 9	3	4	7
(Gymnasialzweig)	1	0	1
(Regelschulzweig)	2	4	6
Über 18 Jahre	0	0	0
18 Jahre	1	2	3
17 Jahre	2	1	3
16 Jahre	2	3	5
15 Jahre	1	2	3
14 Jahre	0	0	0

„Außerdem kenne ich noch“:

- Absurd
- Division Germany 2mal
- Faktor Widerstand
- Faustrecht
- Frank Rennieke 3mal
- Kahlkopf
- Kategorie C 5mal
- Kraftschlag
- Nordfront
- Nordwind 2mal
- Odins Erben
- Rotterdamer Terrorgruppe
- Sturmfront
- Sturmtrupp
- Weiße Wölfe 2mal
- White Noise
- Zillertaler Türkenjäger (Saccara) 8mal

Frage 6.: „Wurde in der Schule schon einmal das Thema „Rechtsextremismus“ behandelt?“

Gruppe	„Nein, aber ich fände das wichtig!“			„Nein und das ist auch in Ordnung so.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	53	37	90	11	7	18
(Gymnasialzweig)	31	19	50	5	2	7
(Regelschulzweig)	22	18	40	6	5	11
Kurstufe 11	9	7	16	2	0	2
Klassenstufe 10	20	19	39	7	3	10
(Gymnasialzweig)	11	9	20	2	1	3
(Regelschulzweig)	9	10	19	5	2	7
Klassenstufe 9	24	11	35	2	4	6
(Gymnasialzweig)	11	3	14	1	1	2
(Regelschulzweig)	13	8	21	1	3	4
Über 18 Jahren	0	0	0	0	0	0
18 Jahre	2	4	6	1	0	1
17 Jahre	8	11	19	3	2	5
16 Jahre	24	13	37	6	1	7
15 Jahre	16	9	25	1	4	5
14 Jahre	3	0	3	0	0	0

Gruppe	„Ja, das war sehr informativ.“			„Ja, aber es hat mich nicht interessiert.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	54	43	97	6	6	12
(Gymnasialzweig)	37	13	50	1	3	4
(Regelschulzweig)	17	30	47	5	3	8
Kurstufe 11	13	2	15	1	0	1
Klassenstufe 10	31	26	57	3	6	9
(Gymnasialzweig)	21	10	31	0	3	3
(Regelschulzweig)	10	16	26	3	3	6
Klassenstufe 9	10	15	25	2	0	2
(Gymnasialzweig)	3	1	4	0	0	0
(Regelschulzweig)	7	14	21	2	0	2
Über 18 Jahren	1	1	2	0	0	0
18 Jahre	3	2	5	0	0	0
17 Jahre	21	11	32	2	2	4
16 Jahre	23	21	44	2	4	6
15 Jahre	6	8	14	1	0	1
14 Jahre	0	0	0	1	0	1

Frage 7.: „Kennst du Leute in deiner Umgebung,
welche mit dieser Gruppierung schon einmal zu tun hatten?“

Gruppe	„Ja, ich kenne jemanden.“			„Nein, zum Glück nicht.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	86	59	145	38	34	72
(Gymnasialzweig)	45	20	65	29	17	46
(Regelschulzweig)	41	39	80	9	17	26
Kurstufe 11	12	4	16	13	5	18
Klassenstufe 10	45	35	80	16	19	35
(Gymnasialzweig)	22	12	34	12	11	23
(Regelschulzweig)	23	23	46	4	8	12
Klassenstufe 9	29	20	49	9	10	19
(Gymnasialzweig)	11	4	15	4	1	5
(Regelschulzweig)	18	16	34	5	9	14
Über 18 Jahren	0	1	1	1	0	1
18 Jahre	3	4	7	3	2	5
17 Jahre	23	15	38	10	11	21
16 Jahre	38	28	66	18	11	29
15 Jahre	20	11	31	4	10	14
14 Jahre	2	0	2	2	0	2

Frage 8.1: „Wurden dir schon einmal CD's oder andere Medien dieses Genres angeboten? Wenn ja, hast du sie angenommen? Warum, bzw. warum nicht?“

Gruppe	„Nein, mir wurde nie etwas dergleichen angeboten.“			„Ich habe leider erst später entdeckt, dass diese Sachen rechtsextremes Gedankengut transportieren.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	84	57	141	5	6	11
(Gymnasialzweig)	50	24	74	5	1	6
(Regelschulzweig)	34	33	67	0	5	5
Kursstufe 11	19	5	24	0	0	0
Klassenstufe 10	46	34	80	2	2	4
(Gymnasialzweig)	23	17	40	2	0	2
(Regelschulzweig)	23	17	40	0	2	2
Klassenstufe 9	19	18	37	3	4	7
(Gymnasialzweig)	8	2	10	3	1	4
(Regelschulzweig)	11	16	27	0	3	3
Über 18 Jahren	1	0	1	0	0	0
18 Jahre	6	3	9	0	0	0
17 Jahre	27	19	46	0	1	1
16 Jahre	34	21	55	2	3	5
15 Jahre	13	14	27	3	2	5
14 Jahre	3	0	3	0	0	0

	„Mir wurde schon einmal etwas angeboten, jedoch habe ich das nicht angenommen, weil:“		
Gruppe	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	19	10	29
(Gymnasialzweig)	14	5	19
(Regelschulzweig)	5	5	10
Kurstufe 11	4	0	4
Klassenstufe 10	10	6	16
(Gymnasialzweig)	8	3	11
(Regelschulzweig)	2	3	5
Klassenstufe 9	5	4	9
(Gymnasialzweig)	2	2	4
(Regelschulzweig)	3	2	5
Über 18 Jahren	0	0	0
18 Jahre	0	0	0
17 Jahre	4	0	4
16 Jahre	11	10	21
15 Jahre	3	0	3
14 Jahre	1	0	1

Gründe:

- Ich finde die Musik und die Gruppierung nicht gut /
- Ich kann deren Meinung nicht vertreten /
- Ich verabscheue deren Ideologie /
- Weil ich die Texte nicht gut finde

[19 mal]

- Weil mich die Musik nicht interessiert

[10 mal]

	„Ja, mir wurde Material angeboten und ich habe es auch angenommen, weil:“		
Gruppe	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	16	19	35
(Gymnasialzweig)	5	6	11
(Regelschulzweig)	11	13	24
Kursstufe 11	2	3	5
Klassenstufe 10	3	12	15
(Gymnasialzweig)	1	3	4
(Regelschulzweig)	2	9	11
Klassenstufe 9	11	4	15
(Gymnasialzweig)	2	0	2
(Regelschulzweig)	9	4	13
Über 18 Jahren	0	1	1
18 Jahre	0	3	3
17 Jahre	2	6	8
16 Jahre	9	4	13
15 Jahre	5	5	10
14 Jahre	0	0	0

Gründe:

- Ich finde die Musik nicht schlimm, wenn man die Texte nicht als Vorbild nimmt
[4 mal]

- Ist doch nix dabei
[1 mal]

- Weil mich die Texte und/oder die Musik interessiert haben (probieren, informieren)
[16 mal]

- Weil ich die Texte und/oder die Melodien gut finde
[7 mal]

- Weil die Texte auf den Alltag im Leben zutreffen und die Musik gut ist
[1 mal]

- Rechte Bands können auch Songs ohne historischen Hintergrund der Nazis schreiben
[1 mal]

- Weil es lustig ist
[1 mal]

- Weil ich für die NPD bin und ich diese Musik toll finde. Sie erfüllt mich mit Kraft
[1 mal]

- Keinen Grund angegeben
[3 mal]

Frage 8.2: „Ein beliebter Umschlagsplatz für solche Demo-CD's sind oft auch Schulhöfe. Ist dir da schon einmal etwas an unserer Schule aufgefallen?“

Gruppe	„Nein, ich habe noch nie etwas in der Art beobachtet.“			„Nicht an dieser Schule, jedoch an einer Anderen auf der ich früher war.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	108	73	181	8	6	14
(Gymnasialzweig)	65	31	96	4	3	7
(Regelschulzweig)	43	42	85	4	3	7
Kurstufe 11	20	8	28	3	0	3
Klassenstufe 10	55	42	97	1	5	6
(Gymnasialzweig)	30	19	49	1	3	4
(Regelschulzweig)	25	23	48	0	2	2
Klassenstufe 9	33	23	56	4	1	5
(Gymnasialzweig)	15	4	19	0	0	0
(Regelschulzweig)	18	19	37	4	1	5
Über 18 Jahren	1	0	1	0	1	1
18 Jahre	4	6	10	1	0	1
17 Jahre	29	20	49	2	1	3
16 Jahre	49	31	80	3	3	6
15 Jahre	21	16	37	2	1	3
14 Jahre	4	0	4	0	0	0

Gruppe	„Ja, mir wurden sogar auf unserem Schulhof solche Sachen angeboten!“			„Ja, ich meine schon so etwas gesehen zu haben bei uns.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	2	3	5	6	11	17
(Gymnasialzweig)	2	0	2	3	3	6
(Regelschulzweig)	0	3	3	3	8	11
Kurstufe 11	1	0	1	1	1	2
Klassenstufe 10	1	2	3	4	5	9
(Gymnasialzweig)	1	0	1	2	1	3
(Regelschulzweig)	0	2	2	2	4	6
Klassenstufe 9	0	1	1	1	5	6
(Gymnasialzweig)	0	0	0	0	1	1
(Regelschulzweig)	0	1	1	1	4	5
Über 18 Jahren	0	0	0	0	0	0
18 Jahre	0	0	0	1	0	1
17 Jahre	1	0	1	1	5	6
16 Jahre	1	1	2	3	4	7
15 Jahre	0	2	2	1	2	3
14 Jahre	0	0	0	0	0	0

Frage 9.: „Weißt du, wie du
an solche Musik heran kommst?“

Gruppe	„Nein und es interessiert mich auch nicht!“			„Nein, aber es würde mich schon gern interessieren.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	50	29	79	0	1	1
(Gymnasialzweig)	30	10	40	0	0	0
(Regelschulzweig)	20	19	39	0	1	1
Kursstufe 11	10	2	12	0	0	0
Klassenstufe 10	27	17	44	0	1	1
(Gymnasialzweig)	12	8	20	0	0	0
(Regelschulzweig)	15	9	24	0	1	1
Klassenstufe 9	13	10	23	0	0	0
(Gymnasialzweig)	8	0	8	0	0	0
(Regelschulzweig)	5	10	15	0	0	0
Über 18 Jahren	1	0	1	0	0	0
18 Jahre	4	3	7	0	0	0
17 Jahre	13	7	20	0	0	0
16 Jahre	20	10	30	0	1	1
15 Jahre	8	9	17	0	0	0
14 Jahre	4	0	4	0	0	0

Gruppe	„Ja natürlich! Im Internet findet man heutzutage alles!“			„Ich denke, irgendwo lässt sich bestimmt so Etwas auftreiben.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	37	46	83	37	17	54
(Gymnasialzweig)	17	21	38	27	6	33
(Regelschulzweig)	20	25	45	10	11	21
Kursstufe 11	4	4	8	11	3	14
Klassenstufe 10	17	28	45	17	8	25
(Gymnasialzweig)	11	12	23	11	3	14
(Regelschulzweig)	6	16	22	6	5	11
Klassenstufe 9	16	14	30	9	6	15
(Gymnasialzweig)	2	5	7	5	0	5
(Regelschulzweig)	14	9	23	4	6	10
Über 18 Jahren	0	1	1	0	0	0
18 Jahre	2	2	4	0	1	1
17 Jahre	6	12	18	14	7	21
16 Jahre	21	21	42	15	7	22
15 Jahre	8	10	18	8	2	10
14 Jahre	0	0	0	0	0	0

Frage 10.: „Weißt du, dass Besitz und Weitergabe solcher Musik illegal und rechtswidrig sind?“

Gruppe	„Nein, das wusste ich nicht.“			„Ja, natürlich weiß ich das.“		
	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt
Alle Befragten	41	16	57	83	77	160
(Gymnasialzweig)	27	8	35	47	29	76
(Regelschulzweig)	14	8	22	36	48	84
Kurstufe 11	8	1	9	17	8	25
Klassenstufe 10	20	10	30	41	44	85
(Gymnasialzweig)	13	6	19	21	17	38
(Regelschulzweig)	7	4	11	20	27	47
Klassenstufe 9	13	5	18	25	25	50
(Gymnasialzweig)	6	1	7	9	4	13
(Regelschulzweig)	7	4	11	16	21	37
Über 18 Jahren	0	0	0	1	1	2
18 Jahre	1	1	2	5	5	10
17 Jahre	14	2	16	19	24	43
16 Jahre	16	8	24	40	31	71
15 Jahre	9	5	14	15	16	31
14 Jahre	1	0	1	3	0	3

6.1.3 Sonstige Materialien

M1 – Bandbiografie „Kraft durch Froide“:⁵⁹

Sie ist eine Rechtsrockband aus Berlin, welche von 1982 bis 1987 bestand. Sie löste sich auf Grund von Alkoholismus eines Bandmitgliedes auf. Ihren ersten Auftritt hatten sie mit der Band die *Böhsen Onkelz* in Berlin. Sie trugen ihren Namen auf Grund der nationalsozialistischen Gemeinschaft *Kraft durch Freude (KdF)*. Die Bandmitglieder kamen ursprünglich aus der Punk-Szene. Durch musikalischen und politischen Einfluss britischer Neonazi-Skinheads wandelt diese sich zu solchen um. Mehrere Werke der Gruppe sind von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften aufgrund ihrer verfassungsfeindlichen und rassistischen Texte in Deutschland verboten worden. Im Jahre 1999 gründete sich die Band erneut, seitdem sind zwei Alben erschienen.

Diskografie:

- Hundert Mann und ein Befehl (Demo-Kassette, 1983) - indiziert 30. April 1994
- Demo Tape '86 (Demo-Kassette, 1986) - indiziert 30. April 1993
- Deutsche Musik (Maxi-LP/-CD, ESV/Skull Records 1992)
- Split-LP mit "Ragnaröck" (Rock-O-Rama, 1995)
- Kraft durch Froide (CD, ProRa Records 1996) - indiziert 24. Dezember 2002
- 1982–1986 (CD, 1997) - indiziert 31. Juli 1998
- Das Wunschkonzert (CD, 2000)
- Sturm auf Berlin (CD, Hatesounds Records 2003)

⁵⁹ eingereicht von Robert Stahlberg

M2 – Bandbiografie „Landser“:⁶⁰

Die Band *Landser* ist eine der bekanntesten Musikgruppen aus dem neonazistischen Milieu. Die Gruppe wurde letztinstanzlich im März 2005 vom Bundesgerichtshof als erste Musikband zur kriminellen Vereinigung erklärt. Der Name *Landser* kommt von Landsknecht, womit früher Soldaten bezeichnet wurden. Die Band gründete sich 1992 zunächst unter dem Namen *Endlösung* im östlichen Teil Berlins. Im März 2005 hat der Bundesgerichtshof in Karlsruhe eine Haftstrafe von drei Jahren und vier Monaten gegen den Sänger *Michael Regener* der rechtsextremen Rockband bestätigt. Die Richter stuften die Gruppe als kriminelle Vereinigung ein. Es ist das erste Mal, dass eine Musikgruppe als kriminelle Vereinigung rechtskräftig verurteilt wird. Dies führte auch zur offiziellen Auflösung der Band.⁶¹

Diskografie:

- Landser: Lunikoff Demo '92, ~1992, MC/später CD
- Landser: Das Reich kommt wieder, 1992, MC/später CD - indiziert
- Landser: Republik der Strolche, 1995, MC/CD - indiziert
- Landser: Berlin bleibt deutsch, 1996, CD (identisch mit "Das Reich kommt wieder", Bootleg) - indiziert
- Landser: Deutsche Wut, 1998, CD (Oft "Rock gegen oben" genannt, weil es vorn auf dem Cover steht) - indiziert - bundesweit beschlagnahmt.
- Landser: Best of..., 2001, CD - indiziert seit Oktober 2005.
- Landser, Stahlgewitter, Hauptkampflinie (HKL): Amalek – indiziert
- Landser: Ran an den Feind, 2001 CD - indiziert
- Sampler, 2001, CD - indiziert
- Landser: Endlösung - Final Solution: The Early Years, 2002, CD - indiziert
- Tanzorchester Immervoll (Pseudonym für Landser nach einem Liedtitel auf der CD Ran an den Feind), 2002, CD
- Rock gegen ZOG - hepp, hepp..., 2003, CD

⁶⁰ eingereicht von Robert Stahlberg

⁶¹ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite XVIII: Abb.23, Abb.24 und Abb.25

M3 – Bandbiografie „Skrewdriver“:⁶²

Diese Band war eine international bekannte neonazistische Musikgruppe aus Blackpool, Großbritannien. Sie gründete sich im Jahre 1977 als Punkband und spielte Punkrock ohne jegliche rassistische Tendenz. Im Jahre 1979 löste sich die Band in der ursprünglichen Formation auf. Diese Band war der Ursprung des Rechtsrock so, wie man ihn heutzutage kennt.⁶³

Diskografie:

- You're so Dumb (7", Chiswick, 1977)
- Anti-social (7", Chiswick, 1977)
- All Skewed Up (LP, Chiswick, 1977)
- Built Up, Knocked Down (7"-EP, TJM, 1979)
- Back with a Bang (12"-EP, Boots & Braces 1982)
- White Power (7"-EP, White Noise, 1983)
- Voice of Britain (7"-EP, White Noise, 1983)
- Hail the New Dawn (LP, Rock-O-Rama, 1984, indiziert)
- Invasion (7", Rock-O-Rama, 1985)
- Blood and Honour (LP, Rock-O-Rama, 1986)
- White Rider (LP, Rock-O-Rama, 1987)
- After the Fire (LP, Rock-O-Rama, 1988)
- Warlord (LP, Rock-O-Rama, 1989)
- The Early Years (Vol. 1 & 2) (LP, Rock-O-Rama, 1989)
- The Strong Survive (LP, Rock-O-Rama, 1991)
- Live & Kicking (LP, Rock-O-Rama, 1991)
- Freedom, what Freedom (LP, Rock-O-Rama, 1992)
- Hail Victory (LP, Rock-O-Rama, 1994, indiziert)

⁶² eingereicht von Robert Stahlberg

⁶³ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite XIII: Abb.15 und Seite XIX: Abb.26, Abb.27 und Abb.28

M4 – Bandbiografie „Sleipnir“:⁶⁴

Diese ist Band das Pseudonym des bekannten neonazistischen Liedermachers *Marco Laszcz* bzw. der Rechtsrock-Band deren Kopf er darstellt. Vom Bundesamt für Verfassungsschutz wird sie als rechtsextremistische Band eingeschätzt. Die Band wurde im Jahre 1995/96 gegründet. *Laszcz* bzw. die gesamte Band ist seit dem Jahre 2003 mit eigenen Plattenlabels wie zum Beispiel *Boundless Records* und dem *Wolfszeit-Versand* aktiv.

Diskografie:

- Mein bester Kamerad (Indiziert 1998)
- Kriegsverbrechen
- Ein Teil von mir (Indiziert 2006)
- Mein Westfalen
- Mein Weg
- Das Demo & Bonus
- Wunderbare Jahre
- Exitus... bis ganz Europa fällt
- Das Ende
- Auslese – 15 Jahre zwischen 6 & 12 Saiten Teil I

⁶⁴ eingereicht von Robert Stahlberg

M5 – Bandbiografie „Ultima Thule“:⁶⁵

Diese Rechtsrockband kommt aus Nyköping (Schweden) und wurde im Jahre 1983 gegründet. Sie zählt zu den ältesten und bekanntesten Vikingrock-Bands und besteht seit 1990 aus *Niklas Adolfsson*, *Thomas Krohn*, *Ulf Hansen* und *Jan „Janne“ Thörnblom*. Der ehemalige Sänger *Bruno Hansen* verließ im Jahre 1987 die Gruppe und ist heute Sänger und Gitarrist bei der Vikingrock-Band *Karolinerna*.⁶⁶

Diskografie

- 1985 – Sverige, Sverige fosterland
- 1990 – Hurra för Nordens länder
- 1991 – Svea hjältar
- 1991 – Havets vargar
- 1992 – Schottis på Valhall
- 1992 – Mitt land
- 1992 – För fäderneslandet
- 1992 – The early years 1984-1987
- 1993 – Vikingablod
- 1993 – Vikingabalk
- 1994 – Öppna landskap
- 1994 – Nu grönskar det
- 1994 – Tack för hjälpen!
- 1995 – Once upon a time...
- 1995 – Blonda, svenska vikingar
- 1995 – Lejonet från Norden
- 1996 – Skinhead
- 1996 – Karoliner
- 1997 – Live in Dresden
- 1999 – Sörjd och saknad
- 1999 – Sverige
- 2000 – Folkets röst
- 2000 – Herrlich Hermannsland
- 2000 – Genom eld och aska (Split mit Hel)
- 2001 – Resa utan slut
- 2001 – Ragnarök
- 2002 – Carlie
- 2002 – Resa utan slut
- 2004 – Lokes träta
- 2004 – Rötter
- 2005 – Skaldermjöde
- 2005 – Yggdrasil
- 2007 – 25 year - anniversary (auf 1000 Stück limitiertes Jubiläumsalbum)

⁶⁵ eingereicht von Robert Stahlberg

⁶⁶ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite XX: Abb.29 und Abb.30

Das finde ich absolut nicht gut! Ich bin mir keiner Bedrohung bewusst.

5. Von welchen der folgenden Bands hast du schon einmal etwas gehört?

- | | | | | |
|--|------------------------------------|------------------------------------|--|---|
| <input type="checkbox"/> Skrewdriver | <input type="checkbox"/> Landser | <input type="checkbox"/> Legion 88 | <input type="checkbox"/> Stahlgewitter | <input type="checkbox"/> Triebtäter |
| <input type="checkbox"/> Brutal Attack | <input type="checkbox"/> Sleipnir | <input type="checkbox"/> Sturmwehr | <input type="checkbox"/> Böhse Onkelz | <input type="checkbox"/> Celtic Warrior |
| <input type="checkbox"/> Saalefront | <input type="checkbox"/> Störkraft | <input type="checkbox"/> Märtyrer | <input type="checkbox"/> Final Solution | <input type="checkbox"/> No Remorse |
| <input type="checkbox"/> Ultima Thule | <input type="checkbox"/> Rebell | <input type="checkbox"/> The Order | <input type="checkbox"/> A.D.F. (Auf den Führer) | |

Außerdem kenne ich noch:

6. Wurde in der Schule schon einmal das Thema „Rechtsextremismus“ behandelt?

- Nein, aber ich fände das wichtig! Nein und das ist auch in Ordnung so.
 Ja, das war sehr informativ. Ja, aber es hat mich nicht interessiert.

7. Kennst du Leute in deiner Umgebung, welche mit dieser Gruppierung schon einmal zu tun hatten?

- Ja, ich kenne jemanden. Nein, zum Glück nicht.

8.1 Wurden dir schon einmal CD's oder andere Medien dieses Genres angeboten? Wenn ja, hast du sie angenommen? Warum, bzw. warum nicht?

- Nein, mir wurde nie etwas dergleichen angeboten.
 Mir wurde schon einmal etwas angeboten, jedoch habe ich das nicht angenommen, weil:

- Ich habe leider erst später entdeckt, dass diese Sachen rechtsextremes Gedankengut transportieren.
 Ja, mir wurde Material angeboten und ich habe es auch angenommen, weil:

8.2 Ein beliebter Umschlagsplatz für solche Demo-CD's sind oft auch Schulhöfe. Ist dir da schon einmal etwas an unserer Schule aufgefallen?

- Nein, ich habe noch nie etwas in der Art beobachtet.
 Nicht an dieser Schule, jedoch an einer Anderen auf der ich früher war.
 Ja, mir wurden sogar auf unserem Schulhof solche Sachen angeboten!
 Ja, ich meine schon so etwas gesehen zu haben bei uns.

9. Weißt du, wie du an solche Musik heran kommst?

- Nein und es interessiert mich auch nicht!
 Nein, aber es würde mich schon gern interessieren.
 Ja natürlich! Im Internet findet man heutzutage alles!
 Ich denke, irgendwo lässt sich bestimmt so Etwas auftreiben.

10. Weißt du, dass Besitz und Weitergabe solcher Musik illegal und rechtswidrig sind?

- Nein, das wusste ich nicht. Ja, natürlich weiß ich das.

M7 – Liedtext; Landser - Sturmführer:

Neulich hab ich auf dem Dachboden 'ne Kiste entdeckt
Die hat mein Großvater '45 da versteckt
Drin war'n all die schönen Sachen aus der guten alten Zeit
Und oben drauf lag Opa's Uniform bereit

Opa war Sturmführer bei der SS
Opa war Sturmführer bei der SS
Opa war Sturmführer bei der SS
Sturmführer, Sturmführer bei der SS

Bei 'ner Panzerdivision war Opa einst dabei
Man hat aufgeräumt in der Russerei
Kein Politkommisar kam ihnen davon

[Denn für Bolschewiken gab es kein Pardon / denn wer Bolschewike war, der hatte schon verlor]

Drum freut's mich heut auch jeden Tag enorm
Seh' ich meines Großvaters alte Uniform
Dann seh' ich auf der Mütze den Totenschädel blitzen
Und weiß, daß all die Schweine bald schon wieder flitzen

Denn der Enkel wird Sturmführer bei der SS
Der Enkel wird Sturmführer bei der SS
Der Enkel wird Sturmführer bei der SS
Sturmführer, Sturmführer bei der SS

Quelle:

Seek-Lyrics; <http://www.seeklyrics.com/lyrics/Landser/Sturmf%FChrer.html>; besucht am 23.8.2007

M8 – Liedtext;

André Lüders & Nordmacht – Frei, sozial und national:

Der Tag bricht an, hört ihr das Signal?
Raus auf die Straße trotz Verbotsgefahr!
Vorbildlich formiert in schwarz
und auf den Lippen weht ein Satz:

Kehreim:

Frei, sozial und national,
treu vereint und radikal.
Die Fahne schwarz, sie weht im Sturm
Deutschland wir kommen schon.

Aus der Not des Verbots geboren,
die Reihen geschlossen, den Blick nach vorn.
Gegen Spaltung und Abgrenzung,
es marschiert die Opposition.

Kehreim

Als Speerspitze kann sich bezeichnen wer will,
was immer geschieht, wir bleiben nicht still.
Denn eins, daß weiß wohl jeder Mann,
nur der Glaube, der führt uns an.

Kehreim

Wenn auch manche Person versagt
und lieber über Verbote klagt.
Der Kampf geht weiter in diesem Krieg,
am Ende steht nur der Sieg.

Quelle:

Lyri-X.at; http://www.lyrix.at/de/text_show/66e5cba38ab1709d646354c7fe2ebad1_-Andr%C3%A9+L%C3%BCders+&+Nordmacht-Frei,+sozial,+national; besucht am 23.8.2007

M9 – Liedtext; Landser – Deutsche Wut:

In der Reichshauptstadt gibt's ne volkstreu Band
Die das Unrecht im Lande beim Namen nennt
Also schickte der Staat seine Spitzelmeute
Verdeckte Ermittler und V-Leute

Sie sollten uns fangen doch es wollt nicht glücken
Die Wahrheit die läßt sich nicht unterdrücken
Darum schöne Grüße an den Ignatz Bubis
Und an den Staatsschutz und seine Azubis

Weißer Rock`nRoll ist unser Leben
Landser wird es ewig geben
Kein System-kann uns zerstör'n
Und unsere Feinde sollen`s Hören
Hey Bubis hörst du uns!

Früh um sechs fall ich aus dem Bett
Die Bullen donner`n wie verrückt auf mein Brett
Die Tür fliegt auf-mit voller Wucht
Zum hundertstrenmal wird meine Bude durchsucht

Bei der Staatsanwaltschaft stapeln sich die Akten
Tagtäglich ermitteln sie neue Fakten
Wir wissen daß dieser Staat uns haßt
doch wir machen weiter-mit einem Bein im Knast

Kaum fällt unser Name, da flippen die Roten
Unsere CDs sind überall verboten
Doch verbotene Früchte die schmecken am besten
Man hört unsere Lieder sogar in den Knästen

Ihr kennt die neue Landser schon
Den Soundtrack zur arischen Revolution
Ja einst spielt man uns im Radio
In Moskau, Wien und was weiß ich noch wo

Na, Ignatz, hörst du uns!

Hey, Bubis, hörst du uns!

hahaha!

Hey, Bubis, hörst du uns!

" Na, nich kosher, diese Leute, wa?"

Hey, Bubis, hörst du uns!

Moralische Instanzen... Das sind ihre unverschämte [goilen]
Die welken Ohren flattern, die welken Ohren!
Shalömchen! Das schettert rüber bis zum Zoologischen Garten

Quelle:

Lyrics Time – A Lyrics Website; <http://www.lyricstime.com/landser-deutsche-wut-lyrics.html>; besucht
am 23.8.2007

Ausstellung über Opfer rechter Gewalt gestört

Polizei stellt „Jung-Nationale“ am Holzmarkt

Jena (OTZ/F.D.). Nachdem die Jungen Nationalen, die Nachwuchsgruppe der NPD, mit ihrer Absicht, im Lobedaer Lisa einen Thüringer Landesverband zu gründen, gescheitert ist, wollten sie sich gestern offenbar ersatzweise öffentlich bemerkbar machen. Eine Gruppe von Jugendlichen aus dem rechten Spektrum „besuchte“ gestern die Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung „Opfer rechter Gewalt seit 1990 in Deutschland“ auf dem Campus Ernst-Abbe-Platz. Die Polizei stellte im Nachgang am Holzmarkt die Personalien der Jugendlichen fest.

Ihnen war von den Organisatoren der Ausstellung, dem Thüringer Hilfsdienst für Opfer rechter Gewalt, Mobit, dem Studentenrat der FSU und KoKont klar gemacht worden, dass sie in der Ausstellung unerwünscht sind. Zuvor hatten sie die Ausstellung umrundet und dabei Zettel ver-

teilt, auf denen von „linker Hetze“ und „systemgesteuerten Hetzmedien“ die Rede war. Unbekannte hatten vermutlich schon im Laufe des Tages das Gästebuch der Ausstellung für eine Meinungsäußerung der „rechten Art“ benutzt. Vor dem Hörsaalgebäude entrollten sie ein Banner, auf dem das Zeichen der Jungen Nationalen erkennbar war. Auf dem Weg in die Innenstadt wurden sie von Polizeikräften gestellt.

Im Zusammenhang mit der Aktion wurde bekannt, dass es Drohungen der Rechten im Internet gegen die Lesung von Serdar Somuncu „Getrennte Rechnungen – Hitlers Kebap“ am Mittwoch, 6.12., 20 Uhr, in der Mensa am Philosophenweg gibt, die als Begleitveranstaltung zur Ausstellung stattfindet. Es wurde deshalb Polizeischutz beantragt. Zusätzlich wird ein privater Sicherheitsdienst im Einsatz sein.



Mit zahlreichen Beamten war die Polizei am Holzmarkt, um die rechten Störer zu ermitteln. (Foto: OTZ/Döbert)

Quelle:

OTZ vom 1.12.2006

Regierung gegen neues NPD-Verbotsverfahren

CDU-Innenminister Gasser sieht aber Chancen – SPD-Landeschef Matschie für neuen Anlauf

Berlin (dpa). Die Bundesregierung will keinen neuen Anlauf für ein NPD-Verbotsverfahren starten. Es sei „nicht Erfolg versprechend“, sagte Vize-Regierungssprecher Thomas Steg gestern in Berlin.

Dabei gebe es keinen Dissens innerhalb der Regierung. Die NPD sei zwar eine „offen antidemokratische und verfassungsfeindliche Partei“. Ein neuer An-

lauf sei aber nicht sinnvoll, weil die Nachteile bei der Informationsgewinnung nach dem Scheitern des ersten Verfahrens 2003 groß seien. Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) will die Beobachtung fortsetzen. Vizekanzler Franz Müntzer (SPD) hatte sich grundsätzlich dafür ausgesprochen, einen neuen Anlauf zu prüfen.

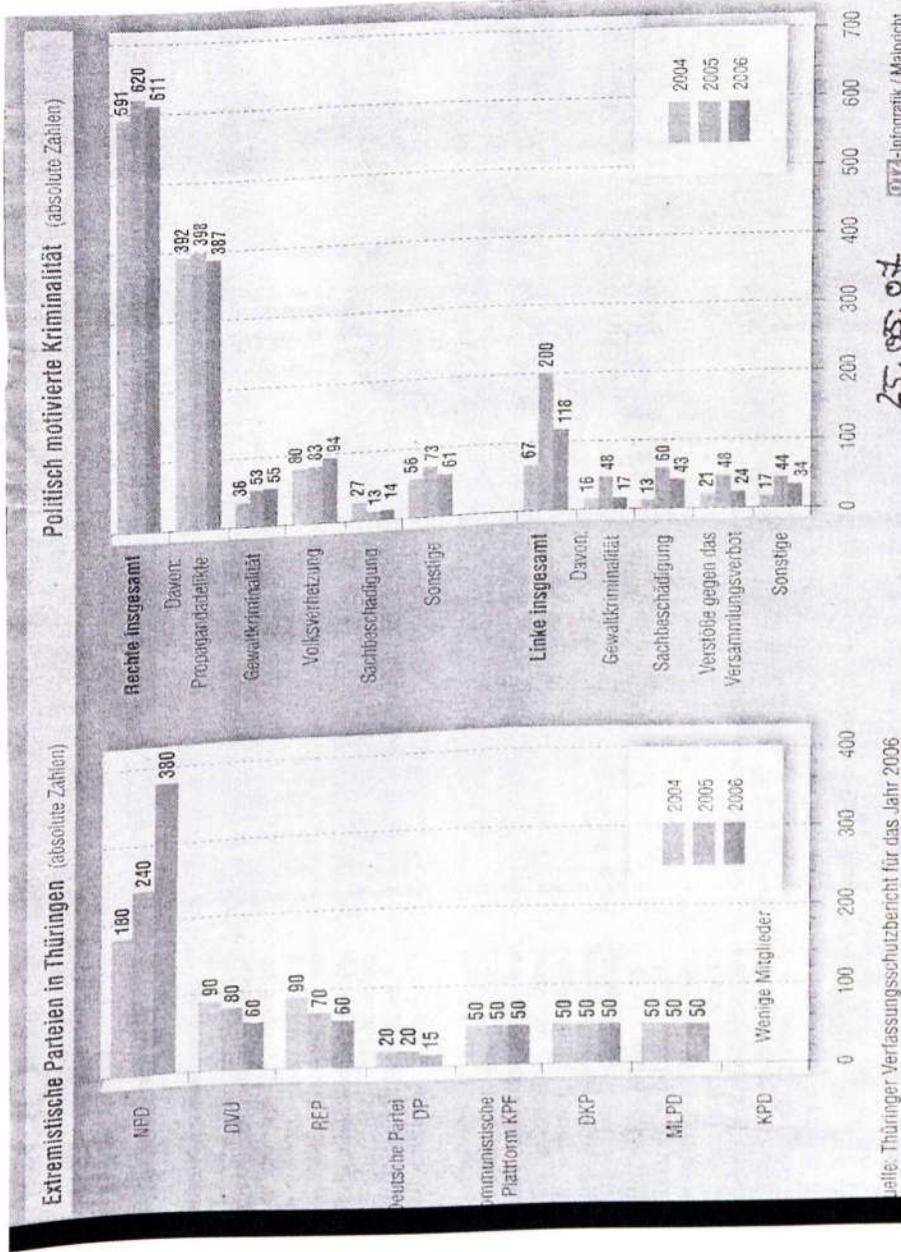
Thüringens Innenminister

Karl Heinz Gasser (CDU) hingelange allerdings, eine erneute Klage sorgfältig vorzubereiten.

Brandenburgs Innenminister Jörg Schönbohm (CDU) hat die Debatte über ein neues NPD-Verbotsverfahren als „Aktionismus“ kritisiert. Nach Ansicht des Rechtsextremismus-Experten Richard Stöss müssen vor einem neuen NPD-Verbotsverfahren erst alle politischen Mittel ausgeschöpft werden.

14.11.06

M12:



25.05.07

Quelle: Thüringer Verfassungsschutzbericht für das Jahr 2006

OTZ-Infografik / Majorprint

Quelle:
OTZ vom 25.5.2007

Ein Verbot hilft nicht

Was tun gegen die immer dreister auftretenden
Rechtsextremisten in Deutschland? **VON GIOVANNI DI LORENZO**

Die Zeit
23.11.06

Nichts gibt einem so sehr das Gefühl für die Dummheit von Menschen wie der Umstand, dass es ausgerechnet in Deutschland noch Rechtsextremisten gibt. Es gibt sie aber, trotz der nationalsozialistischen Verbrechen, und sie treten so unerschämmt auf, sie sind so gefährlich wie schon seit langem nicht mehr.

Entsprechend heftig sind die Reaktionen. Antisemitische und rechtsradikale Attacken häuten eine Aggressivität entwickelt, die «an die Zeit nach 1933» erinnert, warnte vor kurzem die Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, Charlotte Knobloch. Und drei Jahre nach dem Scheitern vor dem Bundesverfassungsgericht erwägen Spitzenpolitiker erneut ein Verbotverfahren gegen die NPD. Verzweiflung und Wut kommen darin zum Ausdruck, aber es zeigt sich auch Ratlosigkeit. Und Abwehr gegen die Einsicht: Kein noch so gutwilliges Engagement wird uns den Rechtsextremismus vom Halse schaffen. Dazu sind seine Ursachen zu vielschichtig.

Die überwiegende Mehrheit der Menschen empfindet für NPD oder Neonazi-Banden nichts als Abscheu und Ekel. Und doch ist sie ihnen nicht ausgeliefert. Den Rechtsextremismus kann man bekämpfen. Dazu braucht es aber die Verpflichtung aller Demokraten auf einen kraftvollen Einsatz, ganz so, wie ihn die Bundeskanzlerin am vergangenen Sonnabend bei einer Preisverleihung in Berlins Jüdischem Museum forderte. «Null Toleranz» dürfe es gegenüber jenen geben, «die Andersdenkenden, Andersfarbigen oder Andersgläubigen Respekt» verweigerten.

Dabei helfen weder immer schriller werdende Alarmrufe noch das Einlassen auf Kämpfe, die nicht zu gewinnen sind – wie es ein neuer Verbotantrag gegen die NPD wäre. Nach Jahren der Rivalität hat sie sich erst vor kurzem so mit der DVU verbündet, dass sie nach einem Verbot sofort in ihr aufgehen könnte. Ein Verfahren aber gegen beide Parteien gleichzeitig ist aussichtslos. Schließlich ist es auch eine bestürzende Vorstellung, dass dieses Land nicht fertig werden sollte mit einer Partei, die kaum mehr als 7000 Mitglieder hat und in deren Vorständen und Fraktionen die abenteurlichsten Gestalten versammelt sind, die zum Teil auch noch Informanten des Verfassungsschutzes sind. An Protesten

fehlt es nicht: Allein am vergangenen Samstag versammelten sich im brandenburgischen Halbe 8000 Menschen gegen Neonazis, der Bürgermeister und die Vertreter aller demokratischen Parteien vorneweg.

Wirksamer als ein Verbot wäre eine konzertierte Aktion von Polizei und Justiz gegen jede Form von Gewalt und Volksverhetzung, das rechtliche Arsenal dazu ist längst geschaffen. Wenn der NPD-Vorsitzende Udo Voigt noch einmal Hitler als «großen deutschen Staatsmann» verkörperte, dann wäre heute eine Verurteilung wegen Volksverhetzung nach Paragraph 130 Absatz 4 Strafgesetzbuch möglich. Entscheidender aber ist eine härtere Gangart gegen die gewalttätigen Neonazis. Daran fehlt es im Osten immer noch. Dass die jungen Neonazis, die in Frankfurt (Oder) am 9. November die Blumengebinde am Gedenkstein für die einstige Synagoge zerstört hatten, gleich wieder auf freien Fuß gesetzt wurden, dürfte als Ermunterung zu neuen Schandtaten aufgenommen werden. Das Durchgreifen muss politisch forciert werden. Nur so ist das Band zwischen der Szene und einem klammerheimlich sympathisierenden Teil der Bevölkerung zu durchschneiden. Vor allem Ausländerfeindlichkeit hält es zusammen, aber nicht jeder, der auf Ausländer schimpft, ist auch ein Neonazi. Die Abschaffung rechtsfreier Zonen im Osten muss zur nationalen Aufgabe erhoben werden.

Doch das Lamento, der Rechtsextremismus sei deshalb erstarbt, weil er inzwischen verwurzelt sei in der bürgerlichen Gesellschaft, führt zu nichts. Es ist so alt wie die Brechtsche Warnung vor dem Schoß, der fruchtbar noch, aus dem der Hitler kroch. Und immer gab es angeblich neue Belege, die so stark variierten, dass sie beliebig anmuteten. Was aber unzweifelhaft den Extremisten hilft, ist die Tatsache, dass es dem parlamentarischen System in Deutschland zurzeit tatsächlich schwer fällt, Anziehungskraft zu entfalten. Die Große Koalition kann für sich in Anspruch nehmen, mehr als zwei Drittel aller Wähler zu vertreten. Es darf sie nicht gleichgültig lassen, wenn etwa in Sachsen-Anhalt nur 44,4 Prozent der Bürger wählen. Und das Bedürfnis nach Führung ist etwas grundlegend anderes als der Ruf nach einem Führer.

Audio  www.zeit.de/audio

Quelle:

Die Zeit vom 23.11.2006

M14:

HEUTE IM LOKALTEIL

TLZ 15.11.06

**Schule für Eltern: Netzwerk
„Gemeinsam stark“ entsteht**

**Konferenz in Berlin: Jugend
spricht über ihre Perspektiven**

**Technologiezentrum Laasdorf:
Die Kurve zeigt nach oben**

Für die Juden eine tödliche Gefahr

Buch über modernen Antisemitismus

Jena. (tlz) Geiziger, raffgieriger und unehrlicher – zugleich aber auch erfolgreicher, ehrgeiziger und klüger. So beschreiben die Deutschen die Juden im Vergleich zu den Christen, stellt Prof. Wolfgang Frindte von der Uni Jena fest. Der Kommunikationspsychologe hat mit seinem Team in einer repräsentativen Studie mehr als 400 Menschen etwa 30 Eigenschaften vorgelegt und gefragt, inwieweit diese eher auf die eine oder andere religiöse Gruppe zutreffen.

In seinem gerade erschienenen Buch „Inszenierter Antisemitismus“ geht Frindte den Ursachen

und Erscheinungsformen des „modernen“ Antisemitismus auf den Grund. In historischen Exkursen zeichnet er die Geschichte des inszenierten Antisemitismus nach und verknüpft diese mit zahlreichen eigenen Erhebungen und aktuellen Bezügen.

Mit seinem Buch will Frindte eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema in Gang setzen. Denn nach wie vor sei der Antisemitismus genau das, was er zu sein vorgibt: eine tödliche Gefahr für Juden, schließt sich Frindte zu Beginn seines Buches einem Zitat der jüdischen Publizistin Hannah Ahrendt an.

Quelle:

TLZ vom 15.11.2006

08.11.06

Nachrichten & Meinungen



15 Prozent sind für einen „Führer mit starker Hand“

Friedrich-Ebert-Stiftung stellt Umfrage vor – Rechtsextreme Gedanken sind überall zu Hause

Von OTZ-Korrespondent Miguel Sanches, Berlin

Rechtsextreme Ideen sind nach einer Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung weit verbreitet in Deutschland, in allen Parteien zu Hause und damit keine Randerscheinung. Das geht aus einer Befragung hervor, die gestern in Berlin vorgestellt wurde. Titel der Studie: „Vom Rand zur Mitte“. Die Stiftung sprach von einem Alarmzeichen und von einer Gefahr für die Demokratie. Befragt wurden 3876 West- und 996 Ostdeutsche im Mai und

Juni 2006. Gefragt wurde nach der Sympathie für diktatorische Regierungen, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, sozialdarwinistischen Einstellungen oder nach einer Rechtfertigung des Nationalsozialismus.

Den Anteil der Menschen mit „geschlossenen rechtsextremen Weltbild“ geben die Forscher der Universität Leipzig nur mit 8,6 Prozent an. In der Regel wählen die Menschen mit rechtsextremen Einstellungen die CDU (35,1 Prozent) oder die SPD (34,4) und nur zu einem geringeren Teil (5,9 Prozent) Randparteien.

- Neun Prozent halten eine Diktatur für die „unter Umständen beste Staatsform“.
- 15,2 Prozent sind für einen „Führer mit starker Hand“.
- 26 Prozent befürworten „eine einzigstarke Partei“.
- 39,1 Prozent meinen, dass Deutschland überfremdet wird.
- 17,8 Prozent glauben, der Einfluss der Juden sei zu groß.
- 14,8 Prozent meinen, die Deutschen seien anderen Völkern von Natur aus überlegen, 10,1 Prozent stimmen der These zu, es gäbe „unwertes Leben“.

Laut der Studie ist im Westen der Antisemitismus besonders ausgeprägt, im Osten die Ausländerfeindlichkeit. Jeder zweite Befragte in Brandenburg äußerte sich ausländerfeindlich. Zum Vergleich: in NRW 24,5 und in Bayern: 42,4 Prozent. „Bayern kann mit der tiefsten Ostprovinz mithalten“, so Prof. Elmar Brähler, 6,1 Prozent der Ost- und 15,8 Prozent der Westdeutschen meinen, Juden arbeiten mehr als andere Menschen mit üblen Tricks. Am meisten machten die Forscher rechtsextreme Gedanken bei Männern mit geringerer Bil-

dung und ab 60 Jahren aus. Als „Einstiegsdroge“ in den Rechtsradikalismus bezeichnen die Autoren Brähler und Oliver Decker, die Ausländerfeindlichkeit. Sie versuchten auch, die Ursachen zu ermitteln. Der stärkste Faktor war nicht wirtschaftliche Not, sondern das Gefühl, politisch nichts ausrichten zu können. Typisch für Menschen, die zu rechtsextremen Einstellungen neigen, sind hohes Misstrauen, ein niedriges Selbstwertgefühl. Sie gaben zudem an, von ihren Vätern abgelehnt und übertrieben bestraft worden zu sein.

29.11.06

AA Jena - Mittwoch

Ab morgen Ausstellung zu rechter Gewalt im Uni-Campus

Die Opfer ins Blickfeld gerückt



Präsentieren das Werbeplakat für die morgen beginnende Ausstellung im Uni-Campus am Abbe-Platz (v. r. n. Rea Mauersberger, Uta Lenke (neide Kokont) sowie Uwe Birke und Inga Riedel vom Thüringer Hilfsdienst für Opfer rechtsextremer Gewalt.

Foto: Hdf

Jena (AA/Hdf). Am morgigen Donnerstag um 18 Uhr wird im Campus-Foyer am Ernst-Abbe-Platz die Wanderausstellung „Opfer rechter Gewalt seit 1990 in Deutschland“ von Jenas Sozialdezernent Frank Scherker eröffnet. Organisatoren sind der Thüringer Hilfsdienst für Opfer rechtsextremer Gewalt (THO), die Jenaer Netzwerkinstitution des Ausländerbeirat sowie der Runde

bis 2004. Der letzte aufgenommenen Fall widmet sich dem 27-jährigen Auswanderer Oleg V., der am 21. Januar 2004 in Gera-Bieblach von drei Skinheads mit Schlägen, Fußtritten und Messerschüssen so schwer verletzt wurde, dass er an den Verletzungen starb. Die Ausstellung zeigt, dass beliethe nicht nur Ausländer oder Auswanderer werden können, sondern auch Deutsche aller gesellschaftli-

chen Schichten – vom Obdachlosen bis zum Geschäftsmann. Die einzelnen Schwarz-Weiß-Bildtafeln sind schlicht, rein dokumentarisch und fast emotionslos gehalten, was der Ausstellung in ihrer Gesamtheit wiederum, so Uta Lenke von Kokont, eine „starke emotionale Wirkung“ verleiht. Farbige Postkarten von schönen Gegenden sollen die „Diskrepanz zwischen dem bewusst gewählten Selbstbild der Bundesrepublik und der Wirklichkeit verdeutlichen“, so die Or-

ganisatoren. Grundsätzlich soll die Wanderausstellung alle Bürgerinnen und Bürger ansprechen, ein besonderes Augenmerk gilt aber den Schülern ab Klassestufe 7. Nach Anmeldung (☎801366) werden Klassen durch die Ausstellung geführt und pädagogisch betreut. Auf Anfrage wird für Gruppen

eine Filmvorführung mit anschließendem Gespräch durchgeführt. Täglich, auch am Wochenende, ist von 8 bis 18 Uhr geschultes Personal vor Ort, das allen Interessenten Erläuterungen zu dem Gezeigten geben kann. Im Rahmenprogramm best am 4.12. um 20 Uhr Martin Schauble im Café Wagner aus seinem Buch „rausgehast“ (Eintritt frei). Der bekannte Kabarettist Serdar Somuac trifft mit seinem Programm „Getrennte Rechnungen – Hitlers Kobalt“ am 6.12. um 20 Uhr in der Mensa am Philosophenweg auf. Der Eintritt kostet 6 bzw. 3 Euro.

25.05.07 NPD fischt unter der Jugend

Innenminister Gasser stellt Verfassungsschutzbericht für 2006 vor

Von OTZ-Redakteur
Henning Johr

Die Nationaldemokratische Partei (NPD) in Thüringen konnte im vorigen Jahr einen erheblichen Zuwachs verzeichnen und ihre Position als mitgliederstärkste Vereinigung im rechtsextremistischen Spektrum festigen.

Vor allem durch den Zulauf von Neonazis ist die Zahl von 240 auf 360 um mehr als die Hälfte aufgestockt worden, erklärte Innenminister Karl Heinz Gasser (CDU) gestern in Erfurt bei der Vorstellung des Verfassungsschutzberichtes für 2006. Er vermutet, dass die Zahl inzwischen noch weiter gestiegen ist. Die NPD verfügt gegenwärtig über 15 Kreisverbände. Eine der jüngsten Gründungen erfolgte im Landkreis Greiz.

Der Verfassungsschutz beobachtet bei der NPD die Strategie, Initiativen zu gründen oder in Vereinen wie den Feuerwehren Fuß zu fassen. Es gibt einen Aufruf des Landesvorstandes, so Präsident Thomas Sippel, in Vereinen aktiv zu werden, populäre Themen wie zu Wasser- oder Abwassergebühren aufzugreifen



Karl Heinz Gasser

gandlichen wird versucht, durch Musikangebote oder der Vermittlung von Gruppengefühl Anhänger zu werben. 2006 wurden in Thüringen 18 so genannte Skinhead-Konzerte organisiert. Davon konnten sechs bereits im Vorfeld verhindert werden, weitere sechs wurden von der Polizei aufgelöst. Die Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus geht allerdings von 29 Konzerten aus.

Die NPD wird sich wahrscheinlich bei der Wahl 2009 um Landtagsmandate im Freistaat bewerben, vermutet der Innenminister. Es gebe parteiintern bereits Stimmen, sich über den „Deutschlandpakt“ mit der DSU

Konkurrenz zu machen, soll anscheinend wegen der Bedeutungslosigkeit der Volksumion auf die Probe gestellt werden, sagte Gasser. Er glaubt aber nicht an Chancen der NPD, die 5-Prozent-Hürde zu überspringen. Bei den Landtagswahlen 2004 hatte sie 1,6 Prozent erreicht und bei der Bundtagswahl ein Jahr später ihren bundesweit zweitbesten Wert erzielt.

Etwas verwirrend war der Minister in seiner Bewertung zum Rechtsextremismus. Den Zulauf bei der NPD fand er „ärgerlich, aber nicht mehr“, dagegen gebe die rechtsextreme Szene aber „Anlass zur Sorge“. Gasser forderte alle demokratischen Parteien, die Schulen und Familien auf, die Gesellschaft vor ihren Feinden zu schützen.

Im Bereich der politisch rechts motivierten Straftaten verzeichnet der Bericht im Vergleich 2005 zum vergangenen Jahr einen leichten Rückgang von 620 auf 611. Im linken Spektrum hat sich die Zahl der Delikte von 200 auf 118 fast halbiert. Etwa konstant ist die Zahl der Anhänger bei den linksextremen Parteien und den Autonomen geblieben. Die Per-

schutz geht bei den Linksextremen von einem niedrigen Organisationsgrad aus.

Eine deutliche Warnung sprach Gasser vor den Gefahren des Ausländerextremismus aus. Grundsätzlich sei auch Thüringen mögliches Ziel von Anschlägen, sagte er. „Im Land gibt es etwa 100 Personen die dem Bereich zuzuordnen sind“. Zirka 40 davon würden auf islamistische Bewegungen entfallen. Es sei aber nicht gerechtfertigt, Muslime unter Generalverdacht zu stellen und eine Atmosphäre des Misstrauens zu schaffen. Die große Mehrheit der Muslime würde ihren Glauben friedlich leben.

Die Landtagsopposition mahnte nach Vorstellung des Berichtes eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem erstarkenden Rechtsextremismus an: „Es fehlen Handlungsstrategien und flächendeckend Akteure vor Ort, die der kommunalen Etablierung des Rechtsextremismus effektiv entgegenwirken“, sagte Sabine Berninger (PDS).

Die Landeschefin der Grünen, Astrid Rothe-Beinlich, forderte wie die SPD ein Landesprogramm gegen Rechtsextremismus. Thüringen sei das einzige

6.2 Glossar

6.2.1 Sachregister

12 Doitsche

Stimmungshits:

CD der Gruppe *Saccara*, alias *Zillertaler Türkenjäger*, welche um eine Indizierung herumkam, da sie zum Zeitpunkt des Prozesses bereits strafrechtlich verjährt war

Alpha Industries:

1959 gegründeter, us-amerikanischer Bekleidungshersteller, welcher unter anderem für das US-Militär fabriziert; durch Flieger- und Bomberjacken bekannt geworden; Logo erinnert an verbotenes Zivilabzeichen der SA

Blutrausch:

siehe *Unsere Einigkeit macht uns zur Macht*

Consdaple:

Neonazistische Kleidermarke, gegründet von *NPD*-Parteifunktionär; besonders auffällig durch die Buchstabenfolge „NSDAP“ im Namen; wurde an die Marke *Lonsdale* angelehnt

Faschismus:

Politische Bewegung; einige wichtige Merkmale sind Rassismus, das Führerprinzip und der Nationalismus

Fest der Völker:

Rechtsrock-Festival im thüringischen Jena; fand das erste Mal am 11. Juni 2005 statt; wurde bis einschließlich 2015 alljährlich angekündigt

Ich liebe Dich,

Deutschland:

Popballade des „nationalen Liedermachers“ *Ingo Halberstadt*, alias *René Heizer*

Klassische

Konditionierung: Theorie des russischen Physiologen Iwan Petrowitsch Pawlow, welche besagt, dass man zu angeborenen Reflexen künstliche hinzulernt kann

Lonsdale: Unpolitischer englischer Bekleidungshersteller; 1960 gegründet; Logo diente als Vorlage für die rechtsextreme Marke *Consdaple*

Mann gegen Mann: über 60.000 Mal verkaufte CD von *Störkraft*; produziert Anfang der 90er Jahre vom Düsseldorfer *Torsten Lemmer*

Midgard: Neonazistischer Laden in Leipzig; Betreiber ist *Sven Liebich*, Inhaber des *Ultima-Tonträgerversandes* bis Anfang 1999

Nationalismus: Politische Ideologie, welche auf Konkurrenz zwischen Staat und Nation aus ist; Gegensatz zum Patriotismus

Nationalist: Parfüm für 40 DM; Bestandteil der Warenpalette des *Schwarze Sonne Versandes* im bayrischen Freiberg

Nationalsozialismus: Totalitäre Weltanschauung und politische Bewegung in Deutschland nach dem ersten Weltkrieg; gipfelte in Diktatur *Adolf Hitlers* bis 1945; Merkmale sind Antisemitismus, Rassismus, Imperialismus und auch Nationalismus

Neonazi: Vertreter und Befürworter des nationalsozialistischen Gedankenguts in der heutigen Zeit; Neu-Nationalsozialist

New Balance: US-amerikanischer Schuhhersteller; 1906 gegründet unter dem Namen *New Balance Arch Support Company*; bei Neonazis wegen dem großen „N“ auf der Seite beliebt

Oi!: Unpolitischer Musikstil; entstanden in den 1970er Jahren in England; benannt nach einem englischen Slangausdruck für „Hey“

- Olympia:** 1938 entstandener zweiteiliger Dokumentarfilm über die Olympischen Spiele von 1936 in Berlin; produziert von der deutschen Regisseurin *Leni Riefenstahl*
- Rechtsextremismus:** Oberbegriff für eine politische Orientierungen und Ideologie, welche die demokratische Verfassung ablehnt; wichtige Merkmale: ausgeprägter Rassismus, Nationalismus, Wunsch nach einer autoritär geführten Volksgemeinschaft
- Rechtsrock:** Genre der Unterhaltungsmusik mit rechtsextremistischen und nationalistischen Inhalten; Entstehung Anfang der 1980er Jahre; im englischsprachigem Raum als *Rock Against Communism* bekannt
- Schulhof-CD's:** Von der NPD, nach dem Vorbild eines Projektes der *Freien Kameradschaften* von 2004, produzierte Musik-CD's, welche kostenlos an Schulen verteilt werden als Werbemittel
- Skinhead:** Wörtlich „Glatzkopf; Hautkopf“, was auch ihr Hautmerkmal ist; politisch vielseitige Jugend-Subkultur; Anfang der 1970er Jahre unter englischen Arbeiterkindern entstanden
- Skinzines:** Von rechtsextremen Skinheads herausgegebene (Online-)Magazine zum Rechtsrock; von „Fanzines“ abgeleitet
- Strength Thru Oi:** 1981 auf dem *Decca-Label* erschienene Oi!-Platte der Gruppe *Sounds*; Anspielung auf Nazi-Organisation *Strength Through Joy (Kraft durch Freude)*
- Thor Steinar:** 2002 entstandene Bekleidungsmarke mit ehemals 2 Sig-Runen im Logo, welches heute verboten ist; steht unter massiver Kritik der Antifa
- Türken raus:** rassistisches Lied aus den rechtsextremen Zeiten der *Böhsen Onkelz*

Unsere

Einigkeit macht

uns zur Macht:

CD der Thüringer Band *Volksverhetzer* mit Titeln wie *Bluttausch*; erschienen im *VBR-Verlag*

Versailler Vertrag:

Friedensvertrag nach dem ersten Weltkrieg, welcher für Deutschland zahlreiche demütigende Auflagen beinhaltet, so beispielsweise die Alleinschuld am ersten Weltkrieg⁶⁷

⁶⁷ Vgl. Kapitel 6.1.1 Abbildungen, Seite II: Abb.2

6.2.2 Abkürzungsregister

<u>18:</u>	Zahlensymbol für <i>Adolf Hitler</i>
<u>28:</u>	Zahlensymbol für <i>Blood & Honour</i>
<u>88:</u>	Zahlensymbol für <i>Heil Hitler</i>
<u>AdF:</u>	<i>Auf den Führer</i>
<u>ANS:</u>	<i>Aktionsfront Nationaler Sozialisten</i>
<u>B&H:</u>	<i>Blood & Honour</i>
<u>BNP:</u>	<i>British National Party</i>
<u>DA:</u>	<i>Deutsche Alternative</i>
<u>DKP:</u>	<i>Deutsche Kommunistische Partei</i>
<u>DP:</u>	<i>Deutsche Partei</i>
<u>DTB:</u>	<i>Darker Than Black</i>
<u>DVU:</u>	<i>Deutsche Volksumion</i>
<u>ENF:</u>	<i>Europäische Nationale Front</i>
<u>FAP:</u>	<i>Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei</i>
<u>FN:</u>	<i>Frente Nacional</i>
<u>IDM:</u>	<i>Identität durch Musik</i>

<u>KdF:</u>	<i>Kraft durch Freude</i>
<u>NF:</u>	<i>Nationalistische Front</i>
<u>NHB:</u>	<i>Nationaldemokratischer Hochschulbund</i>
<u>NPD:</u>	<i>Nationaldemokratische Partei Deutschlands</i>
<u>NSAM:</u>	<i>Nationales und Soziales Aktionsbündnis Mitteldeutschland</i>
<u>NSDAP:</u>	<i>Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei</i>
<u>RAC:</u>	<i>Rock Against Communism; Rechtsrock</i>
<u>REP:</u>	<i>Die Republikaner</i>
<u>SPD:</u>	<i>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</i>
<u>SRP:</u>	<i>Sozialistische Reichspartei</i>
<u>SA:</u>	<i>Sturmabteilung</i>
<u>SS:</u>	<i>Schutzstaffel</i>
<u>StGB:</u>	<i>Strafgesetzbuch</i>
<u>VBR-Verlag:</u>	<i>Vortrag-Buch-Reise-Verlag</i>

Weitere Informationen zu den kursiv gedruckten Bezeichnungen, sind auf den nächsten Seiten im Kapitel 3.2.3 zu finden!

6.2.3 Organisations- und Parteienregister

- AG Frauen:** Zur *Kameradschaft Eisenach* zugehörige rechtsextremistische Gemeinschaft; unterstützte erstes *Fest der Völker* 2005
- Aktionsfront**
- Nationaler**
- Sozialisten:** Neonazistische Organisation; wurde im November 1983 verboten vom Bundesinnenministerium und im Dezember aufgelöst; zählte bis zuletzt über 300 jugendliche Mitglieder
- Antenne Thüringen:** Privater Radisender in Thüringen; nahm 1993 Sendebetrieb auf; in Jena zu empfangen auf 90,9 MHz
- Blood & Honour:** Internationales, neonazistisches Netzwerk, welches sowohl Verläge und Versände, als auch Einzelpersonen, Bands und Organisationen miteinander verbindet; in den 1980er Jahren durch den Sänger der Band *Skrewdriver*, *Ian Stuart Donaldson* gegründet; 2000 von *Otto Schily* verboten, änderte man daraufhin den Namen in *28* um
- Boundless Records:** Rechtsextremistisches Label, gegründet vom Sänger der Band *Sleipnir*, *Marco Laszcz*; an das Label schließt sich der *Wolfszeit-Versand* an
- British National**
- Party:** 1982 gegründete, rechtsextreme Partei in Großbritannien; zählt heute 3.400 Mitglieder
- Club88:** Bekannter Neonazi-Treffpunkt in Neumünster; seit 1996 bildet er das Zentrum der regionalen, rechtsradikalen Betätigungen
- Decca Records:** 1929 gegründetes, britisches Plattenlabel; brachte für die Gruppe *Sounds* die Oi!-Platte *Strength Thru Oi* heraus

Deutsche Alternative: Deutsche, neonazistische Kleinpartei; wurde 1989 gegründet und in den Parteiverbotsprozessen von 1992 verboten

Deutsche

Kommunistische

Partei: 1986 gegründete, kommunistische Partei in Deutschland; steht unter Beobachtung des Bundesverfassungsschutzes; hat heute 4.200 Mitglieder

Deutsche Partei: Rechtskonservative Partei; ging aus einer Partei von 1866 hervor; wurde 1933 verboten und war erst wieder 1949 bis 1960 an der Regierung beteiligt; steht unter Beobachtung des Bundesverfassungsschutzes

Darker Than Black: In Erfurt ansässiger Versand; gilt als bundesweite Schnittstelle des neonazistischen Ablegers in der Death-Metal-Szene; Betreiber *Hendrik Möbus* ist Frontmann der neonazistischen Death-Metal-Band *Absurd*

Deutsche

Volksunion: 1971 gegründete, rechtsextreme Kleinpartei; zählt 8.500 Mitglieder und ist ein eingetragener Verein

Europäische

Nationale Front: 2004 gegründeter Zusammenschluss mehrerer nationalistischer, rechtsextremer Parteien und Organisationen aus Europa; Ziel ist eine einheitliche, europäische Rechtspartei

Freiheitliche

Deutsche

Arbeiterpartei: Rechtsextremistische und nationalistische Kleinpartei; gegründet 1979 und verboten 1995

Frente Nacional: „Frente Nacional da Libertação de Angola“; 1962 durch Zusammenschluss anderer portugiesischen Parteien entstanden, setzt sich diese Partei für die Interessen der Bevölkerung in Angola ein; kämpft für Unabhängigkeit Angolas

Friedrich-Ebert-

Stiftung:

Größte und älteste parteinahe Stiftung in Deutschland; an die *Sozialdemokratische Partei Deutschlands* gebunden

Hammerskins:

1986 gegründete, neonazistische Vereinigung aus Dallas (Texas); besitzt heute weltweite „Divisionen“; verstehen sich als elitäre Bruderschaft und hat daher ein striktes Auswahlverfahren der Mitglieder

Hass Attacke:

Skinzine, betrieben von *Mirko Hesse*, besitzt an zeitschriftgebundenes Label namens *Hate Records*

Hate Records:

Rechtsextremes Plattenlabel; an die Skinzine *Hass Attacke* gebunden

Hitler-Jugend:

1926 gegründete Jugend- und Nachwuchsorganisation der *NSDAP*; sollte Jugend an den Nationalsozialismus binden und erreichte 1933 eine Mitgliederzahl von 2,3 Millionen; verschwand nach Kriegsende von der Bildfläche

Ich will etwas bewegen, doch steh' allein

im Regen:

Aktion gegen rechtsextreme Gewalt; verteilt kostenlos CD's in Schulen mit antirassistischem Liedgut

Identität

durch Musik:

Rechtsradikaler Musikerzusammenschluss, bestehend aus den Bands *Carpe Diem*, *Landsturm* und *Noie Werte*, *Joseph Klumb* inklusive Band *Thronstahl* und den Redakteuren der Skinzine *Der Ruf nach Freiheit*

Ilmkreis National:

Neonazistische Kameradschaft; erster öffentlicher Auftritt 2004; veranstaltet seither Kundgebungen, Rechtsrock-Konzerte und Informationsveranstaltungen; Teil der Vernetzungsplattform *Nationales und Soziales Aktionsbündnis Mitteldeutschland*

Kameradschaft

Eisenach:

Rechtsextremistische Kameradschaft der Neonazis in Eisenach; umfasst auch die *AG Frauen*; unterstützte 2005 das *Fest der Völker*

Klartext-Verlag

und –Versand:

1986 von der *Nationalistische Front* gegründeter Verlag; entwickelte sich zum damaligen Marktführer

Kraft durch Freude:

Nationalsozialistische Organisation von 1933 bis 1945, welche die Freizeit der deutschen Bevölkerung gestaltete und überwachte

Laut gegen Nazis:

Aktion gegen Rechtsextremismus; will Zusammenschluss der Zivilgesellschaft gegen Rechts; veranstaltet seit August 2004 kleine und große Projekte, beispielsweise Konzerte oder Cd-Produktionen; wird unterstützt von Prominenten aus Kultur und Musik, wie der Band *Sportfreunde Stiller*, *Smudo* oder *Silbermond*

Mädelring

Thüringen:

Eine der wenigen, reinen neonazistischen „Mädelkameradschaften“; Teil der Vernetzungsplattform *Nationales und Soziales Aktionsbündnis Mitteldeutschland*

Metal Enterprises:

Plattenlabel aus Usingen beim Taunus; brachte z.B. Platten für die *Böhsen Onkelz*, *Saccara*, *Märtyrer* und *Kahlkopf* auf den Markt

Mut gegen Rechts:

Antifaschistische Organisation; hält Vorträge in Schulen und engagiert sich in verschiedenen Projekten gegen Rechtsextremismus

Nationales und

Soziales

Aktionsbündnis

Mitteldeutschland:

Überregionales Organisationsbüro und bundesweite Vernetzungsplattform für militante, rechtsradikale Kameradschaften und Organisationen

Nationalistische

Front: 1985 gegründete, neonazistische Organisation; wurde 1992 verboten

National- demokratischer

Hochschulbund: Rechtsextremer Studentenverband und –organisation der NPD; gegründet 1966; hat seit 1990 keine Hochschulgruppen mehr gehabt

National- demokratische

Partei Deutschlands: Im November 1964 gegründete, rechtsextreme Partei in Deutschland; steht unter Beobachtung des Bundesverfassungsschutzes; besonders erfolgreich in Sachsen

National- sozialistische

Deutsche

Arbeiterpartei: Von 1933 bis 1945 in Deutschland einzige bestehende Partei und Machtinstrument von *Adolf Hitler*; Parteisymbol war der gespiegelte Reichsadler; brachte „Nürnberger Gesetze“ zustande

Nibelungenversand: In Lingen ansässiger, neonazistischer Versand; Teil des *Blood & Honour*-Netzwerkes; Betreiber ist *Jens Hessler*

Reichswehr: Offizielle Bezeichnung der deutschen Streitkräfte von 1921 bis 1935, wurde ab 1935 zur *Wehrmacht*

Republikaner, Die: 1983 in München gegründete, deutsche Kleinpartei; bezeichnet sich selbst als konservativ, sozial, patriotisch und ökologisch; zählt 6.000 Mitglieder

Rock Nord: Meistverkaufte Rechtsrockzeitschrift, herausgegeben von *Torsten Lemmer*; hat angeblich eine monatliche Auflage von 17.000 Exemplaren in Vierfarbdruck

Rock-O-Rama: In den frühen 1980er Jahren ein Punk- und Rocklabel; widmete sich später intensiv dem Rechtsrock; wurde 1990 vom Bundesamt für Verfassungsschutz als europaweit größter Hersteller für neonazistische Musik bezeichnet

Ruf nach

Freiheit, Der: Neonazistische Skinzine; Teilhaber des Musikerzusemmenschlusses *Identität durch Musik*

Schutzstaffel:

Am 1. April 1925 als Sonderorganisation der *NSDAP* zum persönlichen Schutz *Adolf Hitlers* entstanden; unterstand seit Reichsparteitag 1926 der *SA*; wurde nach Röhmputsch 1934 zu einer selbstständigen paramilitärischen Organisation, welchen zeitgleich den parteiinternen „Polizeidienst“ ausübte; war maßgeblich am Holocaust beteiligt und wurde nach 1945 als verbrecherische Organisation verboten

Schwarze Sonne

Versand:

Rechtsextremer Musikversand aus dem bayrischen Freiberg; hat das Parfüm *Nationalist* im Warensortiment

Sektion

Blood & Honour

Deutschland:

1991 gegründeter Zweig des *Blood & Honour*-Netzwerkes in Deutschland, nachdem der *Skrewdriver-Service* seinen Dienst aufgenommen hatte; 1994 wurde eine Muttersektion in Berlin gegründet

Sektion Jena-Ost:

Teil des rechtsextremen „Nationalen Widerstandes Jena“, welcher das *Fest der Völker* unterstützt

Skrewdriver-Service:

Synonym der Stuttgarter Band *Kreuzritter*, unter welchem diese Bandprodukte der „Kultband“ *Skrewdriver* im deutschsprachigen Raum vertrieb

Sozial-
demokratische
Partei

Deutschlands: 1863 gegründete deutsche Volkspartei; ist zur Zeit an der Regierung beteiligt; stellt hierbei acht Bundesminister auf der Bundesebene; zählt derzeit knapp 550.000 Mitglieder

Sozialistische
Reichspartei:

Nationalistische Partei, welche sich 1949 von der *Deutschen Kommunistischen Partei* abgespalten hat; wichtiger Vorsitzender war *Otto Ernst Remer*; die Partei wurde bereits 1952 verboten

Strength
Through Joy:

Siehe *Kraft durch Freude*

Sturmabteilung:

1921 als harmlose Turn- und Sportabteilung, zwecks paramilitärischen Vorbereitungen für den „Freiheitskampf“ gegründet; bis 1925 parteiunabhängige Kampforganisation der *NSDAP*; führte blutige Straßenkämpfe gegen Juden; 1934 auf rund 4 Millionen Mitglieder angewachsen und wird innenpolitischer Machtfaktor; Liquidierung der *SA*-Führung im Juni 1934

Ultima-
Tonträgerversand:

Rechtsextremer Versand aus Halle; bis 1999 einer der größten Vertriebe des *Blood & Honour*-Netzwerkes; Betreiber war *Sven Liebig*

Versorgungslinie

Ost: Nach Verbot von *Blood & Honour* 2000 entstandene „Ameisenstraße“ für den illegalen Import der Waren aus verlegten Produktionsstätten in Polen, Tschechien, der Slowakei und Ungarn

Vortrag-Buch-
Reise-Verlag:

Inaktiver Rechtsrockverlag; Inhaber *Frank Schwerdt* befindet sich seit Juli 1998 in Haft; produzierte CD's für Thüringer Band *Volksverhetzer*

Waffen-SS: Nationalsozialistische Kämpferorganisation der *Schutzstaffel*; war an zahlreichen kriegsverbrecherischen Einsätzen und maßgeblich am Holocaust beteiligt

Wehrmacht: 1935 aus der *Reichswehr* hervorgegangene deutsche Streitkräfte aus Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe; verübte völkerrechtswidrige Angriffe auf 8 Staaten; bedingungslose Kapitulation am 08. Mai 1945; von 17 Millionen eingezogener *Wehrmachtssoldaten* starben über 4,7 Millionen

Wiking-Jugend: 1952 gegründete, neonazistische Jugendorganisation; erzog „Pimpfe“ und „Jungmädel“ nach dem Vorbild der *Hitler-Jugend*; wurde 1994 verboten

White Noise: Antifaschistische Organisation; europaweit tätig

White Youth

Germany: Geraer Neonazigruppe, welche als Rekrutierungsstelle in Deutschland für das *Blood & Honour*-Netzwerk eingesetzt wurde; im Jahr 2000 mit der Muttersektion des Netzwerkes in Deutschland verboten

Wolfszeit-

Versand: Neonazistischer Versand, welcher mit dem Label *Boundless Records* verbunden ist

6.2.4 Personenregister

- Absurd:** 1992 gegründete, neonazistische Death-Metal-Band; Frontmann *Hendrik Möbus* betreibt den Versand *Darker Than Black*
- Adolfsson, Niklas:** Seit 1990 Mitglied der schwedischen Rechtsrock-Band *Ultima Thule*
- Aitken, Laurel:** Skinheadidol der ersten Generation; populärer, jamaikanischer Ska-Vertreter
- Asynja:** Schwedische Frauenband aus dem Umfeld von *Blood & Honour*; unterstützte durch ihren Auftritt das *Fest der Völker* 2006 in Jena
- Auf den Führer:** Neonazistische Band; in der Szene steht das Kürzel A.D.F. für die Parole „Auf den Führer!“
- Beatles, The:** Ende der 1950er Jahre entstandene, englische Rockband aus Liverpool; gilt mit bisher ca. 1,3 Milliarden verkauften Tonträgern als erfolgreichste und einflussreichste Band des 20. Jahrhunderts
- Blitz:** Band aus der Oi!-Szene; tourte durch ganz England unter dem Motto „Oi! against racism“
- Block 11:** Neonazi-Band; treten des Öfteren bei *Blood & Honour*-Konzerten auf; unterstützten durch ihren Auftritt das *Fest der Völker* 2005 in Jena
- Böhse Onkelz:** Wichtige Gründerband der deutschen rechtsextremen Musikszene; 1979 in Aschaffenburg bei Frankfurt gegründet; mittlerweile vom Rechtsrock distanziert und schließlich 2005 offiziell aufgelöst
- Brutal Attack:** Eine der dienstältesten Rechtsrockband Großbritanniens; wurde 1980 gegründet

<u>Business, The:</u>	1970 gegründete Band aus der Oi!-Szene; tourt durch ganz England unter dem Motto „Oi! against racism“
<u>Carpe Diem:</u>	Baden-Württembergische Rechtsrockband, welche 1998 gegründet wurde; Mitglied des Musikerzusammenschlusses <i>Identität durch Musik</i>
<u>Celtic Warrior:</u>	Übersetzt: „keltische Krieger“; Irische Band der rechtsextremen Musikszene
<u>Chordettes, The:</u>	US-amerikanisches A-Capella-Sängerquartett; Landser coverten ihr Lied Lollipop unter demselben Titel
<u>Da Vinci, Leonardo:</u>	Italienisches Universalgenie; lebte von 1452 bis 1519; Tätigkeiten: Maler, Bildhauer, Musiker, Naturphilosoph der Renaissance, etc.
<u>Dehoust, Peter:</u>	Mitherausgeber des einflussreichsten Neonaziblattes <i>Nation Europe</i>
<u>Desmond Dekker:</u>	Skinheadidol der ersten Generation; populärer, jamaikanischer Ska-Vertreter
<u>Division Germany:</u>	Band der rechtsextremen Musikszene
<u>Donaldson, Ian Stuart:</u>	Sänger der Neonazi-Skinhead-Band <i>Skrewdriver</i> ; Begründer des neonazistischen Netzwerkes von <i>Blood & Honour</i> ; wird heute noch frenetisch gefeiert
<u>Egoldt, Herbert:</u>	Inhaber des Labels <i>Rock-O-Rama</i>
<u>Endlösung:</u>	Gründungsname der Band <i>Landser</i>
<u>Faktor Widerstand:</u>	Band der rechtsextremen Musikszene; vertreten auf den <i>Schulhof-CD's</i>
<u>Faustrecht:</u>	1995 gegründete Skinheadband aus dem Allgäu; löste sich 2002 auf
<u>Final Solution:</u>	Band der rechtsextremen Musikszene

- Giese,**
- Daniel „Gigi“:** Sänger und Gründer der Bands *Stahlgewitter*, *Kahlkopf* und *Saccara* alias *Zillertaler Türkenjäger*; trat mit seinem Projekt *Gigi und musikalische Begleitung* beim *Fest der Völker* 2006 auf
- Giftgas:** Band der rechtsextremen Musikszene; 1989/90 gegründet und hat sich später als Thüringer Neonazi-Band *Radikahl* formiert
- Griffin, Nick:** Vorsitzender der *British National Party*
- Halberstadt, Ingo:** „Nationaler Liedermacher“; schrieb unter dem Pseudonym *René Heizer* Popballaden wie *Ich liebe Dich, Deutschland*
- Halgadom:** Von *Frank Krämer* gegründete Rechtsrock-Band
- Hammer, Steffen:** Rechtsanwalt und Sänger der Band *Noie Werte*; tritt ebenso als „nationaler Liedermacher“ solo auf
- Hanse, Bruno:** Bis 1987 Mitglied der schwedischen Band *Ultima Thule*; heute ist Sänger und Gitarrist der Vikingrock-Band *Karolinerna*
- Hansen, Ulf:** Seit 1990 Mitglied der schwedischen Rechtsrock-Band *Ultima Thule*
- Hate For Breakfast:** Italienische Neonazi-Band; unterstützten durch ihren Auftritt das *Fest der Völker* 2006 in Jena
- Heizer, René:** Pseudonym des „nationalen Liedermachers“ *Ingo Halberstadt*
- Hesse, Mirko:** Vorsitzender und Gründer der sächsischen *Hammerskins* Division; Betreiber der Skinzine *Hass Attacke* und des daran gebundenen Plattenlabels *Hate Records*
- Hessler, Jens:** Betreiber des *Nibelungenversandes*

- Hitler, Adolf:** 1889 geborener Österreicher, welcher von 1933 bis 1945 das Amt des deutschen Reichskanzler bekleidete; war zugleich Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches und Führer der *NSDAP*; verursachte den zweiten Weltkrieg und nahm sich 1945 schließlich das Leben
- Infra-Riot:** Band aus der Oi!-Szene; tourte durch ganz England unter dem Motto „Oi! against racism“
- Johnson, Garry:** US-Amerikanischer Politiker und Mitglied der Partei *Die Republikaner*
- Kahlkopf:** Band der rechtsextremen Musikszenen; gegründet durch *Daniel „Gigi“ Giese*
- Kategorie C:** Bremer Hooliganband; fungiert als Schnittstelle zwischen Fußballfans und Neonazis
- Klumb,**
- Joseph „Jay-Kay“:** Mitglied des Musikerzusammenschlusses *Identität durch Musik* und Sänger der rechtsextremen Band *Thronstahl*
- Konfuzius:** Berühmter chinesischer Philosoph, dessen Lehre geprägt von Harmonie, Gleichmut und Gleichgewicht war; lebte von 551 v. Chr. bis 479 v. Chr.; im Mittelpunkt seines Denkens stand ein moralisch einwandfreier Mensch
- Kraft durch Froide:** 1982 gegründete Rechtsrock-Band aus Berlin; galt bis zur Auflösung 1987 als wichtige Gründerband der deutschen Rechtsrock-Szene; Bandname wurde nach der nationalsozialistischen Gemeinschaft *Kraft durch Freude* benannt⁶⁸
- Kraftschlag:** Schleswig-holsteinische Rechtsrock-Band; pflegt enge Beziehungen zu dem, in Deutschland verbotenen, Neonazi-Netzwerk *Blood & Honour*
- Karolinerna:** Schwedische Vikingrock-Band; Sänger und Gitarrist ist der ehemalige *Ultima Thule*-Sänger *Bruno Hamsen*
- Krämer, Frank:** Einflussreicher Kopf des Rechtsrock-Genres; Gründer der Band *Halgadom*

⁶⁸ Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien, Seite XLII: M1 – Bandbiografie „Kraft durch Froide“

<u>Kreuzfeuer:</u>	Siehe <i>Kroizfoier</i>
<u>Kreuzritter:</u>	Stuttgarter Rechtsrock-Band
<u>Krohn, Thomas:</u>	Seit 1990 Mitglied der schwedischen Rechtsrock-Band <i>Ultima Thule</i>
<u>Kroizfoier:</u>	Neonaziband der 1990er Jahre aus dem Umland von Leipzig; hat sich 1996 in <i>Kreuzfeuer</i> umbenannt
<u>Kruppstahl:</u>	Band der rechtsextremen Musikszene
<u>Kühnen, Michael:</u>	Führer der <i>Aktionsfront Nationaler Sozialisten</i>
<u>Landser:</u>	Bezeichnung für „Landesknecht“; Gründerband der deutschen rechtsextremen Musikszene; 2005 als erste Musikband vom Bundesgerichtshof zur kriminellen Vereinigung erklärt ⁶⁹
<u>Landsturm:</u>	Mitglied des Musikerzusammenschlusses <i>Identität durch Musik</i>
<u>Laszcz, Marco:</u>	Sänger der Band <i>Sleipnir</i> und Inhaber des <i>Wolfszeit-Versandes</i> und des Labels <i>Boundless Records</i>
<u>Legion 88:</u>	Französische, nationalistische und neonazistische Gruppe der 1980er Jahre
<u>Lemmer, Torsten:</u>	Düsseldorfer Rechtsextremer; Herausgeber des Rechtsrock-Magazines <i>Rock Nord</i> ; Verleger und Musiker; produzierte für die Band <i>Störkraft</i> die CD <i>Mann gegen Mann</i>
<u>Liebich, Sven:</u>	Betreiber des <i>Ultima-Tonträgerversandes</i> aus Halle und Inhaber des Ladengeschäftes <i>Midgard</i> in Leipzig
<u>Lüders, André:</u>	„Nationaler Liedermacher“; veröffentlichte mit der neonazistischen Band <i>Nordmacht</i> die Balladenscheibe „Frei sozial und National“

⁶⁹ Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien, Seite XLIII: M2 – Bandbiografie „Landser“

<u>Machado, Mário:</u>	Führer der portugiesischen Neonazi-Organisation <i>Frente Nacional</i>
<u>Märtyrer:</u>	Band der rechtsextremen Musikszene
<u>May, Jens:</u>	Moderator von <i>Antenne Thüringen</i>
<u>Meseberg, Sascha „Pitbull“:</u>	Skinhead aus dem Umfeld des <i>Club88</i> ; starb am 25. März 1999 durch einen Kopfschuss mit einer Pumpgun aus nächster Nähe
<u>Mey, Reinhard:</u>	Deutscher Liedermacher
<u>Morgan, Derrick:</u>	Skinheadidol der ersten Generation; populärer, jamaikanischer Ska-Vertreter
<u>Möbus, Hendrik:</u>	Frontmann der neonazistischen Death-Metal-Band <i>Absurd</i> und Betreiber des Versandes <i>Darker Than Black</i>
<u>Nation & Europa (früher Nation Europe):</u>	Eines der einflussreichsten Neonazi-Theorieblattes; Mitherausgeber ist <i>Peter Dehoust</i>
<u>No Remorse:</u>	Band der rechtsextremen Musikszene
<u>Noie Werte:</u>	Eine der ältesten und bekanntesten deutschen Rechtsrock-Bands; 1987 gegründet; Kopf und Sänger der Band ist <i>Steffen Hammer</i>
<u>Nothung:</u>	Neonazi-Band; treten des Öfteren bei <i>Blood & Honour</i> -Konzerten auf und unterstützten durch ihren Auftritt das <i>Fest der Völker 2005</i> in Jena
<u>Nordfront:</u>	Deutsche Rechtsrock-Band aus Hannover; 1997 gegründet
<u>Nordmacht:</u>	Deutsche Rechtsrock-Band; veröffentlichte mit dem „nationalen Liedermacher“ <i>André Lüders</i> die Balladenscheibe „Frei sozial und National“

<u>Nordwind:</u>	Deutsche Rechtsrock-Band aus Nürnberg; Vorläufer der Band waren die Gruppen <i>Volkszorn</i> und <i>Odins Erben</i> ; bezeichnen ihren Musikstil selbst als Vikingrock
<u>Odins Erben:</u>	Vorläufer der Band <i>Nordwind</i>
<u>Oi Dramz:</u>	Bands der rechtsextremen Musikszene
<u>Order, The:</u>	Bands der rechtsextremen Musikszene
<u>Pawlow,</u>	
<u>Iwan Petrowitsch:</u>	Russischer Mediziner und Physiologe, lebte von 1849 bis 1936; Begründer der <i>klassischen Konditionierung</i> ; erhielt 1904 Nobelpreis für seine Arbeiten über die Verdauungsdrüsen
<u>Platon:</u>	Griechischer Philosoph der Antike; lebte von 427 v. Chr. bis 347 v. Chr.; einer der bedeutendsten Philosophen der Geschichte; stellte das berühmte „Höhlengleichnis“ auf
<u>Prince Buster:</u>	Skinheadidol der ersten Generation; populärer, jamaikanischer Ska-Vertreter
<u>Radikahl:</u>	Neonazi-Band aus Thüringen, Nachfolger der 1989 gegründeten Rechtsrock-Band <i>Giftgas</i>
<u>Ragnaröck:</u>	Eine der ersten deutschen Musikgruppen mit rechtsradikalem Gedankengut; wurde 1979 gegründet
<u>Rebell:</u>	Band der rechtsextremen Musikszene
<u>Regener, Michael:</u>	Sänger der rechtsextremistischen Band <i>Landser</i>
<u>Remer, Otto Ernst:</u>	Einer der jüngsten Generäle der deutschen Wehrmacht, wurde nach zweitem Weltkrieg als Rechtsextremist und Holocaustleugner bekannt; wichtiger Vorsitzender und Redner der 1952 verbotenen <i>Sozialistische Reichspartei</i>

- Rennicke, Frank:** Deutscher Liedermacher der rechtsextremistischen Szene
- Riefenstahl, Leni:** Tänzerin, Schauspielerin, Regisseurin, Fotografin; war wegen ihrer Nähe zum Nationalsozialismus und zu *Adolf Hitler* eine der kontroversesten und umstrittensten Figuren der Filmgeschichte
- Riefling, Dieter:** Neonazi und ehemaliger Kader der verbotenen *Freiheitlichen Deutschen Arbeiterpartei*
- Rotterdammer Terrorgruppe:** Band der rechtsextremen Musikszene aus Rotterdam
- Saalefront:** Band der rechtsextremen Musikszene aus Thüringen
- Saccara:** 1986 gegründete, dreiköpfige neonazistische Metal-Band um *Daniel „Gigi“ Giese*; veröffentlichten die CD *12 Doitsche Stimmungshits* unter dem Pseudonym *Zillertaler Türkenjäger*
- Schily, Otto:** Rechtsanwalt und deutscher Politiker der *Sozialdemokratischen Partei Deutschlands*; war von 1998 bis 2005 Bundesinnenminister und verbot 2000 das Netzwerk von *Blood & Honour* nebst sämtlichen Zweiggruppen
- Schwerdt, Frank:** Bundesvorstandsmitglied und Bundesgeschäftsführer der *NPD*; Landesvorsitzender der *NPD* in Thüringen; unterstützte das *Fest der Völker* 2005
- Sexpistols:** Eine der bekanntesten Punkrock-Band der 1970er Jahre; „Urväter“ des Punks
- Sham 69:** Britische Oi!-Punkband; gegründet 1976 in London; tourte durch ganz England unter dem Motto „Oi! against racism“
- Silbermond:** 2002 gegründete, deutsche Rockband aus Sachsen; unterstützt die Aktion *Laut gegen Nazis*

- Skrewdriver:** Englische Rechtsrock-Band der 1980er Jahre; imitierten den Musikstil der Punkrock-Band *Sexpistols* und ersetzte deren Texte durch menschenverachtende Verse; Produkte der Band wurden durch den *Skrewdriver-Service* im deutschsprachigen Raum vertrieben⁷⁰
- Sleipnir:** Pseudonym des neonazistischen Liedermachers *Marco Laszcz*; gründete 1998 die gleichnamige Band⁷¹
- Smudo:** Deutscher Rapper; unterstützt die Aktion *Laut gegen Nazis*
- Sounds:** Band der rechtsextremen Musikszene, welche 1981 die Oi!-Platte *Strength Thru Oi* herausbrachte
- Sportfreunde**
- Stiller:** 1996 gegründete Indie-Rock-Band; unterstützt die Aktion *Laut gegen Nazis*
- Stahlgewitter:** 1995 gegründete, deutsche Rechtsrock-Band; gehört zu den populärsten deutschsprachigen Gruppen dieses Genres; wurde von den zwei einflussreichsten Köpfen der Rechtsrock-Szene, *Frank Krämer (Halgadom)* und *Daniel "Gigi" Giese (Saccara)*, gegründet
- Störkraft:** 1987/88 gegründete Rechtsrock-Band; durch Medienberichte die wohl bekannteste Band dieses Spektrums; hat sich mittlerweile aufgelöst
- Sturmangriff:** Siehe *Volksverhetzer*
- Sturmfront:** Aus neonazistischen Skinheads bestehende, musizierende Kameradschaft
- Sturmtrupp:** Band der rechtsextremen Musikszene
- Sturmwehr:** Rechtsrock-Bands aus Gelsenkirchen; gegründet 1993/94
- System Coffin:** Neonazi-Band; treten des Öfteren bei *Blood & Honour*-Konzerten auf; unterstützten durch ihren Auftritt das *Fest der Völker* 2005 in Jena

⁷⁰ Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien, Seite XLIV: M3 – Bandbiografie „Skrewdriver“

⁷¹ Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien, Seite XLV: M4 – Bandbiografie „Sleipnir“

<u>Thörnblom,</u>	
<u>Jan „Janne“:</u>	Seit 1990 Mitglied der schwedischen Rechtsrock-Band <i>Ultima Thule</i>
<u>Thronstahl:</u>	Deutsche Musikgruppe; 1995 gegründet; bekennt sich offen zu nationalistischem Gedankengut und ist Mitglied im rechtsradikalen Musikerzusammenschluss <i>Identität durch Musik</i>
<u>Tonstörung:</u>	Band der rechtsextremen Musikszene
<u>Triebtäter:</u>	Band der rechtsextremen Musikszene
<u>Ultima Thule:</u>	Wichtige Gründungsband der schwedischen, rechtsextremen Musikszene; 1983 gegründet ⁷²
<u>Voigt, Udo:</u>	Deutscher Politiker und Politologe; seit 1996 Parteivorsitzender der <i>NPD</i>
<u>Volksverhetzer:</u>	1996 gegründete Rechtsrock-Band aus Südthüringen, heute unter dem Namen <i>Sturmangriff</i> bekannt
<u>Volkszorn:</u>	Vorläufer der Band <i>Nordwind</i>
<u>Von Hindenburg,</u>	
<u>Paul:</u>	Deutscher Reichspräsident von 1925 bis zu seinem Tod 1934, berief <i>Adolf Hitler</i> am 30 Januar 1933 zum Reichskanzler
<u>Wader, Hannes:</u>	Deutscher Liedermacher
<u>Weißer Wölfe:</u>	Band der rechtsextremen Musikszene
<u>Werwolf:</u>	Band der rechtsextremen Musikszene
<u>Wieschke, Patrick:</u>	Mitglied des Gothaer Neonazikaders; unterstützte durch seinen Auftritt das <i>Fest der Völker</i> 2005 in Jena

⁷² Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien, Seite XLVI: M5 – Bandbiografie „Ultima Thule“

Zillertaler

Türkenjäger:

Band der rechtsextremen Musikszene; Mitte der 90er Jahre gegründet; Pseudonym der Band *Saccara*, unter welchem die CD *12 Deutsche Stimmungshits* veröffentlicht wurde

6.2.5 Paragraphenregister

Versailler Vertrag

Art. 231: **Alleinschuld am ersten Weltkrieg**

Aus: Teil VIII (Wiedergutmachungen) Abschnitt I (Allgemeine Bestimmungen)

Artikel 231

Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären, und Deutschland erkennt an, daß Deutschland und seine Verbündeten als Urheber für alle Verluste und Schäden verantwortlich sind, die die alliierten und assoziierten Regierungen und ihre Staatsangehörigen infolge des ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgezwungenen Krieges erlitten haben.

Quelle:

Historische Dokumenten- und Quellensammlung zur deutschen Geschichte ab 1800 „documentarchiv.de“; <http://www.documentarchiv.de/wr/vv08.html>; besucht am 19.9.2007 [QZ.18]

BVerfGE 2, 1: **Verbot der Sozialistischen Reichspartei (SRP)**

1. Die Sozialistische Reichspartei ist verfassungswidrig.
2. Die Sozialistische Reichspartei wird aufgelöst.
3. Es ist verboten, Ersatzorganisationen für die Sozialistische Reichspartei zu schaffen oder bestehende Organisationen als Ersatzorganisationen fortzusetzen

Quelle:

Axel Tschentscher „fallrecht.de“; <http://www.servat.unibe.ch/law/dfr/bv002001.html>; besucht am 19.9.2007 [QZ.19]

§130 StGB:

Volksverhetzung

Paragraph aus: 7. Abschnitt - Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (§§ 123 - 145d)

Quelle:

Juristischer Informationsdienst „dejure.org“; <http://dejure.org/gesetze/StGB/130.html>; besucht am 14.8.2007 [QZ.20]

§223 StGB:

Körperverletzung

(1) Wer eine andere Person körperlich mißhandelt oder an der Gesundheit schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Der Versuch ist strafbar.

Quelle:

Juristischer Informationsdienst „dejure.org“; <http://dejure.org/gesetze/StGB/223.html>; besucht am 14.8.2007 [QZ.21]

§ 224 StGB:

Gefährliche Körperverletzung

(1) Wer die Körperverletzung

1. durch Beibringung von Gift oder anderen gesundheitsschädlichen Stoffen,
2. mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs,
3. mittels eines hinterlistigen Überfalls,
4. mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich oder
5. mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung

begeht, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren, in minder schweren Fällen mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

(2) Der Versuch ist strafbar.

Quelle:

Juristischer Informationsdienst „dejure.org“; <http://dejure.org/gesetze/StGB/224.html>; besucht am 14.8.2007 [QZ.22]

§ 226 StGB

Schwere Körperverletzung

(1) Hat die Körperverletzung zur Folge, daß die verletzte Person

1. das Sehvermögen auf einem Auge oder beiden Augen, das Gehör, das Sprechvermögen oder die Fortpflanzungsfähigkeit verliert,
2. ein wichtiges Glied des Körpers verliert oder dauernd nicht mehr gebrauchen kann oder in erheblicher Weise dauernd entstellt wird oder in Siechtum, Lähmung oder geistige Krankheit oder
3. Behinderung verfällt,

so ist die Strafe Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren.

(2) Verursacht der Täter eine der in Absatz 1 bezeichneten Folgen absichtlich oder wissentlich, so ist die Strafe Freiheitsstrafe nicht unter drei Jahren.

(3) In minder schweren Fällen des Absatzes 1 ist auf Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren, in minder schweren Fällen des Absatzes 2 auf Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren zu erkennen.

Quelle:

Juristischer Informationsdienst „dejure.org“; <http://dejure.org/gesetze/StGB/226.html>; besucht am 14.8.2007 [QZ.23]

§ 227 StGB

Körperverletzung mit Todesfolge

(1) Verursacht der Täter durch die Körperverletzung (§§ 223 bis 226) den Tod der verletzten Person, so ist die Strafe Freiheitsstrafe nicht unter drei Jahren.

(2) In minder schweren Fällen ist auf Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren zu erkennen.

Quelle:

Juristischer Informationsdienst „dejure.org“; <http://dejure.org/gesetze/StGB/227.html>; besucht am 14.8.2007 [QZ.24]

§ 231 StGB

Beteiligung an einer Schlägerei

(1) Wer sich an einer Schlägerei oder an einem von mehreren verübten Angriff beteiligt, wird schon wegen dieser Beteiligung mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft, wenn durch die Schlägerei oder den Angriff der Tod eines Menschen oder eine schwere Körperverletzung (§ 226) verursacht worden ist.

(2) Nach Absatz 1 ist nicht strafbar, wer an der Schlägerei oder dem Angriff beteiligt war, ohne daß ihm dies vorzuwerfen ist.

Quelle:

Juristischer Informationsdienst „dejure.org“; <http://dejure.org/gesetze/StGB/223.html>; besucht am 14.8.2007 [QZ.25]

§ 86a StGB

Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen

(1) Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer

im Inland Kennzeichen einer der in § 86 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 4 bezeichneten Parteien oder
1. Vereinigungen verbreitet oder öffentlich, in einer Versammlung oder in von ihm verbreiteten Schriften (§ 11 Abs. 3) verwendet oder

Gegenstände, die derartige Kennzeichen darstellen oder enthalten, zur Verbreitung oder Verwendung
2. im Inland oder Ausland in der in Nummer 1 bezeichneten Art und Weise herstellt, vorrätig hält, einführt oder ausführt.

(2) Kennzeichen im Sinne des Absatzes 1 sind namentlich Fahnen, Abzeichen, Uniformstücke, Parolen und Grußformen. Den in Satz 1 genannten Kennzeichen stehen solche gleich, die ihnen zum Verwechseln ähnlich sind.

(3) § 86 Abs. 3 und 4 gilt entsprechend.

Quelle:

Juristischer Informationsdienst „dejure.org“; <http://dejure.org/gesetze/StGB/86a.html>; besucht am 14.8.2007 [QZ.26]

§ 86 StGB

Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen

(1) Wer Propagandamittel

1.

einer vom Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erklärten Partei oder einer Partei oder Vereinigung, von der unanfechtbar festgestellt ist, daß sie Ersatzorganisation einer solchen Partei ist,

2.

einer Vereinigung, die unanfechtbar verboten ist, weil sie sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richtet, oder von der unanfechtbar festgestellt ist, daß sie Ersatzorganisation einer solchen verbotenen Vereinigung ist,

3.

einer Regierung, Vereinigung oder Einrichtung außerhalb des räumlichen Geltungsbereichs dieses Gesetzes, die für die Zwecke einer der in den Nummern 1 und 2 bezeichneten Parteien oder Vereinigungen tätig ist, oder

4.

Propagandamittel, die nach ihrem Inhalt dazu bestimmt sind, Bestrebungen einer ehemaligen nationalsozialistischen Organisation fortzusetzen,

im Inland verbreitet oder zur Verbreitung im Inland oder Ausland herstellt, vorrätig hält, einführt oder ausführt oder in Datenspeichern öffentlich zugänglich macht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Propagandamittel im Sinne des Absatzes 1 sind nur solche Schriften (§ 11 Abs. 3), deren Inhalt gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung oder den Gedanken der Völkerverständigung gerichtet ist.

(3) Absatz 1 gilt nicht, wenn das Propagandamittel oder die Handlung der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder ähnlichen Zwecken dient.

(4) Ist die Schuld gering, so kann das Gericht von einer Bestrafung nach dieser Vorschrift absehen.

Diese Sozialadäquanzklausel erlaubt es uns, gemäß § 86a StGB verbotene, Zeichen und Symbole unter wissenschaftlicher Verwendung und zur staatsbürgerlichen Aufklärung in dieser Seminarfacharbeit abzubilden.

Weitere Informationen hierzu finden sich auf dieser Verlagsseite:
<http://www.verlagdrkovac.de/3-8300-0608-X.htm>

Quelle:

Bundesministerium der Justiz: „Gesetze und Verordnungen“; http://www.gesetze-im-internet.de/stgb/_86.html; besucht am 18.9.2007 [QZ.27]

Schutz des

Deutschen Volkes: Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des Deutschen Volkes

Vom 4. Februar 1933.

Auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung wird folgendes verordnet:

A b s c h n i t t I

Versammlungen und Aufzüge

§ 1

(1) Öffentliche politische Versammlungen sowie alle Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel sind spätestens achtundvierzig Stunden vorher unter Angabe des Ortes, der Zeit und des Verhandlungsgegenstandes der Ortspolizeibehörde anzumelden.

(2) Sie können im Einzelfall verboten werden, wenn nach den Umständen eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu besorgen ist. Statt des Verbots kann eine Genehmigung unter Auflagen ausgesprochen werden. Zuständig sind, soweit die obersten Landesbehörden nichts anderes bestimmen, die Ortspolizeibehörden.

(3) Ausgenommen sind Veranstaltungen nicht politischer Art.

(4) Eine Anordnung nach Abs. 2 kann nach den Bestimmungen des Landesrechts angefochten werden. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

§ 2

Öffentliche politische Versammlungen sowie Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel können aufgelöst werden,

1. wenn in ihnen zum Ungehorsam gegen Gesetze oder rechtsgültige Verordnungen oder die innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen der verfassungsmäßigen Regierung oder der Behörden aufgefordert oder angereizt wird, oder

2. wenn in ihnen Organe, Einrichtungen, Behörden oder leitende Beamte des Staates beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden, oder
3. wenn in ihnen eine Religionsgesellschaft des öffentlichen Rechts, ihre Einrichtungen, Gebräuche oder Gegenstände ihrer religiösen Verehrung beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden, oder
4. wenn in ihnen zu einer Gewalttat gegen eine bestimmte Person oder allgemein zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen aufgefordert oder angereizt wird,
5. wenn sie nicht angemeldet oder wenn sie verboten sind oder wenn von den Angaben der Anmeldung absichtlich abgewichen oder wenn einer Auflage zuwidergehandelt wird.

§ 3

(1) Die Polizeibehörde ist befugt, in jede öffentliche Versammlung Beauftragte zu entsenden.

(2) Die Beauftragten haben sich unter Kundgebung ihrer Eigenschaft dem Leiter oder, solange dieser nicht bestellt ist, dem Veranstalter der Versammlung zu erkennen zu geben.

(3) Den Beauftragten muß ein angemessener Platz eingeräumt werden.

(4) Wird die Zulassung der Beauftragten verweigert, so kann die Versammlung für aufgelöst erklärt werden.

§ 4

(1) Ist eine Versammlung für aufgelöst erklärt, so hat die Polizeibehörde dem Leiter oder Veranstalter der Versammlung die mit Tatsachen zu belegenden Gründe der Anordnung schriftlich mitzuteilen, falls er dies binnen drei Tagen beantragt.

(2) Die Auflösung kann nach den Bestimmungen des Landesrechts angefochten werden.

§ 5

Der Reichsminister des Innern kann allgemein oder mit Einschränkungen für das ganze Reichsgebiet oder einzelne Teile Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge sowie das Tragen einheitlicher Kleidung, die die Zugehörigkeit zu einer politischen Vereinigung kennzeichnet, verbieten und für Zuwiderhandlungen Gefängnisstrafe oder Geldstrafe allein oder nebeneinander androhen.

§ 6

(1) Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge dürfen von den Landesbehörden wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit verboten werden

1. allgemein nur für bestimmt abgegrenzte Ortsteile,
2. im übrigen nur im Einzelfalle.

Weitergehende allgemeine Verbote treten außer Kraft.

(2) Hat der Reichsminister des Innern gegen ein Verbot nach Abs. 1 Nr. 1 Bedenken, so kann er die oberste Landesbehörde um Änderung oder Aufhebung ersuchen. Entspricht die oberste Landesbehörde dem Ersuchen nicht, so kann er das Verbot aufheben.

A b s c h n i t t III
Sammlungen zu politischen Zwecken

§ 14

(1) Die obersten Landesbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen können verbieten, daß Geld- oder Sachspenden zu politischen Zwecken oder zur Verwendung durch politische Organisationen von Haus zu Haus, auf Straßen und Plätzen, in Gast- und Vergnügungsstätten oder an anderen öffentlichen Orten eingesammelt werden; das Verbot kann auf einzelne Sammlungen oder die Sammlungen bestimmter Vereinigungen beschränkt werden. Sammlungen, die in Versammlungen oder im Zusammenhang mit ihnen am Versammlungsort stattfinden, sowie Sammlungen von Haus zu Haus, die sich auf Mitglieder der sammelnden Organisation beschränken, sind zulässig.

(2) Hat der Reichsminister des Innern gegen ein Verbot nach Abs. 1 Satz 1 Bedenken, so kann er die oberste Landesbehörde um Änderung oder Aufhebung ersuchen. Entspricht die oberste Landesbehörde dem Ersuchen nicht, so kann er das Verbot aufheben.

A b s c h n i t t IV
Strafbestimmungen

(gekürzt)

A b s c h n i t t V
Schlußvorschriften

§ 25

(1) Die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erläßt der Reichsminister des Innern, und zwar, soweit es sich um Vorschriften über das Verfahren vor dem Senat des Reichsgerichts handelt, im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Justiz. Er kann, soweit er es für erforderlich hält, Richtlinien für die Handhabung der Vorschriften dieser Verordnung erlassen.

(2) Der Kreis der leitenden Beamten im Sinne dieser Verordnung (§ 2 Nr. 2, § 9 Abs. 1 Nr. 5) wird, soweit es sich um Reichsbeamte handelt, von dem Reichsminister des Innern, soweit es sich um Landesbeamte handelt, von den Landesregierungen bestimmt.

§ 26

(1) Diese Verordnung tritt mit dem Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

(2) Während ihrer Geltungsdauer sind die Vorschriften der §§ 2, 6 bis 8 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Erhaltung des inneren Friedens vom 19. Dezember 1932 (Reichsgesetzbl. I S. 548) nicht anzuwenden.

Berlin, den 4. Februar 1933.

*Der Reichspräsident
von Hindenburg*

*Der Reichskanzler
Adolf Hitler*

*Der Reichsminister des Innern
Frick*

*Der Reichsminister der Justiz
Dr. Gürtner*

Quelle:

Historische Dokumenten- und Quellensammlung zur deutschen Geschichte ab 1800
„documentarchiv.de“; <http://www.documentArchiv.de/ns/schutz-dt-vlk.html>; besucht am 19.9.2007
[QZ.28]

Ermächtigungsgesetz: Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich.

Vom 24. März 1933.

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird, nachdem festgestellt ist, daß die Erfordernisse verfassungsändernder Gesetzgebung erfüllt sind:

Artikel 1

Reichsgesetze können außer in dem in der Reichsverfassung vorgesehenen Verfahren auch durch die Reichsregierung beschlossen werden. Dies gilt auch für die in den Artikeln 85 Abs. 2 und 87 der Reichsverfassung bezeichneten Gesetze.

Artikel 2

Die von der Reichsregierung beschlossenen Reichsgesetze können von der Reichsverfassung abweichen, soweit sie nicht die Einrichtung des Reichstags und des Reichsrats als solche zum Gegenstand haben. Die Rechte des Reichspräsidenten bleiben unberührt.

Artikel 3

Die von der Reichsregierung beschlossenen Reichsgesetze werden vom Reichskanzler ausgefertigt und im Reichsgesetzblatt verkündet. Sie treten, soweit sie nichts anderes bestimmen, mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft. Die Artikel 68 bis 77 der Reichsverfassung finden auf die von der Reichsregierung beschlossenen Gesetze keine Anwendung.

Artikel 4

Verträge des Reiches mit fremden Staaten, die sich auf Gegenstände der Reichsgesetzgebung beziehen, bedürfen nicht der Zustimmung der an der Gesetzgebung beteiligten Körperschaften. Die Reichsregierung erläßt die zur Durchführung dieser Verträge erforderlichen Vorschriften.

Artikel 5

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es tritt mit dem 1. April 1937 außer Kraft;^[2] es tritt ferner außer Kraft, wenn die gegenwärtige Reichsregierung durch eine andere abgelöst wird.

Berlin, den 24. März 1933.

*Der Reichspräsident
von Hindenburg*

*Der Reichskanzler
Adolf Hitler*

*Der Reichsminister des Innern
Frick*

*Der Reichsminister des Auswärtigen
Freiherr von Neurath*

*Der Reichsminister der Finanzen
Graf Schwerin von Krosigk*

Quelle:

Historische Dokumenten- und Quellensammlung zur deutschen Geschichte ab 1800 „documentarchiv.de“; <http://www.documentArchiv.de/ns/ermaecht.html>; besucht am 19.9.2007 [QZ.29]

Reichstags-

brandverordnung: Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat

Vom 28. Februar 1933.

Auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung wird zur Abwehr kommunistischer staatsgefährdender Gewaltakte folgendes verordnet:

§ 1

Die Artikel 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 der Verfassung des Deutschen Reichs werden bis auf weiteres außer Kraft gesetzt. Es sind daher Beschränkungen der persönlichen Freiheit, des Rechts der freien Meinungsäußerung, einschließlich der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechts, Eingriffe in das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprecheheimnis, Anordnungen von Haussuchungen und von Beschlagnahmen sowie Beschränkungen des Eigentums auch außerhalb der sonst hierfür bestimmten gesetzlichen Grenzen zulässig.

§ 2

Werden in einem Lande die zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nötigen Maßnahmen nicht getroffen, so kann die Reichsregierung insoweit die Befugnisse der obersten Landesbehörde vorübergehend wahrnehmen.

§ 3

Die Behörden der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) haben den auf Grund des § 2 erlassenen Anordnungen der Reichsregierung im Rahmen ihrer Zuständigkeit Folge zu leisten.

§ 4

[1] Wer den von den obersten Landesbehörden oder den ihnen nachgeordneten Behörden zur Durchführung dieser Verordnung erlassenen Anordnungen oder den von der Reichsregierung gemäß § 2 erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt oder wer zu solcher Zuwiderhandlung auffordert oder anreizt, wird, soweit nicht die Tat nach anderen Vorschriften mit einer schwereren Strafe bedroht ist, mit Gefängnis nicht unter einem Monat oder mit Geldstrafe von 150 bis zu 15 000 Reichsmark bestraft.

[2] Wer durch Zuwiderhandlung nach Abs. 1 eine gemeine Gefahr für Menschenleben herbeiführt, wird mit Zuchthaus, bei mildernden Umständen mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten und, wenn die Zuwiderhandlung den Tod eines Menschen verursacht, mit dem Tode, bei mildernden Umständen mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft. Daneben kann auf Vermögenseinziehung erkannt werden.

[3] Wer zu einer gemeingefährlichen Zuwiderhandlung (Abs. 2) auffordert oder anreizt, wird mit Zuchthaus, bei mildernden Umständen mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft.

§ 5

[1] Mit dem Tode sind die Verbrechen zu bestrafen, die das Strafgesetzbuch in den §§ 81 (Hochverrat), 229 (Giftbeibringung), 307 (Brandstiftung), 311 (Explosion), 312 (Überschwemmung), 315 Abs. 2 (Beschädigung von Eisenbahnanlagen), 324 (gemeingefährliche Vergiftung) mit lebenslangem Zuchthaus bedroht.

[2] Mit dem Tode oder, soweit nicht bisher eine schwerere Strafe angedroht ist, mit lebenslangem Zuchthaus oder mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren wird bestraft:

1. Wer es unternimmt, den Reichspräsidenten oder ein Mitglied oder einen Kommissar der Reichsregierung oder einer Landesregierung zu töten oder wer zu einer solchen Tötung auffordert, sich erbieht, ein solches Erbiehten annimmt oder eine solche Tötung mit einem anderen verabredet;
2. wer in den Fällen des § 115 Abs.2 des Strafgesetzbuchs (schwerer Aufruhr) oder des § 125 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs (schwerer Landfriedensbruch) die Tat mit Waffen oder in bewußtem und gewolltem Zusammenwirken mit einem Bewaffneten begeht;
3. wer eine Freiheitsberaubung (§ 239 des Strafgesetzbuchs) in der Absicht begeht, sich des der Freiheit Beraubten als Geisel im politischen Kampfe zu bedienen.

§ 6

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 28. Februar 1933.

*Der Reichspräsident
von Hindenburg*

*Der Reichskanzler
Adolf Hitler*

*Der Reichsminister des Innern
Frick*

*Der Reichsminister der Justiz
Dr. Gürtner*

Quelle:

Historische Dokumenten- und Quellensammlung zur deutschen Geschichte ab 1800 „documentarchiv.de“; <http://www.documentArchiv.de/ns/rtbrand.html>; besucht am 19.9.2007 [QZ.30]

7 Quellenverzeichnis

7.1 Literaturverzeichnis

QL.1:

VEB Bibliographisches Institut Leipzig; „Bi-Elementarlexikon - Band 2: Lane – Z“; 1. Auflage; Leipzig; 1985

QL.2:

Searchlight, Antifaschistisches Infoblatt - rat (Hrsg.); „White Noise – Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour – Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene“; 4. Auflage; Hamburg/Münster 2004

QL.3:

Archiv der Jugendkulturen (Hrsg.); „Reaktionäre Rebellen. Rechtsextreme Musik in Deutschland“; Originalausgabe; Berlin; 2001

QL.4:

Heinrich August Winkler; „Auf ewig in Hitlers Schatten? - Anmerkungen zur deutschen Geschichte“; 1. Auflage; August 2007

QL.5:

Kiwi Paperback (Hrsg.); Toralf Staud; „Moderne Nazis – Die neuen rechten und der Aufstieg der NPD“; Originalausgabe

7.2 Zitatnachweise

QZ.1: Seite 9

Auszug OTZ vom 25. Mai 2007; Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien; Seite LX: M17

QZ.2: Seite 9

Jens May am 23. Februar 2007 bei dem Radiosender *Antenne Thüringen*

QZ.3: Seite 13

VEB Bibliographisches Institut Leipzig; „Bi-Elementarlexikon - Band 2: Lane - Z“; 1. Aufl.; Leipzig; 1985; Seite 131

QZ.4: Seite 17

SPD-Bundestagsfraktion: „Rechtsextremismus in Deutschland - Eine Handreichung“; http://www.spdfraktion.de/content/rs/rs_datei/0,,5071,00.pdf; April 2005; besucht am 12.9.2007

QZ.5: Seite 17

Searchlight, Antifaschistisches Infoblatt - rat (Hrsg.); „White Noise – Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour – Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene“; 4. Auflage; Hamburg/Münster 2004; Seite 23

QZ.6: Seite 18

Archiv der Jugendkulturen (Hrsg.); „Reaktionäre Rebellen. Rechtsextreme Musik in Deutschland“; Originalausgabe; Berlin; 2001; Seite 15

QZ.7: Seite 18

Archiv der Jugendkulturen (Hrsg.); „Reaktionäre Rebellen. Rechtsextreme Musik in Deutschland“; Originalausgabe; Berlin; 2001; Seite 12

QZ.8: Seite 19

Searchlight, Antifaschistisches Infoblatt - rat (Hrsg.); „White Noise – Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour – Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene“; 4. Auflage; Hamburg/Münster 2004; Seite 70

QZ.9: Seite 20

Searchlight, Antifaschistisches Infoblatt - rat (Hrsg.); „White Noise – Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour – Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene“; 4. Auflage; Hamburg/Münster 2004; Seite 69

QZ.10: Seite 21

Searchlight, Antifaschistisches Infoblatt - rat (Hrsg.); „White Noise – Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour – Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene“; 4. Auflage; Hamburg/Münster 2004; Seite 87

QZ.11: Seite 21

Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz: „Noten des Hasses – rechtsextremistische Musik also Kommunikations- und Propagandainstrument; <http://www.verfassungsschutz.thueringen.de/infomaterial/symposien/2005/Symposium%202005.pdf>; November 2005; besucht am 20.4.2007

QZ.12: Seite 22

Archiv der Jugendkulturen (Hrsg.); „Reaktionäre Rebellen. Rechtsextreme Musik in Deutschland“; Originalausgabe; Berlin; 2001; Seite 21

QZ.13: Seite 23

Archiv der Jugendkulturen (Hrsg.); „Reaktionäre Rebellen. Rechtsextreme Musik in Deutschland“; Originalausgabe; Berlin; 2001; Seite 10

QZ.14: Seite 23

Searchlight, Antifaschistisches Infoblatt - rat (Hrsg.); „White Noise – Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour – Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene“; 4. Auflage; Hamburg/Münster 2004; Seite 67

QZ.15: Seite 24

Landser – Sturmführer; Strophe 1; Zeile 3; Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien, Seite XLIX: M7

QZ.16: Seite 24

André Lüders & Nordmacht – Frei, sozial und national; Refrain und 2. Strophe; Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien, Seite L: M8

QZ.17: Seite 25

Landser – Deutsche Wut; 6. Strophe; 3 Zeile; Vgl. Kapitel 6.1.3 Sonstige Materialien, Seiten LI und LII: M9

QZ.18: Seite LXXXVI

Historische Dokumenten- und Quellensammlung zur deutschen Geschichte ab 1800 „documentarchiv.de“; <http://www.documentarchiv.de/wr/vv08.html>; besucht am 19.9.2007

QZ.19: Seite LXXXVI

Axel Tschentscher „fallrecht.de“; <http://www.servat.unibe.ch/law/dfr/bv002001.html>; besucht am 14.8.2007

QZ.20: Seite LXXXVII

Juristischer Informationsdienst „dejure.org“; <http://dejure.org/gesetze/StGB/130.html>; besucht am 14.8.2007

QZ.21: Seite LXXXVII

Juristischer Informationsdienst „dejure.org“; <http://dejure.org/gesetze/StGB/223.html>; besucht am 14.8.2007

QZ.22: Seite LXXXVII

Juristischer Informationsdienst „dejure.org“; <http://dejure.org/gesetze/StGB/224.html>; besucht am 14.8.2007

QZ.23: Seite LXXXVIII

Juristischer Informationsdienst „dejure.org“; <http://dejure.org/gesetze/StGB/226.html>; besucht am 14.8.2007

QZ.24: Seite LXXXVIII

Juristischer Informationsdienst „dejure.org“; <http://dejure.org/gesetze/StGB/227.html>; besucht am 14.8.2007

QZ.25: Seite LXXXIX

Juristischer Informationsdienst „dejure.org“; <http://dejure.org/gesetze/StGB/223.html>; besucht am 14.8.2007

QZ.26: Seite LXXXIX

Juristischer Informationsdienst „dejure.org“; <http://dejure.org/gesetze/StGB/86a.html>; besucht am 14.8.2007

QZ.27: Seite XCI

Bundesministerium der Justiz: „Gesetze und Verordnungen“; http://www.gesetze-im-internet.de/stgb/_86.html; besucht am 18.9.2007

QZ.28: Seite XCIV

Historische Dokumenten- und Quellensammlung zur deutschen Geschichte ab 1800
„documentarchiv.de“; <http://www.documentArchiv.de/ns/schutz-dt-vlk.html>; besucht am 19.9.2007

QZ.29: Seite XCV

Historische Dokumenten- und Quellensammlung zur deutschen Geschichte ab 1800
„documentarchiv.de“; <http://www.documentArchiv.de/ns/ermaecht.html>; besucht am 19.9.2007

QZ.30: Seite XCVII

Historische Dokumenten- und Quellensammlung zur deutschen Geschichte ab 1800
„documentarchiv.de“; <http://www.documentArchiv.de/ns/rtbrand.html>; besucht am 19.9.2007

7.3 Bildquellen

QB.1: Abb.1, Seite I

Walter Pahl: „Widerstandsausstellung gegen den Nationalsozialismus“; http://widerstandsausstellung.m-o-p.de/ausstellung/pix/hindenburg_ernennt_hitler.jpg; besucht am 14.7.2007

QB.2: Abb.2, Seite II

Der Brandenburger Landstreicher: „Versailler Vertrag“; <http://brandenburg.rz.fhtw-berlin.de/bilder/verlust.gif>; besucht am 26.8.2007

QB.3: Abb.3, Seite III

Steffen Andersch: „Projekt >gegenPart< - Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit u. Antisemitismus für Dessau und Umgebung“; <http://www.projektgegenpart.org/upload/bilder/los/Rex-Ta4.jpg>; besucht am 11.5.2007

QB.4: Abb.4, Seite IV

Conne Island: „Wenn das der Führer wüßt...“; <http://www.conne-island.de/nf/22/20a.jpg>; besucht am 21.7.2007

QB.5: Abb.5, Seite V

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Modische Ideale“; http://www.politischebildung-brandenburg.de/extrem/bilder/thorsteinar_logo.jpg; besucht am 17.6.2007

QB.6: Abb.6, Seite V

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Modische ideale“; http://www.politischebildung-brandenburg.de/extrem/bilder/Thor_Steinar_Logo_Neu.jpg; besucht am 17.6.2007

QB.7: Abb.7, Seite VI

Purchase Officials Supplies; <http://florida.purchaseofficials.com/image.php?productid=1287>; besucht am 15.8.2007

QB.8: Abb.8, Seite VII

PM-Outdoorshop; http://www.pm-outdoorshop.de/shop/images/product_images/thumbnail_images/Alpha-MA-1%20100101-03-2006.jpg; besucht am 28.6.2007

QB.9: Abb.9, Seite VII

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. „CIVITAS – Das Versteckspiel“; <http://www.dasversteckspiel.de/bilder/SA.jpg>; besucht am 28.6.2007

QB.10: Abb.10, Seite VIII

Michael Klarmann: „Schwarze Sonne statt Hakenkreuz - Neonazis und ihre für Außenstehende unklaren Andeutungen, Ersatzsymbole und Codes“; http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25371/25371_2.jpg; besucht am 28.7.2007

QB.11: Abb.11, Seite IX

Werner Stangl: „Signallernen, Reiz-Reaktionslernen, S-R-Lernen“; <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LERNEN/pawlowbox.jpg>; besucht am 13.4.2007

QB.12: Abb.12, Seite X

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Rechtsanwälte“; http://www.politischebildung-brandenburg.de/extrem/bilder/wiking_odal.gif; besucht am 17.6.2007

QB.13: Abb.13, Seite XI

Bill Medland: „Mayor Remer“; http://www.bills-bunker.privat.t-online.de/media/DIR_9816/Otto.JPG; besucht am 25.6.2007

QB.14: Abb.14, Seite XII

Wu Ming Foundation; <http://www.wumingfoundation.com/italiano/outtakes/oi2large.jpg>; besucht am 12.3.2007

QB.15: Abb.15, Seite XIII

Searchlight-Magazin: „A century of british fascism“; http://www.searchlightmagazine.com/features/century/images/1980-1989_7.JPG; besucht am 12.3.2007

QB.16: Abb.16, Seite XIV

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport: „Strömungen der Skinhead-Bewegung“; http://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de/master/C10447430_N15033526_L20_D0_I541.html; besucht am 16.6.2007

QB.17: Abb.17, Seite XV

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. „CIVITAS – Das Versteckspiel“; http://www.dasversteckspiel.de/bilder/Rennicke_1.jpg; besucht am 28.6.2007

QB.18: Abb.18, Seite XV

Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes: „strafbare Symbole“; http://www.polizei-beratung.de/file_service/images/partei-abzeichen.jpg; besucht am 28.6.2007

QB.19: Abb.19, Seite XVI

Universität Jena: „Toleranz als Gegenprinzip“; http://www.uni-jena.de/img/unijena/_presse/journal/05jour07/Demo_OTZ.jpg; besucht am 18.8.2007

QB.20: Abb.20, Seite XVII

Bayrischer Verfassungsschutz: „Mitteilungen“; http://www.verfassungsschutz.bayern.de/imperia/md/images/lfv_internet/service/mitteilungen/s_mi_npd2als_160px.jpg; besucht am 15.6.2007

QB.21: Abb.21, Seite XVII

Bayrischer Verfassungsschutz: „Mitteilungen“; http://www.verfassungsschutz.bayern.de/imperia/md/images/lfv_internet/service/mitteilungen/s_mi_npd1als_160px.jpg; besucht am 15.6.2007

QB.22: Abb.22, Seite XVII

Polizeidirektion Sachsen: „Presseinformation 2005“; http://www.polizei.sachsen.de/Pressearchiv/lka_2005/pressezip/dokumente/presse/bild3.jpg; besucht am 25.7.2007

QB.23: Abb.23, Seite XVIII

Divisione La Repubblica; http://www.repubblica.it/2006/10/sezioni/esteri/rapper-neonazista-marcia/rapper-neonazista-marcia/este_9078906_33340.jpg; besucht am 17.6.2007

QB.24: Abb.24, Seite XVIII

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Terroristen mit E-Gitarren“; http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/bilder/Landser_-Rock_gegen_oben_f.jpg; besucht am 17.6.2007

QB.25: Abb.25, Seite XVIII

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Terroristen mit E-Gitarren“; http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/bilder/Lunikoff_Niemals-auf-Knien.jpg; besucht am 17.6.2007

QB.26: Abb.26, Seite XIX

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Geschichte u. Entwicklungen des Rechtsrock“; http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/bilder/Skrewdriver_-_Hail_The_New_.jpg; besucht am 17.6.2007

QB.27: Abb.27, Seite XIX

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Geschichte u. Entwicklungen des Rechtsrock“;
<http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/bilder/Skrewdriver---White-Rider--.jpg>; besucht
am 17.6.2007

QB.28: Abb.28, Seite XIX

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Geschichte u. Entwicklungen des Rechtsrock“;
http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/bilder/Skrewdriver_-_Blood_And_Hon.jpg;
besucht am 17.6.2007

QB.29: Abb.29, Seite XX

Last FM: „The Social Music Revolution“; <http://userserve-ak.last.fm/serve/160/132488.jpg>; besucht am
29.7.2007

QB.30: Abb.30, Seite XX

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. „CIVITAS – Das Versteckspiel“;
http://www.dasversteckspiel.de/bilder/ultima_thule.jpg; besucht am 28.6.2007

7.4 Internetquellen

QL1:

Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz: „Noten des Hasses – rechtsextremistische Musik also Kommunikations- und Propagandainstrument; <http://www.verfassungsschutz.thueringen.de/infomaterial/symposien/2005/Symposium%202005.pdf>; November 2005; besucht am 20.4.2007

QL2:

SPD-Bundestagsfraktion: „Rechtsextremismus in Deutschland - Eine Handreichung“; http://www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,5071,00.pdf; April 2005; besucht am 12.9.2007

QL3:

Verlag Dr. Kovač: „Fachverlag für wissenschaftliche Literatur“; <http://www.verlagdrkovac.de/3-8300-0608-X.htm>; besucht am 21.9.2007

QL4:

HaGalil onLine: „Rechtsextremistische Straftaten“; <http://www.klick-nach-rechts.de/rechtsextremismus/erkenntniszeichen/rechtsextremismus.htm>; besucht am 4.9.2007

QL5:

Dr. Lutz Neitzert: „Rechte Musik Und Fascho-Rock“; <http://www.rz-home.de/~dneitzer/homepage3.htm>; besucht am 12.3.2007

QL6:

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung: „Rechtsextremismus: Erkennen — Bewerten — Verhindern“; <http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/index.htm>; besucht am 17.6.2007

QL.7:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. „CIVITAS – Das Versteckspiel“; <http://www.dasversteckspiel.de/jugendkultur1.html>; besucht am 28.6.1007

QL.8:

Mobit, Mobile Beratung in Thüringen: „Chronik der RechtsRock-Konzerte und rechtsextremen Liederabende in Thüringen im Jahr 2005“; http://www.mobit.org/Materialien/2005_Chronik_RechtsRock_Th%FCrtingen.pdf; besucht am 28.6.2007

QL.9:

Antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin e.V.: „Das Versteckspiel - Symbole, Codes und Lifestyle“; <http://www.apabiz.de/bildung/RefKat/r5.htm>; besucht am 22.7.2007

QL.10:

Stephan Siebrecht, Antimanifest: „Bands und Liedermacher der rechten Szene“; <http://www.antimanifest.de/anmu.htm>; besucht am 11.5.2007

QL.11:

Toralf Staud: „Moderne Nazis“; <http://www.moderne-nazis.de/>; besucht am 7.6.2007

QL.12:

Thomas Cristes: „Du sollst Skinheads nicht mit Nazis verwechseln“; <http://www.du-sollst-skinheads-nicht-mit-nazis-verwechseln.de/>; besucht am 15.5.2007

QL.13:

Hilchenbacher Bündnis für Toleranz und Zivilcourage: „Musik der Nazi-Skinheads“; <http://www.hilchenbacherbuendnis.de/nazimusik.htm>; besucht am 12.3.2007

QL.14:

Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen: „Projekt Schulhof - Verteilung einer Rechtsrock-CD vor den Schulen“; <http://www.im.nrw.de/sch/723.htm>; besucht am 18.8.2007

QL.15:

Walter Pahl: „Widerstandsausstellung gegen den Nationalsozialismus“; <http://widerstandsausstellung.m-o-p.de>; besucht am 14.7.2007

QL.16:

Organisationsleitung Fest der Völker: „Wir sind Europa!“; <http://www.f-d-v.de/deutschland/index.php>; besucht am 18.8.2007

QL.17:

Antifa Jena: „Fester der Völker am 8. September in Jena blockieren!“; <http://jena.antifa.net/fdv/>; besucht am 18.8.2007

QL.18:

Black-Red-Press: „Fest der Völker 2“; <http://de.indymedia.org/2007/09/193767.shtml>; besucht am 15.9.2007

QL.19:

Black-Red-Press: „Fest der Völker in Jena am 11.06.05“; http://brp.jg-stadtmitte.de/index.php?option=com_content&task=view&id=28&Itemid=50; besucht am 15.9.2007

QL.20:

Altermedia Deutschland - Störtebeker-Netz: „Fest der Völker in Jena – So war’s! (08.09.07)“; http://de.altermedia.info/general/fest-der-volker-in-jena-so-wars-080907_11095.html; besucht am 18.8.2007

Q1.21:

Laut gegen Nazis: „Die Kampagne - Laut gegen Nazis“; <http://www.lautgegennazis.de>; besucht am 16.9.2007

Q1.22:

Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „Jugend für Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“; <http://www.entimon.de>; besucht am 28.6.2007

Q1.23:

Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „Demokratie stärken“; <http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Politikbereiche/Kinder-und-Jugend/demokratie-staerken.html>; besucht am 28.6.2007

7.5 Sonstige Medien

QS.1: Video „Der Feind im Haus - Wenn aus Kindern Nazis werden“

Information: http://www3.ndr.de/ndrtv_pages_std/0,3147,OID2842616,00.html

NDR Fernsehen; Nicola Graef: „Der Feind im Haus - Wenn aus Kindern Nazis werden“; Erstsendung 19.10.2005; aufgenommen am 26.3.2007, 23 Uhr

QS.2: Zeitungsausschnitt M10, Seite LIII

„Ausstellung über Opfer rechter Gewalt gestört“; OTZ vom 1.12.2006

QS.3: Zeitungsausschnitt M11, Seite LIV

„Regierung gegen neues NPD-Verbotsverfahren“; OTZ vom 14.11.2006

QS.4: Zeitungsausschnitt M12, Seite LV

„Extremistische Parteien in Thüringen“; OTZ vom 25.5.2007

QS.5: Zeitungsausschnitt M13, Seite LVI

„Ein Verbot hilft nicht“; Die Zeit vom 23.11.2006

QS.6: Zeitungsausschnitt M14, Seite LVII

„Für die Juden eine tödliche Gefahr“; TLZ vom 15.11.2006

QS.7: Zeitungsausschnitt M15, Seite LVIII

„15 Prozent sind für einen „Führer mit starker Hand““; OTZ vom 8.11.2006

QS.8: Zeitungsausschnitt M16, Seite LIX

„Die Opfer ins Blickfeld gerückt“; Allgemeiner Anzeiger Jena vom 29.11.2006

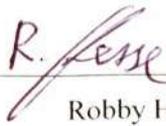
QS.9: Zeitungsausschnitt M17, Seite LX

„NPD fischt unter der Jugend“; OTZ vom 25.5.2007

8 Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Seminarfacharbeit in allen, mir zugehörigen Teilen, selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel (einschließlich elektronischer Medien und Online-Quellen) benutzt habe. Alle wörtlich oder sinngemäß übernommenen Textstellen habe ich als solche kenntlich gemacht.

Jena, den 08.10.2007


Robby Hesse


Robert Stahlberg


Anika Vogel